

Berichtsjahr 2024

ERKLÄRUNG ZUR NACHHALTIGKEIT

Mobile Raumlösungen
www.container.de

ela[container]

00	Vorwort	S. 03
01	Einordnung und Berichtsrahmen	S. 04
02	Allgemeine Angaben ESRS 2	S. 06
03	Nachhaltigkeit @ELA Container	S. 22
04	Klimawandel und Klimaschutz ESRS E1	S. 24
05	Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ESRS E5	S. 34
06	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz ESRS S1	S. 46
07	Verantwortungsvolle Lieferkette ESRS S2	S. 58
08	Kundengesundheit und -sicherheit ESRS S4	S. 64
09	Compliance und Integrität ESRS G1	S. 70
10	Abschluss und Ausblick	S. 76
11	Appendix	S. 78
	Angabepflichten	
	Quellenverzeichnis	
	Glossar	
	Methodik und Datenquellen zur Berechnung der THG Emissionen	
	Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen	
12	Impressum	S. 93



Die ELA Geschäftsführung: Dr. Stefan Leopold, Liesel Albers-Bentlage, Günter Albers und Pia Albers (v. l. n. r.)

Liebe Leserinnen und Leser,

nachhaltiges Wirtschaften und ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen sind zentrale Werte der ELA Container GmbH. Diese Prinzipien prägen unser tägliches Handeln und sind fest in unserer Unternehmensstrategie verankert. Mit unserer ersten Nachhaltigkeitserklärung geben wir Ihnen einen transparenten Einblick. Wir zeigen, was wir bereits erreicht haben und wo wir mit klaren Zielen, Maßnahmen und Ambitionen ansetzen, um unsere Entwicklung weiter voranzutreiben. Wir verstehen Nachhaltigkeit als ganzheitlichen Ansatz. Sie wirkt entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Materialbeschaffung über die Produktion bis hin zur Wiederverwendung und Rückführung unserer Container. Unser Ziel ist es, ökologische, soziale und wirtschaftliche Verantwortung miteinander zu verbinden. Diese Verantwortung soll dauerhaft in unseren Prozessen verankert werden.

Dieser Weg ist für uns kein Neuanfang. Vielmehr ist er ein konsequenter Schritt in der Weiterentwicklung eines Geschäftsmodells, das Nachhaltigkeit schon lange mitdenkt. Unser zirkuläres Mietkonzept ist von Grund auf nachhaltig konzipiert. Es ermöglicht eine effiziente Ressourcennutzung, lange Produktlebenszyklen und die Rückführung der Module in den

Kreislauf. Auch unser Verkaufsgeschäft basiert auf hochwertigen, langlebigen Designs und Materialien. Beides hilft, Abfall zu vermeiden und Werte zu erhalten. Damit setzen wir schon heute wichtige Prinzipien verantwortungsvoller Unternehmensführung um. Gleichzeitig wissen wir, dass Nachhaltigkeit viele Bereiche umfasst. Dazu gehören ein bewusster Umgang mit Ressourcen, umweltschonende Prozesse und ein faires, sicheres Arbeitsumfeld innerhalb des Unternehmens sowie entlang der Lieferkette. In all diesen Feldern setzen wir gezielt Maßnahmen um. Unser Anspruch ist es, Standards zu stärken und langfristig positive Veränderungen zu bewirken.

Unsere Nachhaltigkeitsstrategie basiert auf einer umfassenden Bestandsaufnahme, die wir in 2024 durchgeführt haben. Daraus sind klare Ziele und konkrete Maßnahmen entstanden – unter anderem zur Reduktion unserer CO₂-Emissionen, zur Förderung sozialer Verantwortung und zur Weiterentwicklung von Strukturen und Abläufen. Mit diesem ESG-Bericht machen wir unsere Fortschritte sichtbar. Gleichzeitig bekräftigen wir unser klares Bekenntnis zur Einhaltung gesetzlicher Anforderungen, zur ständigen Weiterentwicklung und zur Verantwortung gegenüber kommenden Generationen.

Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden, Partnerinnen und Partnern sowie Begleitenden, die diesen Weg mit uns gehen und aktiv mitgestalten.

Im Folgenden erhalten Sie einen umfassenden Einblick in unsere bisherigen Maßnahmen, Projekte und erreichten Fortschritte sowie in die strategischen Schwerpunkte und Vorhaben, die unsere Arbeit künftig prägen werden.

Mit freundlichen Grüßen,

Günter Albers, Liesel Albers-Bentlage,
Dr. Stefan Leopold und Pia Albers

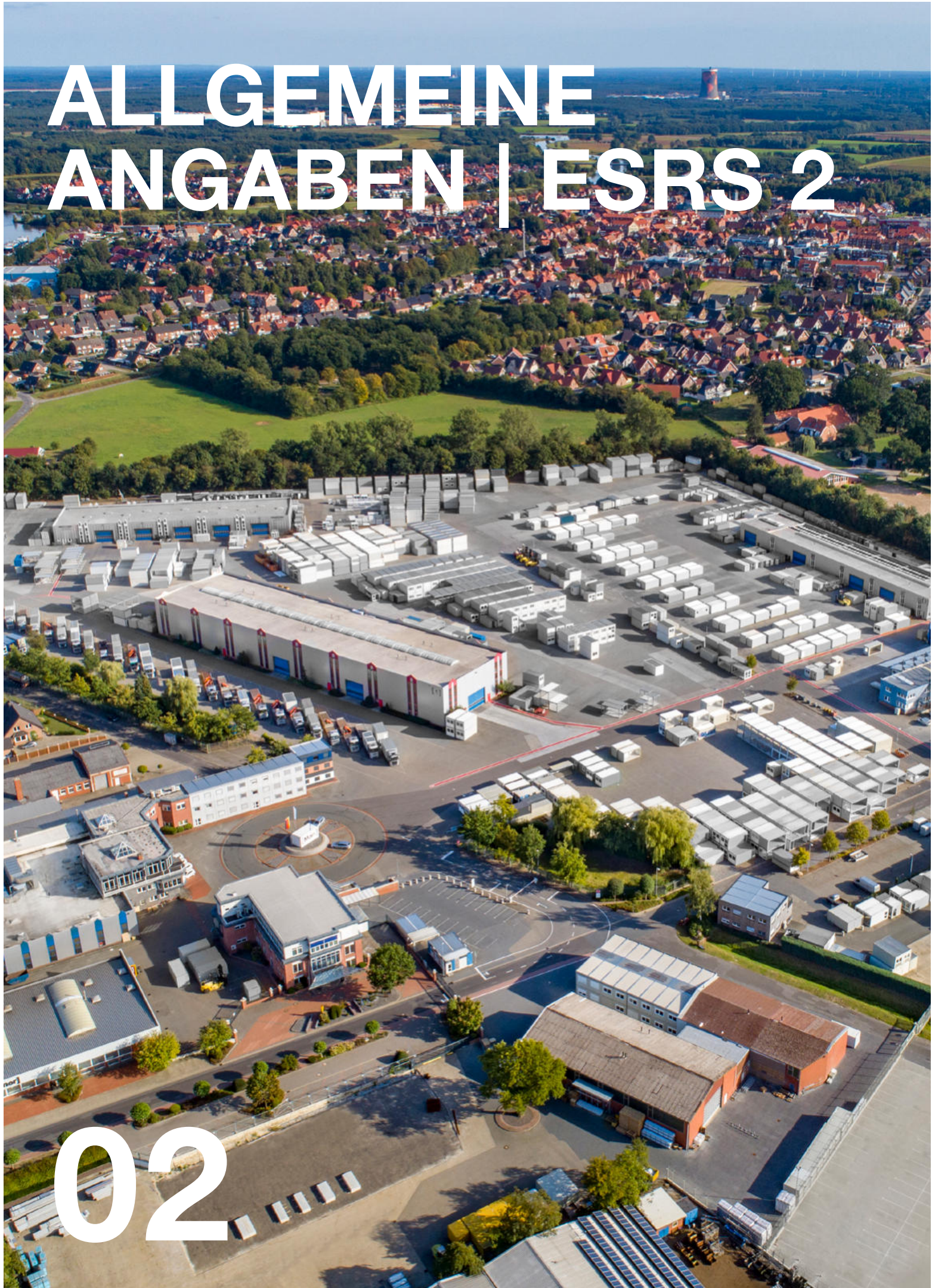
EINORDNUNG UND BERICHTSRAHMEN



Dieser Bericht stellt den ersten Nachhaltigkeitsbericht („Nachhaltigkeitserklärung“) von ELA Container dar und ist an die Anforderungen der Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD) sowie den zugehörigen European Sustainability Reporting Standards (ESRS) angelehnt. Die Berichterstattung erfolgt auf freiwilliger Basis. Obwohl derzeit noch keine gesetzliche Verpflichtung zur Berichterstattung besteht, haben wir uns bewusst entschieden, die europäischen Standards bereits jetzt anzuwenden. Damit schaffen wir frühzeitig Transparenz, bereiten uns gezielt auf künftige regulatorische Anforderungen vor und legen ein solides Fundament für unsere zukünftige Nachhaltigkeitsberichterstattung. Diese Nachhaltigkeitserklärung wurde nicht im Rahmen einer Limited Assurance geprüft. Angesichts aktueller Entwicklungen, insbesondere im Hinblick auf die geplanten „Omnibus“-Anpassungen der ESRS, verstehen wir dies als ersten Umsetzungsschritt, der uns zugleich als Grundlage für den weiteren Ausbau und die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Berichtswesens dient.

Unsere Nachhaltigkeitserklärung richtet sich sowohl an interne als auch an externe Interessengruppen, darunter Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden, Geschäftspartnerinnen und -partner, Eigentümerinnen und Eigentümer, Behörden und die interessierte Öffentlichkeit. Ziel ist es, allen Stakeholdern einen transparenten Einblick in unsere Nachhaltigkeitsstrategie, unsere Zielsetzungen und unseren Fortschritt zu ermöglichen.

Der Bericht enthält neben den wesentlichen Kennzahlen auch unsere Nachhaltigkeitsstrategie, die sich an den ESG-Dimensionen (Environment, Social, Governance) orientiert und auf der Methodik der doppelten Wesentlichkeit basiert. Diese berücksichtigt sowohl die Auswirkungen unserer Geschäftstätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft als auch die finanziell relevanten Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen für unser Unternehmen.



2.1 Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung | BP-1

Konsolidierungskreis
Diese Nachhaltigkeitserklärung für das Geschäftsjahr 2024 wurde auf konsolidierter Basis für die ELA Container GmbH („ELA Container“) erstellt. Der Berichtsumfang und Anwendungskreis der CSRD ist der gleiche wie beim Jahresabschluss und umfasst somit neben der Muttergesellschaft, der ELA Container GmbH, insgesamt zwölf Tochterunternehmen:

- + ELA Container Nederland BV
- + ELA Kontenery Polska S.p.Z. 0.0.
- + ELA Container Participaties
- + ELA Container Lietuva UAB
- + ELA Container Austria GmbH
- + ELA Container CZ s.r.o.
- + ELA Container Denmark ApS
- + ELA Container Rental GmbH
- + ELA Container Switzerland GmbH
- + ELA Container Scandinavia AB
- + ELA Container Mobile Room Solutions Ltd. Ireland
- + 5ahead GmbH

Das Geschäftsmodell von ELA Container beinhaltet sowohl das Miet- als auch das Verkaufsgeschäft. Während beide Bereiche operativ ineinandergreifen, fällt ausschließlich das Mietgeschäft in den Anwendungskreis der CSRD. Das Verkaufsgeschäft ist eine organisatorisch eigenständige Firmierung. Sowohl Vermietung, als auch Verkauf bedienen sich den gleichen operativen Strukturen.

Schätzung der Wertschöpfungskette
Wir beziehen neben den eigenen Geschäftstätigkeiten auch die vor- und nachgelagerte Wertschöpfungskette mit ein. Die Wesentlichkeitsanalyse, im Hinblick auf potenzielle Auswirkungen, Risiken und Chancen, wurde für die gesamte Wertschöpfungskette durchgeführt. Konzepte, Maßnahmen und Zielsetzungen zu wesentlichen Themenbereichen erstrecken sich in der Regel über alle Stufen der Wertschöpfung, sofern nicht anders deklariert. Mehr Details zum Aufbau der Wertschöpfungskette befinden sich in Kapitel 2.3. Konkrete Ziele, Kennzahlen und Maßnahmen werden in den jeweiligen Unterkapiteln 4–9 im Zusammenhang mit den jeweiligen wesentlichen Themen und der Verortung in der Wertschöpfungskette erläutert.

Gebrauch von geistigem Eigentum
Wir haben nicht von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Informationen, die sich auf geistiges Eigentum, Know-how oder die Ergebnisse von Innovation beziehen, auszulassen.

Ausnahmen von der Angabe bevorstehender Entwicklungen entsprechend Richtlinie 2013/34/EU
Von der in Artikel 19 der Richtlinie 2013/34/EU vorgesehenen Möglichkeit, auf die Angabe bevorstehender Entwicklungen zu verzichten, wurde kein Gebrauch gemacht.

2.2 Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen | BP-2

Zeithorizonte
Die von uns genannten Zeiträume orientieren sich an den ESRS-Standards als Best Practice und dienen als konsistente Grundlage für Maßnahmen und Zieldefinition. Entsprechend sind Zeithorizonte wie folgt definiert: Kurzfristig bezieht sich der Begriff auf Zeiträume von bis zu fünf Jahren gegenüber dem Basisjahr, mittelfristig umfasst er Zeiträume, die über den kurzfristigen Horizont hinausgehen und bis zu zehn Jahre abdecken, während damit langfristig Zeiträume von zehn Jahren oder länger bezeichnet werden.

Parameter in der Wertschöpfungskette
Parameter in der Wertschöpfungskette werden bei ELA Container systematisch entlang der relevanten Nachhaltigkeitsthemen erhoben. Sie dienen der ganzheitlichen Bewertung ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Auswirkungen innerhalb unserer Geschäftstätigkeit sowie in vor- und nachgelagerten Stufen. Die jeweils themenspezifischen Parameter, etwa zu Emissionen, Ressourcenverbräuchen, Arbeitsbedingungen oder Governance-

Aspekten, werden im Rahmen der entsprechenden Kapitel ausgewiesen und erläutert. So stellen wir sicher, dass relevante Informationen im jeweiligen inhaltlichen Kontext nachvollziehbar und wirksam berücksichtigt werden.

Quellen für die Unsicherheit von Schätzungen und Ergebnissen
Durch fortlaufende Digitalisierungsprojekte arbeiten wir kontinuierlich an der Verbesserung unserer Datenbasis, insbesondere am Ausbau interner Primärdaten. Wo möglich, greifen wir bereits heute auf unternehmenseigene Daten aus operativen Prozessen, auf belastbare Informationen unserer Lieferantinnen und Lieferanten sowie Geschäftspartnerinnen und -partner zurück. In Bereichen, in denen aktuell noch Lücken bestehen, nutzen wir ergänzend externe Datenbanken, die auf anerkannten, öffentlich zugänglichen Quellen basieren. Wir erwarten, dass sich die Datenverfügbarkeit und -qualität in Zukunft noch weiter verbessern, sowohl intern als auch seitens unserer Geschäftspartnerinnen und -partner, sodass wir unsere Aktivitäten künftig noch gezielter und faktenbasierter steuern können. Als historisch in Deutschland gewachsenes Unternehmen liegt an unseren deutschen Standorten die derzeit beste Datenverfügbarkeit vor.

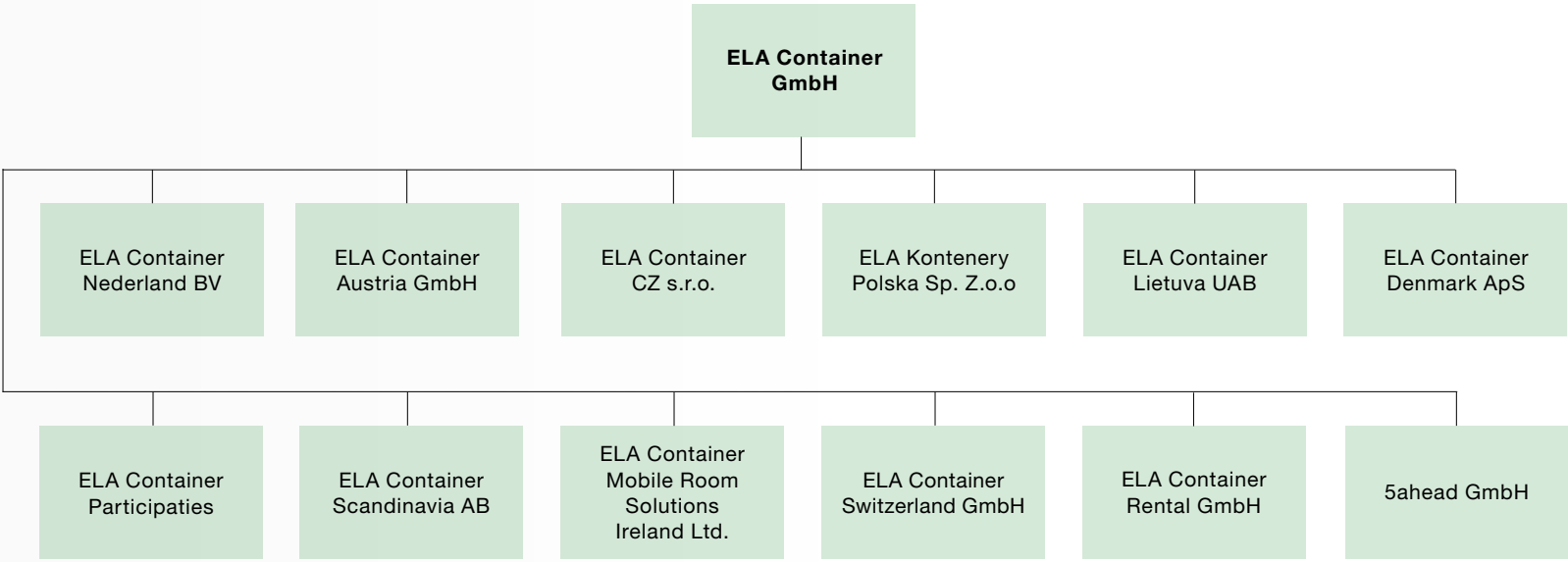


Abb. 1: Dieser Bericht umfasst neben der Muttergesellschaft, der ELA Container GmbH, insgesamt zwölf Tochterunternehmen.



Sowohl Vermietung als auch Verkauf bedienen sich den gleichen operativen Strukturen.

Deshalb beziehen sich viele der verfügbaren quantitativen Kennzahlen, insbesondere zu Klimabilanz, Energie-, Abfall- und Wasserverbräuchen, sowie verwandten Parametern zum Status quo aktuell ausschließlich auf diese Standorte. Der Standort Deutschland stellt gleichzeitig den größten relativen Anteil im Konsolidierungskreis, gemessen an Umsatz und Mitarbeitendenanzahl, dar und ist somit in der initialen Betrachtung als durchaus repräsentativ einzustufen. Für die im Konsolidierungskreis liegenden Tochterunternehmen außerhalb Deutschlands, wo uns noch keine Verbrauchskennzahlen vorliegen, planen wir deren Erfassung für den nächsten Bericht.

Methodik zur Ermittlung der Treibhausgasbilanz

In unserer Berechnung der Unternehmensemissionen entlang aller Scopes verwenden wir die Methodik des Greenhouse Gas Protocols (GHG). Dies beinhaltet einen hybriden Ansatz, der Activity-based- und Spend-based-Methoden kombiniert. Die Berechnung von Scope 1- und Scope 2 Emissionen erfolgte jeweils mengen- und marktbasiert auf Verbrauchskennzahlen, während für Scope 3 Emissionen größtenteils externe Sekundärdaten

herangezogen werden. Die Auswertung bezieht sich ausschließlich auf die deutschen Standorte der ELA Container GmbH und das Mietgeschäft. Eine pauschale Skalierung der Ergebnisse aus den deutschen Standorten auf die weiteren Gesellschaften wurde bewusst nicht vorgenommen, da die damit verbundenen Unsicherheiten unseren Qualitätsansprüchen nicht genügen.

Bei der Berechnung der Scope 3 Emissionen wurden die Wesentlichkeitsgrenzen unter Berücksichtigung der Datenverfügbarkeit und der Organisationsstruktur festgelegt. Von den insgesamt 15 Emissionskategorien gemäß GHG Protocol wurden in unserem Bericht sieben berücksichtigt – zum Teil in zusammengefasster Form. Die Kategorien Scope 3.1 (eingekaufte Waren und Dienstleistungen) und 3.2 (Investitionsgüter) wurden kombiniert und umfassen sämtliche vorgelagerte Emissionen. Scope 3.3 berücksichtigt Emissionen aus der Förderung fossiler Brennstoffe. Scope 3.4 bezieht sich auf den vorgelagerten Transport durch externe Dienstleister. Scope 3.5 wurde nicht separat ausgewiesen, da die entsprechenden Emissionen bereits in Scope 3.1/3.2 im Rahmen der Entsorgungsdienst-

leistungen enthalten sind. Scope 3.6 umfasst dienstlich bedingte Geschäftsreisen, Scope 3.7 die Pendelwege der Mitarbeitenden. Scope 3.9 wurde nicht separat deklariert, da der nachgelagerte Transport durch Dritte bereits unter Scope 3.4 erfasst ist. Die Kategorien 3.10 bis 3.12 wurden nicht berücksichtigt, da sich die Bilanz ausschließlich auf das Mietgeschäft bezieht. Scope 3.13 bildet die Emissionen während der Nutzung unserer Container durch Kundinnen und Kunden ab. Diese wurden modellbasiert auf Basis definierter Annahmen berechnet. Die Kategorien 3.14 und 3.15 sind für ELA Container nicht relevant. Weitere Informationen zu Datenquellen und Berechnungsmethoden finden sich im **Appendix (S. 82)**.

Änderungen bei der Erstellung oder Darstellung von Nachhaltigkeitsinformationen und Berichtsfehler in früheren Perioden
Da es sich um unsere erste Nachhaltigkeitserklärung handelt, liegen derzeit keine Änderungen oder Fehler in der Erstellung oder Darstellung entsprechender Informationen vor. Künftige Entwicklungen und Anpassungen werden jährlich überprüft und an

dieser Stelle transparent in kommenden Berichten dokumentiert.

Angaben, die sich aus anderen Rechtsvorschriften oder allgemein anerkannten Verlautbarungen zur Nachhaltigkeitsberichterstattung ergeben
Neben den ESRS wurden keine weiteren Berichtsstandards in die Nachhaltigkeitserklärung aufgenommen, da unser Geschäft derzeit größtenteils auf den europäischen Raum ausgerichtet ist. Die Relevanz zusätzlicher regulatorischer Rahmenwerke und Berichtsstandards wird jedoch jährlich überprüft.

Ausgelassene Berichtsthemen
Wir haben von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, bestimmte Angaben gemäß den Übergangsregelungen zur schrittweisen Einführung einzelner Offenlegungspflichten oder Datenpunkte erst zu einem späteren Zeitpunkt zu berichten. Ausgelassene Berichtspflichten sind in Kapitel 2.11 dargelegt.

2.3 Unternehmensvorstellung, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette | SBM-1

Unternehmensvorstellung und Geschäftsmodell
ELA Container, gegründet im Jahr 1972 von Bernhard und Elisabeth Albers, ist ein führender Anbieter von modularen Raumlösungen in Containerbauweise. Das Familienunternehmen mit Hauptsitz in Haren (Ems) wird heute in zweiter und dritter Generation geführt und hat seine Ursprünge im Verkauf von gebrauchten Seecontainern als sichere Lager- und Gerätecontainer für Baustellen. Aktuell umfasst das Kerngeschäft die Vermietung und den Verkauf von Containern als mobile Raumlösungen inklusive Bereitstellung damit verbundener Dienstleistungen.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden ein vielseitig einsetzbares, qualitativ hochwertiges Produkt- und Dienstleistungsportfolio an, welches sowohl temporäre als auch langfristige Lösungen für unterschiedliche Branchen beinhaltet.

Das Produktsortiment basiert auf der modularen Containerbauweise, die den Einsatz von Raumlösungen wie Büros, Schulen, Baustelleneinrichtungen und temporären Unterkünften ermöglicht. Insgesamt verfügt ELA Container derzeit über einen Mietpark von 60.000 Containern und einem Sortiment von über 650.000 Mietartikeln.

Geographisch verfügen wir über eine starke Marktpresenz im deutschen Markt, sind aber auch international breit aufgestellt mit stetig wachsender internationaler Präsenz. Deutschland ist mit einem Umsatzanteil von 68 Prozent unser Kernmarkt (Abbildung 2). Das deutschlandweite Vertriebsnetz sichern die Standorte in Frankenberg bei Chemnitz, Billigheim bei Heilbronn, Groß Ippener bei Bremen, Tönisvorst bei Krefeld, Moosburg bei München und Trappenkamp zwischen Hamburg und Kiel.

Europaweit ist ELA Container bereits an 18 Standorten und in 12 Ländern vertreten, dazu zählen Standorte in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Tschechien, den Niederlanden, Dänemark, Polen, Großbritannien und Schweden. Unsere europaweite Logistik wird durch die hauseigene Spedition und Lkw mit Ladekränen ermöglicht.

Mit einem Exportanteil, der 2023 auf knapp ein Drittel des Gesamtumsatzes gestiegen ist, zeigen wir eine klare internationale Ausrichtung. Dieser Expansionskurs wird seit den frühen 2000er Jahren durch die Erschließung weiterer Standorte vorangetrieben. Wir identifizieren Schlüsselmärkte mit hohem Wachstumspotenzial und

passen unsere Produkte und Dienstleistungen an lokale Bedürfnisse an, ohne dabei unsere eigenen Kernwerte und Qualitätsstandards zu kompromittieren. Durch die Etablierung von Partnerschaften mit lokalen Akteurinnen und Akteuren erschließen wir neue Regionen effizient, während gleichzeitig die Fix- und Transportkosten minimiert werden, um das Investitionsrisiko signifikant zu reduzieren. Durch den Aufbau lokaler Produktionsstätten und die Reduzierung von Transportwegen wird ein nachhaltiger Ansatz verfolgt und gleichzeitig werden lokale Wirtschaftskreisläufe gefördert.

Grundsätzlich wird zwischen Miet- und Verkaufsgeschäft unterschieden. Beide Bereiche werden organisatorisch getrennt betrachtet, jedoch operativ gemeinsam bedient. So können Synergien in der Produktion, Logistik und im Service optimal genutzt werden, während strategische Schwerpunkte und Marktanforderungen zielgerichtet für jedes Geschäftsfeld gesteuert werden.

Das Mietgeschäft unterteilt sich in zwei Hauptsegmente: Das Tagesgeschäft und das Projektgeschäft. Aktuell macht das Tagesgeschäft den Großteil des Mietumsatzes aus. Gleichzeitig wird das Projekt-

geschäft kontinuierlich ausgebaut. Fast jedes zweite Mietmodul wird derzeit für Baustelleneinrichtungen genutzt, gefolgt von Büro- und Verwaltungsgebäuden in der Industrie sowie Aufenthaltsgebäuden. Wir bedienen Kundinnen und Kunden aus unterschiedlichen Sektoren, darunter Bauunternehmen, Bildungseinrichtungen, öffentliche Auftraggebende und private Unternehmen. Im Jahr 2024 stammten fast ein Viertel aller Kundinnen und Kunden aus der Baubranche, gefolgt vom verarbeitenden Gewerbe und der öffentlichen Verwaltung.

Das Mietmodell ermöglicht Kundinnen und Kunden einen bedarfsgerechten, temporären Einsatz ohne hohe Investitionskosten. Da die Container in unserem Eigentum verbleiben, können sie nach dem Einsatz zurückgeführt, geprüft, instand gesetzt und für den nächsten Einsatz vorbereitet werden. Dieses Modell bietet optimale Voraussetzungen für die praktische Umsetzung der Kreislaufwirtschaft, da wir die Kontrolle über den gesamten Lebenszyklus der Container behalten und Materialkreisläufe aktiv schließen können.

Im Verkaufsgeschäft (derzeit außerhalb des organisatorischen Anwendungskreises dieses

Umsatzanteil nach Markt in Prozent (2024)

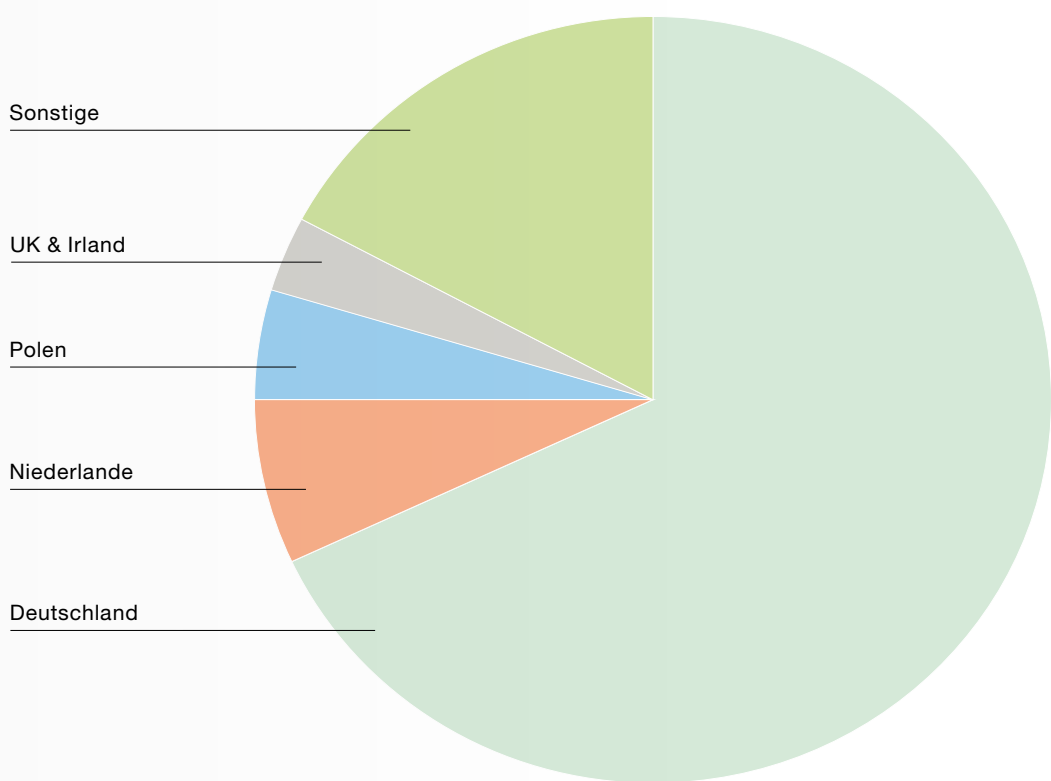


Abb. 2: Umsatzanteil nach Markt


Berichts) bieten wir sowohl standardisierte als auch individualisierte Raumlösungen für die temporäre und für die dauerhafte Nutzung an. Gleichzeitig verkauft das Gebraucht-Container-Center (GCC) am Standort Haren (Ems) eine große Anzahl gebrauchter ELA Container, die nach vorheriger Prüfung aus dem Mietpark in den Abverkauf übergehen. Kundinnen und Kunden erwerben die Container für Projekte, bei denen eine langfristige Nutzung vorgesehen ist oder spezifische bauliche Anforderungen bestehen. Das Verkaufsgeschäft ermöglicht Kundinnen und Kunden eine höhere Individualisierung der Produkte hinsichtlich Ausstattung, Design und technischer Ausführung. Insbesondere in der Industrie sowie bei öffentlichen Auftragge-


benden erfreuen sich die Verkaufscontainer wachsender Beliebtheit. Im Verkaufsgeschäft gehen die Container in das Eigentum der Kundinnen und Kunden über und verbleiben dort dauerhaft im Einsatz. Damit liegt die Verantwortung für Wartung, Instandhaltung und Weiterverwertung bei den Käuferinnen und Käufern. Dennoch verfolgen wir auch hier einen zirkulären Ansatz, indem bereits in der Produktentwicklung auf eine langlebige, modulare und reparaturfreundliche Bauweise geachtet wird, die eine langfristige Nutzung und Wiederverwendung ermöglicht. Kundinnen und Kunden werden zudem durch ergänzende Dienstleistungen wie Transport, Montage, Wartung und Beratung unterstützt, um das Potenzial der Container möglichst nachhaltig zu nutzen.

Vertriebskanäle
Wir setzen auf Direktvertrieb, um eine enge Verbindung zu unseren Kundinnen und Kunden zu gewährleisten und individuelle Anforderungen schnell und flexibel bedienen zu können. Die Kostenstruktur wird maßgeblich durch Investitionen in Produktion, Wartung und Logistik bestimmt, während Erträge aus Mieteinnahmen, Verkaufserlösen und ergänzenden Dienstleistungen generiert werden. Das Geschäftsmodell wird durch eine strategische, nachhaltige und risikobewusste Herangehensweise unterstützt. Unser Ziel ist es, weltweit als zuverlässiger Anbieter von mobilen Raumlösungen anerkannt zu werden und dabei einen positiven Einfluss auf Gesellschaft und Umwelt zu hinterlassen.

Wertschöpfungskette

Der Aufbau unserer Wertschöpfungskette zu Hauptgeschäftstätigkeiten, Vermietung und Verkauf von Containern, lässt sich aufgrund der vielen operativen Synergien visuell kombiniert darstellen (Video und Abb. 3).


[Video ansehen](#)
Scannen Sie einfach den QR-Code.



Wertschöpfungskette

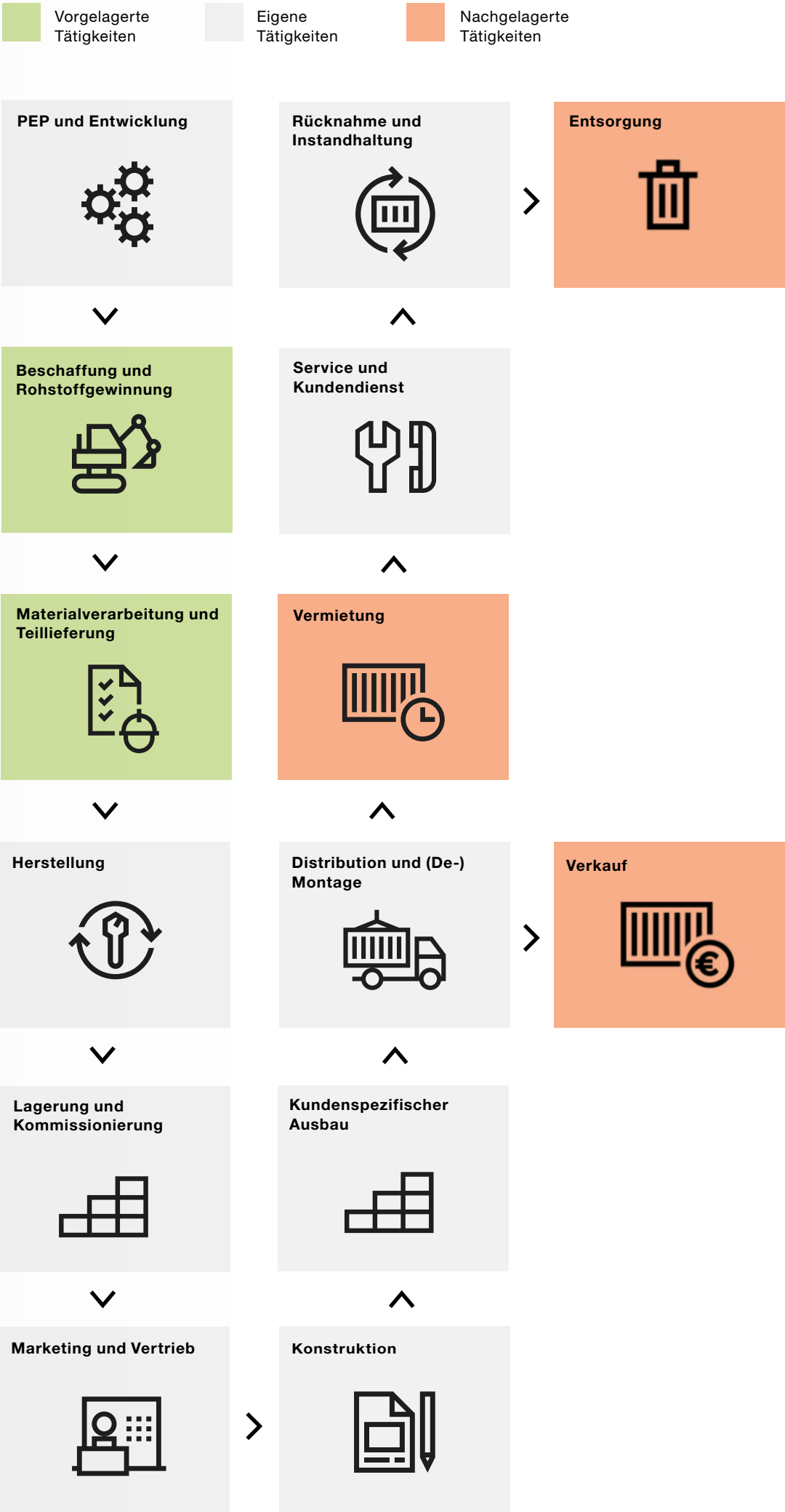
Vorgelagerte Tätigkeiten
Im vorgelagerten Bereich stehen die Beschaffung von Rohstoffen, Materialien, Komponenten und Dienstleistungen im Mittelpunkt. Im Bereich der vorgelagerten Lieferkette zählen unsere Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister zu den relevanten Stakeholdern. Die Einbindung erfolgt in erster Linie über die CFU Procurement, sowie das Lieferantenmanagement. Durch den regelmäßigen Austausch werden Anforderungen, Erwartungen und Rückmeldungen frühzeitig kommuniziert und partnerschaftlich adressiert.

Eigene Tätigkeiten
Der eigene Geschäftsbereich umfasst alle internen Kernprozesse, die in unserer direkten Kontrolle liegen und zur Bereitstellung der Produkte und Dienstleistungen nötig sind, von der Entwicklung und Fertigung über die Modifikation und Ausstattung der Container bis hin zu Vertrieb, Logistik und Serviceleistungen. Im eigenen Tätigkeitsbereich zählen unsere Mitarbeitenden zu den zentralen Stakeholdern und Interessengruppen. Die Einbindung erfolgt vorrangig über die CFU Human Resources sowie über die jeweiligen Führungskräfte. Dabei kommen verschiedene Kommunikations- und Beteiligungsformate zum Einsatz, um den Informationsfluss zu fördern und die aktive Mitwirkung der Mitarbeitenden zu ermöglichen.

Nachgelagerte Tätigkeiten
Die nachgelagerten Aktivitäten beginnen mit der Bereitstellung und Übergabe der Container an unsere Kundinnen und Kunden zur Inbetriebnahme bzw. Nutzung. Im Mietgeschäft werden die Container nach Ende der Mietdauer wieder durch uns rücktransportiert und in die Wertschöpfungskette eingegliedert sowie am Ende der Produktlebensdauer entsorgt. Im Verkaufsgeschäft liegt Letzteres außerhalb unserer Kontrolle. Im Bereich der nachgelagerten Lieferkette zählen unsere Kundinnen und Kunden zu unseren wichtigsten Stakeholdern. Wir binden diese über unseren Vertrieb ein und ermöglichen so die direkte Weitergabe von Interessen, Feedback und einen regelmäßigen Austausch.

Abb. 3, rechts

Wertschöpfungskette der ELA Container GmbH in eigener Darstellung



2.4 Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane | GOV-1

ELA Container ist als Matrixorganisation (Abb. 4) aufgestellt. Dies beinhaltet, dass zwischen Legal-einheiten, Zentralfunktionen, einem zentralen Management Board sowie den Gesellschaftern und dem Beirat unterschieden wird. Die Rolle dieser Funktionen wird im Fortfolgenden erläutert.

Aufsichtsorgane
Ein beratender Beirat (Advisory Board "AB"), das höchste beratende Gremium der ELA Gruppe, unterstützt das Shareholders Board (SB) und das Central Managing Board (CMB) in strategischen Fragestellungen. Das fünfköpfige, unabhängige Gremium verfügt über breit gefächerte Expertise in relevanten Branchen, Produkten und Regionen. Die Beiratsmitglieder verfügen über fundierte Kenntnisse in der Entwicklung und Vermarktung modularer Raumlösungen, weltweit eingesetzt in den Bereichen Bau, Bildung, Logistik- und Gesundheitswesen.

Leitungsorgane
Das CMB bildet die Geschäftsführung, bestehend aus Chief Executive Officer (CEO), Chief Financial Officer (CFO), Chief Operating Offi-

cer (COO) und Chief Technology Information Officer (CTIO), bildet es das höchste operative Entscheidungsorgan und ist für die strategische Planung und Richtungsweisung von ELA Container verantwortlich. Das CMB ernennt die Führungskräfte der CFUs und der Tochtergesellschaften und kann dabei in Doppelfunktion agieren. Derzeit besteht die Geschäftsführung aus 50 Prozent weiblichen und 50 Prozent männlichen Mitgliedern. Innerhalb des CMB wird Nachhaltigkeit durch die CTIO repräsentiert.

Verwaltungsorgane
Die CFUs repräsentieren die Verwaltungsorgane und definieren grundlegende Richtlinien, fördern das kontinuierliche Wachstum und begleiten die Umsetzung von Maßnahmen im Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie. Dabei überwachen sie funktionsbezogene Entscheidungen in den einzelnen Tochterunternehmen.

Verantwortungsbereich Nachhaltigkeit
Das CMB legt die strategischen Prioritäten fest, stellt sicher, dass Nachhaltigkeit als zentraler Bestandteil der Unternehmensstra-

tegie verankert ist und trägt die Gesamtverantwortung zur unternehmensweiten Nachhaltigkeitsleistung. Währenddessen trägt die CFU Sustainability die Verantwortung für die konsistente Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie. Sie steuert die systematische Integration von Nachhaltigkeitszielen in allen CFUs und entwickelt gemeinsam mit ihnen konkrete Maßnahmen, die zur übergeordneten Nachhaltigkeitsstrategie beitragen. Während alle CFUs die operative Umsetzung von Nachhaltigkeit in ihrem Unternehmensbereich selbstständig verantworten, übernimmt die CFU Sustainability eine beratende und koordinierende Rolle.

Die Aufsicht über nachhaltigkeitsbezogene Auswirkungen, Risiken und Chancen liegt ebenfalls in der Verantwortung der CFU Sustainability. Dies beinhaltet die Durchführung der jährlichen Wesentlichkeitsanalyse, die operativen ESG-Risikoanalysen sowie Definition und Steuerung von Maßnahmen zur Realisierung von Chancen und Mitigation von Risiken.

Darüber hinaus wird sichergestellt, dass geeignete Fähigkeiten und Fachkenntnisse zur wirksamen Überwachung von Nachhaltigkeitsaspekten im Unternehmen vorhanden sind. Gemeinsam evaluieren die CFU Sustainability und die CFU Human Resources stetig die fachlichen und personellen Anforderungen und stehen hierzu ebenfalls im Austausch mit dem CMB. Die eingesetzten Fachkompetenzen orientieren sich an den Anforderungen und strategischen Zielsetzungen der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie. Sie werden regelmäßig im Hinblick auf Aktualität, Ressourcenverfügbarkeit und fachliche Relevanz überprüft. Bei Bedarf greifen wir ergänzend auf externe Expertise zurück, etwa durch Schulungen mit spezialisierten Fachkräften. Dadurch wird ein gezielter Austausch zwischen interner und externer Kompetenz gewährleistet und eine hohe fachliche Qualität sichergestellt.



Das CMB bestehend aus Dr. Stefan Leopold (COO), Liesel Albers-Bentlage (CFO), Günter Albers (CEO) und Pia Albers (CTIO), v. l. n. r.

Abb. 4: Organigramm der ELA Container GmbH in eigener Darstellung

2.5 Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen | GOV-2



Unsere Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane erhalten regelmäßig sowie bei Bedarf Berichte über: wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen, Umsetzung der menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten, Ergebnisse und Wirksamkeit von Richtlinien, Maßnahmen, Kennzahlen und strategischen Nachhaltigkeitszielen. Dabei übernimmt die CFU Sustainability die zentrale Rolle in der internen Kommunikation und sorgt dafür, dass alle relevanten Nachhaltigkeitsthemen strukturiert an die entscheidungsbefugten Gremien weitergeleitet werden. Übergeordnete Nachhaltigkeitsziele werden auf CMB-Ebene festgelegt. Fortschritte werden regelmäßig überprüft und bei besonderen Ereignissen oder neu identifizierten Risiken durch Ad-hoc-Informationen ergänzt. Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen fließen direkt in strategische Unternehmensentscheidungen ein, beispielsweise bei Investitionen, bedeutenden

Transaktionen und im Rahmen des integrierten Risikomanagements. Dabei werden mögliche Zielkonflikte zwischen Nachhaltigkeit und wirtschaftlichen Interessen aktiv adressiert und in den Entscheidungsprozessen berücksichtigt.

Auswahl behandelter Themen im Berichtszeitraum:

- + Übergangs- und physische Klimarisiken
- + Regulierungsauswirkungen
- + Soziale Risiken in globalen Lieferketten
- + ESG-bezogene Reputationsrisiken
- + Nachhaltige Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung
- + Fortschrittsüberwachung in Bezug auf die unternehmensweiten Klimaziele
- + Etablierung von Steuerungskennzahlen und Frühwarnsystemen für ESG-Risiken

Durch diese strukturierte und regelmäßige Einbindung der Unternehmensorgane wird

sichergestellt, dass Nachhaltigkeit als integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung verstanden und umgesetzt wird.

2.6 Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme | GOV-3



Wir verfolgen den Grundsatz, Anreizsysteme so zu gestalten, dass sie die Erreichung der Unternehmensziele unterstützen und gleichzeitig die notwendige Flexibilität bieten, um auf unterschiedliche Rollen und Verantwortlichkeiten im Unternehmen einzugehen – einschließlich der gezielten Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten.

Aktuell führen wir eine neue Methodik der Anreizgestaltung schrittweise ein. Dies betrifft in erster Linie die Führungskräfte, da sie in ihren jeweiligen Bereichen die strategische Richtung vorgeben. Durch flexible Anreizsysteme wird sichergestellt, dass Führungskräfte die strategischen Prioritäten ganzheitlich in der Organisation umsetzen und verankern.

Das Anreizsystem ist stufenweise aufgebaut. Neben der Erreichung übergeordneter finanzieller Kennzahlen, insbesondere Umsatz- und EBITDA-Zielen, besteht die Möglichkeit, zusätzlich individuelle Ziele zu definieren, die eine stärkere Fokussierung auf nicht

finanzielle Themen ermöglichen. Dazu zählen unter anderem Nachhaltigkeitsleistungen wie Beiträge zu Ressourceneffizienz, Emissionsreduzierung oder sozialen Standards.

Mit dieser zweistufigen Struktur schaffen wir die Grundlage für eine erweiterte Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die individuelle Leistungsbewertung und fördern ein bewusstes Handeln im Sinne einer langfristig tragfähigen Unternehmensentwicklung.

2.7 Erklärung zur Sorgfaltspflicht | GOV-4

Wir erfüllen die Sorgfaltspflichten (Abb. 5) gemäß den Anforderungen der ESRS durch ein strukturiertes Verfahren zur systematischen Identifikation, Bewertung und Steuerung wesentlicher Nachhaltigkeitsauswirkungen, Risiken und Chancen entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dieses Verfahren ergänzt bestehende regulatorische Vorgaben, ohne die Verantwortlichkeiten der Leitungs- und Aufsichtsorgane zu verändern.

Die Wirksamkeit unserer Maßnahmen zur Erfüllung der unternehmerischen Sorgfaltspflicht wird anhand geeigneter Parameter regelmäßig überprüft und bewertet. Fortschritte, Erkenntnisse und gegebenenfalls Anpassungen werden jährlich transparent im Rahmen der Nachhaltigkeitserklärung offengelegt. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Sorgfaltsprozesse nicht nur formal eingehalten, sondern auch in ihrer Wirkung nachvollziehbar dokumentiert und kontinuierlich verbessert werden.

Kernelemente der Sorgfaltspflicht	Absätze in der Nachhaltigkeitserklärung
Verankerung der Sorgfaltspflicht in Governance, Strategie und Geschäftsmodell	2.4, 8.1–8.7
Einbindung der betroffenen Interessengruppen in alle wichtigen Schritte der Due Diligence	2.9, 6.5, 7.5, 8.5
Identifizierung und Bewertung negativer Auswirkungen	2.10–2.11
Ergreifung von Maßnahmen zur Behebung dieser nachteiligen Auswirkungen	4.3, 5.3, 6.3, 7.3, 8.3, 9.3
Nachverfolgung der Wirksamkeit dieser Bemühungen und Kommunikation	2.9, 4.4, 5.4, 6.4, 7.4, 8.4, 9.4

Abb. 5: Kernelemente der Sorgfaltspflicht

2.8 Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung | GOV-5

Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken ist ein wesentlicher Bestandteil der nachhaltigen Unternehmensführung bei ELA Container. Unser integriertes Risikomanagementsystem verfolgt das Ziel, Risiken frühzeitig zu identifizieren, zu bewerten, zu dokumentieren und durch gezielte Maßnahmen zu steuern. Es umfasst sowohl präventive Maßnahmen als auch die Minderung bestehender Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

Die Risikobewertung erfolgt auf Basis einer Kombination aus Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadensausmaß und Relevanz. Insbesondere solche Risiken, die erhebliche finanzielle, ökologische oder soziale Auswirkungen haben können, werden priorisiert behandelt. Die identifizierten Risiken werden systematisch analysiert, mit Minderungsstrategien hinterlegt und regelmäßig kontrolliert. Die Ergebnisse fließen unmittelbar in die relevanten internen Prozesse ein, um eine durchgängige Verankerung im Unternehmen sicherzustellen.

Das Risikomanagement bei ELA Container umfasst folgende methodische Schritte:

- + **Risikoidentifikation:** systematische Erfassung potenzieller Risiken und Chancen in allen relevanten Unternehmensbereichen
- + **Risikoanalyse und -bewertung:** Bewertung anhand von Eintrittswahrscheinlichkeit, Auswirkungsgrad und Prioritätszahl
- + **Risikobeurteilung:** Qualitative und quantitative Einordnung nach Unternehmensrelevanz
- + **Risikobewältigung:** Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Vermeidung, Reduzierung, Übertragung oder Akzeptanz
- + **Risikokommunikation und -überwachung:** Laufende Dokumentation, Kommunikation und regelmäßige Überprüfung

Für definierte Themenfelder werden spezifische Risiken und Chancen aspektbezogen identifiziert und bewertet, darunter:

- + Mitarbeitende und Beschäftigte (z. B. Personalausfälle)

- + Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleisterinnen und Dienstleister (z. B. Engpässe)
- + Kundinnen und Kunden (z. B. Ausfallrisiken)
- + Marktentwicklung (z. B. Nachfrageverschiebungen, neue Wettbewerberinnen und Wettbewerber)
- + Interne Prozesse (z. B. technologische Änderungen)
- + Infrastruktur und Umfeld (z. B. Cyber Risiken, Umwelteinflüsse)
- + Produkte und Dienstleistungen (z. B. Qualitätsmängel)
- + Regulatorische Anforderungen (z. B. Umwelt- oder Datenschutzvorgaben)

Die Gesamtverantwortung für das Risikomanagement liegt beim CMB, an das die Abteilung Management Systeme durch die CFU Safety, Health & Quality direkt berichtet. Letztere steuert das unternehmensweite Risikomanagement und definiert standardisierte Verfahren, Methodiken und Dokumentationsanforderungen. Innerhalb der individuellen Abteilungen und Fachbereiche werden Risiken eigenständig analysiert. Ergänzend werden Minderungs-

und Behebungsmaßnahmen definiert und umgesetzt. Statusberichte der CFUs werden durch die Abteilung Management Systeme koordiniert und zentral analysiert, wodurch unternehmensweite Transparenz, Synergien und Abhängigkeiten identifiziert werden. Die Ergebnisse werden regelmäßig an das CMB übermittelt.

Komplementär finden standortübergreifende Risikobewertungen im Rahmen des Umwelt-, Arbeits-, sowie Qualitätsmanagements statt auf Grundlage gesetzlicher Vorgaben sowie der Normen ISO 9001, ISO 14001, ISO 45001 und ISO 50001.

Nachhaltigkeitsbezogene Risiken werden operativ von der CFU Sustainability bewertet. Die hierfür benötigten Daten werden konsolidiert, plausibilisiert und in die Wesentlichkeitsanalyse sowie Nachhaltigkeitsberichterstattung überführt. Für bestimmte Daten, wie z. B. Treibhausgasemissionen, erfolgt bei Bedarf eine zusätzliche externe Validierung. Damit wird gewährleistet, dass Nachhaltig-

2.9 Interessen und Standpunkte der Interessenträger | SBM-2



keitsaspekte systematisch in das Risikomanagement- und Kontrollsystem integriert sind.

Wir binden relevante Stakeholder aktiv in strategische Entscheidungen sowie in die Weiterentwicklung des Geschäftsmodells ein. Ziel ist es, ein gemeinsames Verständnis für wesentliche Nachhaltigkeitsthemen zu schaffen, fundierte Entscheidungen zu ermöglichen und ökologische, soziale sowie wirtschaftliche Interessen miteinander in Einklang zu bringen.

Zu den zentralen Stakeholdergruppen zählen Kundinnen und Kunden, Lieferantinnen und Lieferanten, Mitarbeitende, Investorinnen und Investoren, staatliche Institutionen und die breite Öffentlichkeit. Der Dialog erfolgt über gezielte Feedback-

Formate, direkte Gespräche, projektbezogene Kooperationen und regelmäßige Austauschformate. Besonderes Augenmerk gilt jenen Gruppen, die von wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten unmittelbar betroffen sind. Die Koordination der Stakeholdereinbindung zu ESG-Themen obliegt der CFU Sustainability.

Die systematische Erfassung und Bewertung der Stakeholdererwartungen erfolgt im Rahmen der unternehmensweiten jährlichen Wesentlichkeitsanalyse. Dabei werden insbesondere folgende Aspekte berücksichtigt: die Auswirkungen auf Strategie und Geschäftsmodell, die Relevanz für Nachhaltigkeitsrisiken und -chancen sowie potenzielle Anpassungsbedürfnisse. Die Rückmeldungen aus diesen Prozessen fließen in die

Weiterentwicklung von Nachhaltigkeitszielen, Maßnahmen und Prozessen ein. In Reaktion auf Stakeholdererwartungen werden inkrementell strategische Anpassungen vorgenommen, etwa durch die Einführung neuer Managementansätze, die Ausweitung von Dialogformaten oder die Ergänzung interner Steuerungsinstrumente.

Das CMB sowie relevante Gremien werden regelmäßig über Stakeholderthemen und -positionen informiert. Dies geschieht im Rahmen von Regelterminen, themenspezifischen Updates oder gezielten Workshops. So wird sichergestellt, dass die Perspektiven der Stakeholder in strategischen Entscheidungen angemessen und wirkungsvoll berücksichtigt werden.

2.10 Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell | SBM-3

ELA Containers Nachhaltigkeitsstrategie beruht auf den Prinzipien der doppelten Wesentlichkeit „Double Materiality“. Diese setzen sich aus Impact Materiality (Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft) und Financial Materiality (Auswirkungen auf das Unternehmen) zusammen.

Als Ergebnis unserer Wesentlichkeitsanalyse wurden sechs Themen als zentral für ELA Container identifiziert (Abb. 7):

- + Klimawandel und Klimaschutz
- + Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft
- + Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz,
- + Verantwortungsvolle Lieferkette,
- + Kundengesundheit und -sicherheit
- + Compliance und Integrität

Diese Themen betreffen unter anderem Emissionsreduktion, Energie- und Materialeffizienz, soziale Standards in der Lieferkette, Produktsicherheit, ethisches

Verhalten und die Gestaltung gesunder Arbeitsbedingungen. Die Analyse berücksichtigte sowohl Risiken, etwa regulatorische Anforderungen, Reputations- oder Versorgungsrisiken, als auch Chancen wie Innovation, Differenzierung und Effizienzgewinne. Identifizierte Auswirkungen, Risiken und Chancen (IRO) werden im folgenden vorgestellt und sind im Appendix 5 (S. 84) einsehbar.

Financial Materiality (Auswirkungen auf ELA Container) Im Bereich Klimawandel und Klimaschutz identifizieren wir mehrere finanzielle Chancen, darunter Vorteile durch ein ressourcenschonendes und langlebiges Geschäftsmodell, CO₂-effiziente Produktstrukturen sowie wachsende Marktpotenziale für mobile Raumlösungen. Auf der Risikoseite stehen steigende CO₂-Kosten, regulatorische Anforderungen, Anpassungsbedarf bei Infrastruktur und Fuhrpark sowie zusätzlicher Personal- und Materialaufwand infolge wachsen-

der Berichtspflichten. Innerhalb der Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft ergeben sich finanzielle Mehrwerte durch die Wiederverwendbarkeit modularer Container, was Vertrauen bei Stakeholdern stärkt und Marktchancen eröffnet. Besonders das Mietgeschäft fördert eine stabile Kundenbindung und senkt langfristig Finanzierungskosten für unsere Kundinnen und Kunden. Beim Betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz führen zunehmende gesetzliche Anforderungen zu mittelfristigem Investitions- und Anpassungsbedarf, etwa für ergonomische Ausstattung, technische Nachrüstungen oder organisatorische Umstrukturierungen. Gleichzeitig steigt der Personalaufwand zur Umsetzung sicherheitsrelevanter Maßnahmen. Im Themenfeld verantwortungsvolle Lieferkette ergeben sich wirtschaftliche Potenziale durch den Fokus auf europäische und regionale Partnerunternehmen, die Rückverfolgbarkeit, Resilienz und Transporteffizienz erhöhen. Auf der

Risikoseite stehen Kostensteigerungen durch neue ESG-Kriterien, regulatorische Hürden bei der Beschaffung sowie zusätzlicher Aufwand für Risikoanalysen und Dokumentationspflichten. Auch in der Kundengesundheit und -sicherheit wirken sich steigende Anforderungen unmittelbar auf die Wirtschaftlichkeit aus. Produkte, die alle Sicherheitsstandards zuverlässig erfüllen, schaffen Wettbewerbsvorteile. Gleichzeitig verursachen technische, personelle und organisatorische Aufwände erhöhte Sach- und Materialkosten, insbesondere bei neuen Marktanforderungen. Im Bereich Compliance und Integrität besteht ein breites Risikoprofil. Die komplexe Auslegung internationaler Vorschriften kann zu Unsicherheiten und Herausforderungen führen. Zusätzlich bedingt ein effektives Compliance-Managementsystem mittelfristig erheblichen Schulungs-, Personal- und Ressourcenaufwand in allen Unternehmensbereichen.

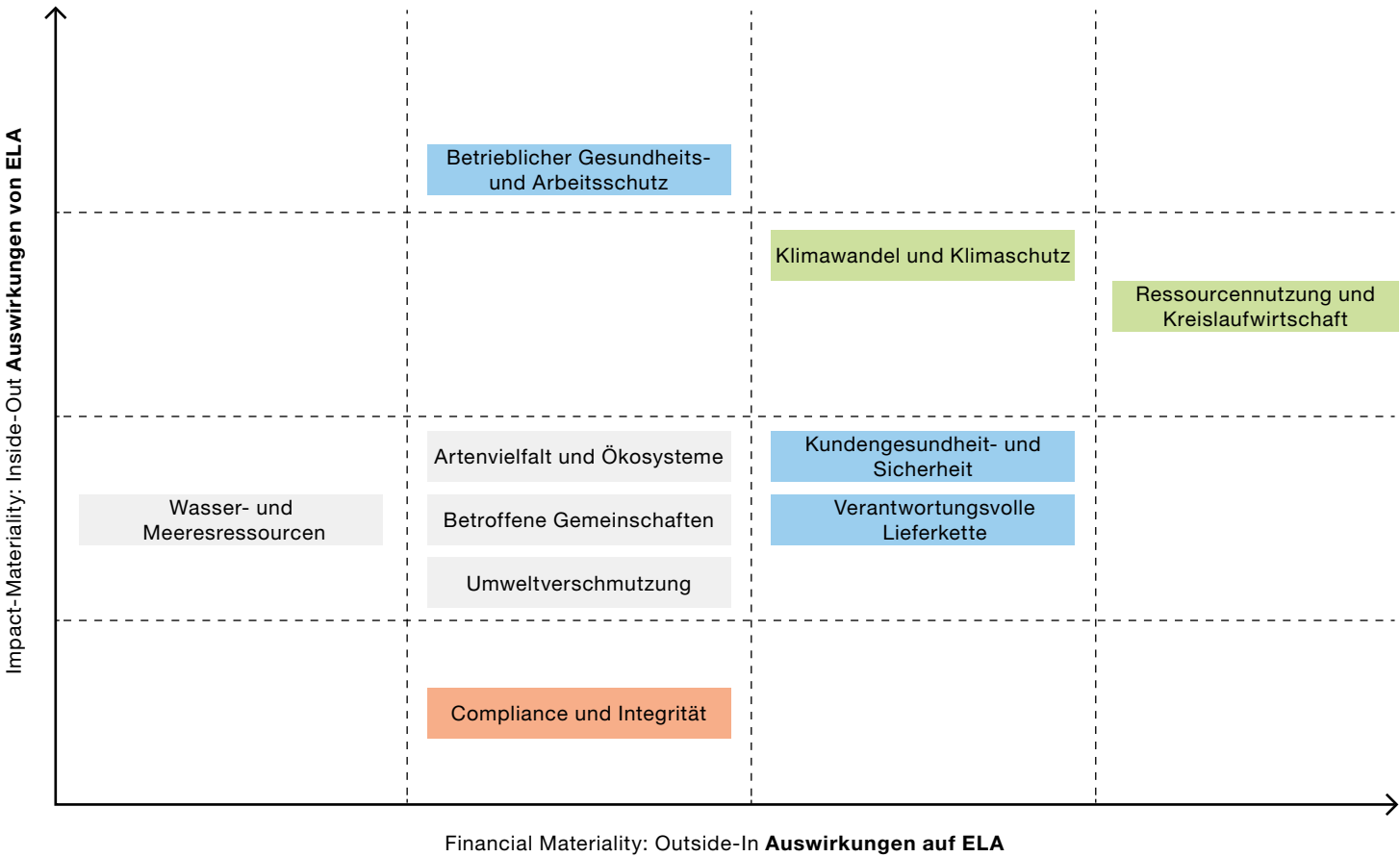


Abb. 7: Übersicht wesentlicher (bunt) und nicht wesentlicher (grau) Themen

Impact Materiality (Auswirkungen von ELA Container auf Umwelt und Gesellschaft) Die tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen im Bereich Klimawandel erstrecken sich über den gesamten Lebenszyklus der Container. Gleichzeitig ergeben sich positive Effekte und Chancen durch Maßnahmen wie den Umstieg auf emissionsärmere Fahrzeuge und verbesserte Energieeffizienz in der Lieferkette. Im Kontext der Kreislaufwirtschaft zeigt sich ein deutlich positiver Impact durch Recyclingfähigkeit, gezielte Materialauswahl und die Wiederverwendbarkeit modularer Container. Einschränkungen ergeben sich dort, wo Abfalltrennung und stoffliche Verwertung entlang der Lieferkette noch nicht ausreichend etabliert sind. Im Bereich des betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes bestehen Auswirkungen insbesondere in Form von Unfall- und Belastungsrisiken auf Baustellen, durch Witterungseinflüsse, innerbetrieblichen Verkehr oder ergonomische Mängel. Durch ein systematisches Gesundheitsmanagement sowie präventive Arbeitsplatzgestaltung kann diesen Risiken jedoch aktiv entgegen gewirkt werden. In der Lieferkette

entstehen Umweltwirkungen vor allem in der nachgelagerten Nutzungs- und Entsorgungsphase, etwa durch Emissionen oder nicht vollständig verwertbare Abfälle. Positive Wirkung zeigt sich durch die konsequente Umsetzung von menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfaltspflichten, insbesondere im Rahmen des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes (LkSG). Im Feld Kundengesundheit und -sicherheit sind sicherheitsrelevante Risiken in der Nutzung technischer Systeme (z. B. Heizung, Wasser, Strom) oder auf Baustellen zu beachten. Gleichzeitig tragen verlässlich sichere Container(produkte) maßgeblich zur Kundenzufriedenheit und zum Vertrauen in die Marke bei. Im Bereich Compliance und Integrität kann ein unzureichendes Verständnis von Regeln oder deren Missachtung zu erheblichen Reputationsrisiken führen. Besonders betroffen sind dabei Transparenz, Vertrauen sowie die unternehmerische Verantwortung gegenüber externen Stakeholdern. Dies lässt sich durch gezielte Schulungen, klare Verantwortlichkeiten und eine konsequente Kontrolle der Regelbefolgung wirksam reduzieren.

Abgrenzung der berichteten Risiken gemäß ESRS Im Rahmen der Analyse wurden ausschließlich Auswirkungen, Risiken und Chancen berücksichtigt und offengelegt, die unter die verbindlichen Angabepflichten der ESRS fallen. Unternehmensspezifische oder freiwillige Angaben zu darüber hinausgehenden Aspekten erfolgten in diesem Zusammenhang nicht. Als derzeit nicht wesentlich eingestuft wurden die Themen Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, betroffene Gemeinschaften sowie Biodiversität.

Widerstandsfähigkeit der Strategie und des Geschäftsmodells ELA Container verfügt über ein robustes Geschäftsmodell, das sich durch modulare Produktstrukturen, eine diversifizierte Lieferkette und eine starke Kundennähe auszeichnet. Unsere qualitative Bewertung, basierend auf internen Einschätzungen, zeigt derzeit keine Anzeichen für grundlegende Risiken, die die Stabilität des Unternehmens infrage stellen würden. Im Zuge zunehmender regulatorischer Anforderungen und der fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels ist jedoch davon auszugehen, dass gezielte Investitionen in energieeffiziente Techno-

logien, emissionsärmere Prozesse sowie in nachhaltige Lieferkettenstrukturen notwendig sein werden. Neben Risiken und Herausforderungen zum Geschäftsmodell ergeben sich auch Potenziale und Chancen, wie z. B. die Erschließung neuer Märkte, die sich beispielsweise durch den Klimawandel aufbauen. Zunehmende Extremwetterereignisse und sich ändernde Bedingungen können den Bedarf an den robusten temporären Raumlösungen von ELA Container steigern (IRO-CC-O-3). Diese Entwicklungen werden im Rahmen der unternehmensweiten Nachhaltigkeitsstrategie aktiv mitgestaltet und schrittweise umgesetzt. Aus heutiger Sicht sind keine tiefgreifenden strukturellen Veränderungen des Geschäftsmodells erforderlich, um eine nachhaltige Entwicklung zu ermöglichen. Es ist jedoch realistisch, dass es in den kommenden Jahren zu Anpassungen kommen wird, etwa in Bezug auf Produktanforderungen, operative Abläufe oder technische Standards. Solche Veränderungen erfolgen vorausschauend und im Sinne einer kontinuierlichen Weiterentwicklung, ohne die grundlegende Identität des Geschäftsmodells zu verändern.

Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen | IRO-1
Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse bei ELA Container folgt einem klar definierten und strukturierten Prozess (siehe Abb. 9). Dieser gliedert sich in drei aufeinander aufbauende Phasen von der inhaltlichen und methodischen Vorbereitung über die Analyse der doppelten Wesentlichkeit bis hin zur unternehmensweiten Integration der Ergebnisse in Strategie, Maßnahmenplanung und Berichterstattung.

In Phase 1 (Planung und Vorbereitung) werden relevante Stakeholdergruppen identifiziert, Bewertungsdimensionen festgelegt und potenziell wesentliche Themen auf Basis regulatorischer Entwicklungen, Branchentrends, interner Zielsysteme und externer Erwartungen zusammengestellt.

In Phase 2 (Analyse und Bewertung) erfolgt die systematische Bewertung der Themen sowohl aus Inside-out- als auch Outside-in-Perspektive. Fachbereiche analysieren Auswirkungen, Risiken und Chancen anhand festgelegter

Kriterien wie Eintrittswahrscheinlichkeit, Schadenspotenzial und strategische Relevanz. Zum Einsatz kommen qualitative und quantitative Methoden wie Stakeholderbefragungen, Branchenvergleiche, interne Risikoanalysen und Impact-Schätzungen.

In Phase 3 (Integration und Umsetzung) werden die Ergebnisse validiert, durch die Geschäftsführung freigegeben und in Nachhaltigkeitsstrategie, Risikomanagement und CSRD-konforme Berichterstattung überführt. Die Bewertung wird regelmäßig

überprüft; die nächste Aktualisierung ist für Q4 2025 vorgesehen.

Die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse erfolgt im Einklang mit den Anforderungen der Umweltmanagementnorm ISO 14001. Diese fordert unter anderem die systematische Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte sowie die Einbindung interessierter Parteien (Stakeholder). Entsprechend wird sichergestellt, dass alle wesentlichen internen und externen Stakeholdergruppen, darunter

Fachbereiche, Geschäftsführung, Mitarbeitende, Kundinnen und Kunden sowie Geschäftspartnerinnen und -partner, angemessen in den Prozess einbezogen werden. Interne Interessengruppen werden direkt in die Analyse eingebunden, insbesondere über Vertreterinnen und Vertreter der Bereiche Nachhaltigkeit, Personal, Produktion, Beschaffung (Procurement), Vertrieb, Controlling und Geschäftsführung. Dabei werden die Interessen der Mitarbeitenden sowohl durch die Personalabteilung als auch durch die Führungskräfte eingebracht, die als zentrale Schnittstellen zwischen Unternehmensleitung und Belegschaft agieren.

Externe Stakeholder werden über zentrale interne Schnittstellen indirekt berücksichtigt. So spiegelt der Vertrieb die Perspektiven der Kundinnen und Kunden, die Beschaffung (Procurement) die Anforderungen von Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleiste-

rinnen und Dienstleister und Operations trägt die Sichtweise auf Risiken und Herausforderungen in der Lieferkette bei. Weitere externe Gruppen wie Banken, Behörden, Nachbarschaft, Medien, Politik, Verbände und zivilgesellschaftliche Organisationen werden über die jeweils zuständigen Fachbereiche (z. B. Controlling, Managementsysteme, Marketing, Personal) in den Stakeholder-Workshops vertreten.

Die Bewertung stützt sich auf eine Vielzahl fundierter Datenquellen, darunter Rückmeldungen interner Stakeholder, externe Nachhaltigkeitsratings, regulatorische Entwicklungen, wissenschaftliche Publikationen sowie Fach- und Medienberichte. Eine interne Expertengruppe bewertete die Themenlage, analysierte die Relevanz entlang definierter Kriterien und diskutierte die Ergebnisse mit den jeweils zuständigen Fachbereichen. Dabei wurden neben direkten Umwelt- und Sozialwirkungen auch wirt-

schaftlich relevante ESG-Risiken und -Chancen berücksichtigt, etwa CO₂-Kosten, Preisvolatilitäten oder neue Berichtspflichten. Zuletzt wurden die Ergebnisse der Wesentlichkeitsanalyse durch die Geschäftsführung freigegeben und bilden nun die Grundlage für die strategische Ausrichtung der Nachhaltigkeitsarbeit und die Ableitung operativer Maßnahmen.

Erwartete finanzielle Auswirkungen
Zum Berichtszeitpunkt liegen für ELA Container keine quantifizierten finanziellen Auswirkungen im Zusammenhang mit wesentlichen Risiken (physisch und im Übergang) sowie Chancen vor. Die Einschätzung der finanziellen Relevanz erfolgt derzeit qualitativ und basiert auf Szenarien, Marktbeobachtungen sowie interner Fachexpertise.

Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse

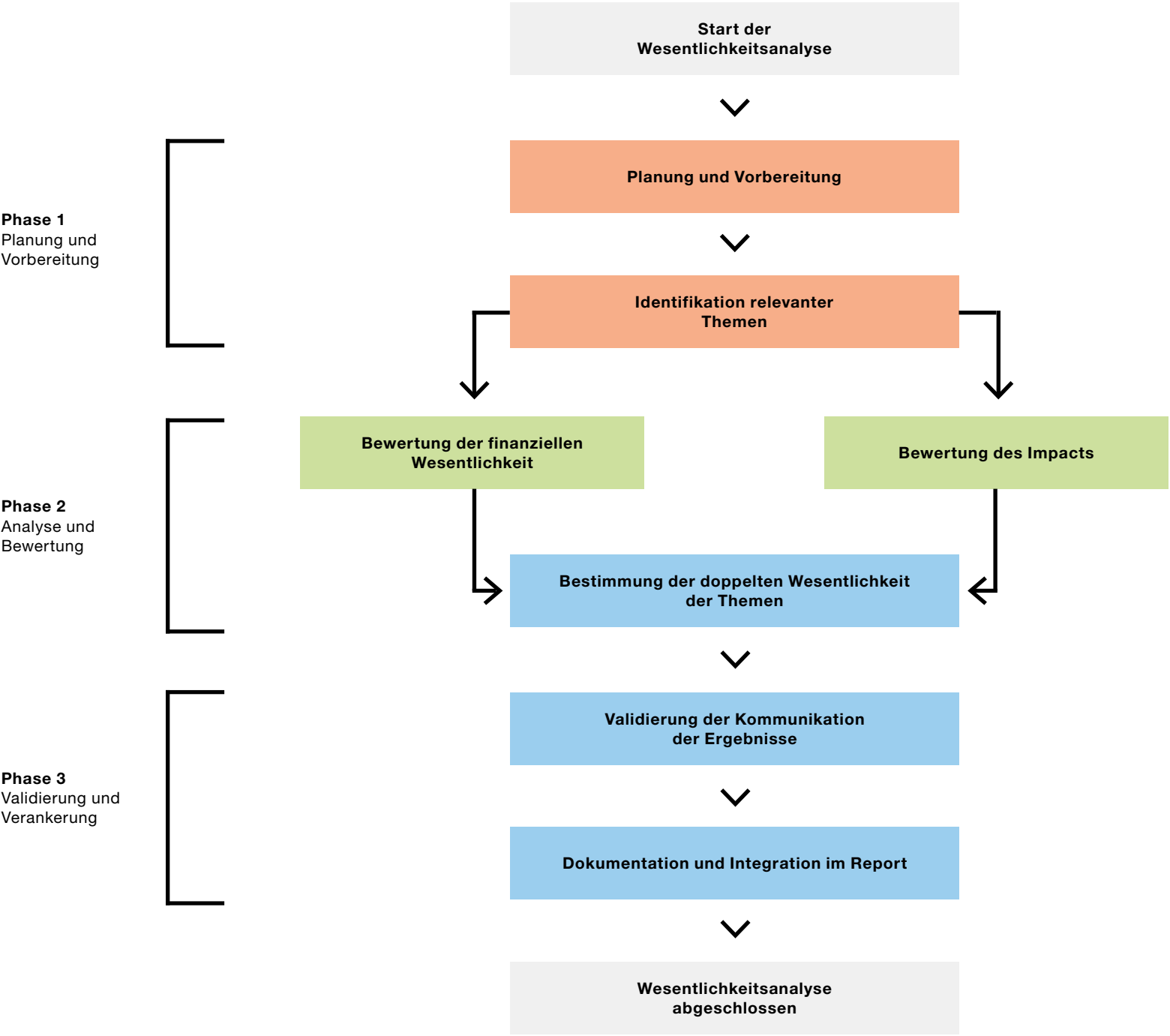


Abb. 9: Verfahren zur Durchführung der doppelten Wesentlichkeitsanalyse



2.11 In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten | IRO-2
In der entsprechenden Tabelle werden die in ESRS enthaltenen Pflichten, welche von ELA Container in dieser Nachhaltigkeitserklärung abgedeckt werden, vorgelegt. Dabei wird jeder Berichtspflicht das jeweilige Kapitel in der Nachhaltigkeitserklärung zugeordnet. Sollten Pflichten nicht erfüllt

worden sein, ist dies in der Erläuterung dokumentiert. Letzteres trifft zumeist zu, wenn entweder die Datenverfügbarkeit zur jeweiligen Pflicht noch nicht ausreichend gegeben war und/oder die Berichtspflicht im ersten Berichtsjahr noch weggelassen werden kann. Neben den allgemeinen Offenlegungspflichten werden die spezifischen Anforderungen zu den jeweiligen wesentlichen Themen aufgegriffen.

Die entsprechende Tabelle mit allen Angabepflichten ist im Appendix auf Seite 79 zu finden.

NACHHALTIGKEIT @ELA CONTAINER

03

Die drei Säulen der Nachhaltigkeit

Environment | E

Klima- und Umweltschutz



Klimawandel und Klimaschutz:
Reduktion der CO₂-Emissionen auf
allen Ebenen der Wertschöpfungskette

**Ressourcenschonung und
Kreislaufwirtschaft:** Förderung der
Ressourcenschonung durch Recycling
und Wiederverwendung

Social | S

Soziale Verantwortung



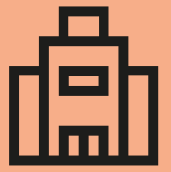
**Betrieblicher Gesundheits- und
Arbeitsschutz:** Verbesserung der
Arbeitsbedingungen und des Wohlbe-
findens der Mitarbeitenden

Verantwortungsvolle Lieferkette:
Sicherstellung, dass Lieferantinnen
und Lieferanten ethische und nachhal-
tige Praktiken verfolgen

Kundengesundheit und -sicherheit:
Bereitstellung von Produkten und
Dienstleistungen, die die Gesundheit
und Sicherheit der Kundinnen und
Kunden gewähren

Governance | G

Compliance und Integrität



Compliance und Integrität:
Einhaltung aller gesetzlichen Bestim-
mungen und ethischer Standards in
allen Bereichen des Unternehmens.

Unsere Nachhaltigkeits- Strategie fußt auf den drei Säulen der Nachhal- tigkeit.

Als Unternehmen, Arbeitgeber und Teil der Gesellschaft sind wir uns unserer Verantwortung bewusst und richten unser Handeln auf eine nachhaltige Entwicklung aus. Unser Ziel ist es, ökonomische Stabilität mit ökologischer und sozialer Verantwortung in Einklang zu bringen, heute und in Zukunft.

Als familiengeführtes Unternehmen verbinden wir unternehmerische Weitsicht mit Verantwortung für kommende Generationen. Wir handeln vorausschauend, wertorientiert und mit dem Anspruch, langfristig tragfähige Lösungen zu schaffen für unsere Mitarbeitenden, unsere Kundinnen und Kunden sowie unsere Umwelt.

Im Rahmen der CSRD haben wir unsere erste doppelte Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt, die ökologische, soziale und wirtschaftliche Auswirkungen sowie die Erwartungen interner und externer Stakeholder systematisch erfasst und bewertet. Die Analyse dient als zentrales Instrument zur Identifikation und Priorisierung der für uns relevanten Nachhaltigkeitsthemen. Diese als wesentlich bewerteten Themen bilden die inhaltliche Grundlage unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Sie definieren, worauf wir unsere ESG-Zielsetzungen ausrichten, und geben die strategischen Schwerpunkte für unsere kurz-, mittel- und langfristigen Maßnahmen vor. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie wird regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst, insbesondere dann, wenn sich regulatorische Anforderungen, Rahmenbedingungen oder die Relevanz einzelner Themen ändern. Darüber

hinaus entwickeln sich auch unsere unternehmerischen Strukturen immer weiter, was wir stetig berücksichtigen werden. Solche Entwicklungen erfordern eine regelmäßige Aktualisierung der Bewertung der Wesentlichkeit und gegebenenfalls eine Überarbeitung der Strategie, um deren Aktualität und Wirkung sicherzustellen.

In den folgenden Kapiteln stellen wir die im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse identifizierten Punkte und damit die Kernelemente unserer Nachhaltigkeitsstrategie vor. Der Aufbau orientiert sich an der Logik der Mindestangabepflichten (MDR) entsprechend CSRD, beginnend jeweils mit Strategie, Zielen, Maßnahmen und Parametern. Zuletzt werden Angaben zum aktuellen Berichtsjahr getätigt, welche sich je nach wesentlichen Themen inhaltlich unterscheiden.

E | KLIMA- UND UMWELTSCHUTZ



Klima- und Umweltschutz greifen für uns ineinander. Während Klimaschutz per Definition auf die Reduktion von Treibhausgasemissionen abzielt, umfasst Umweltschutz den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen, was unter anderem auch die Kreislaufwirtschaft beinhaltet. Beide Themen sind eng miteinander verwandt und zentral bei der Bekämpfung des Klimawandels und der Anpassung daran. Wir kombinieren beide Ansätze in unserer Strategie, um ökologische Auswirkungen ganzheitlich zu adressieren. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden Klimawandel und Klimaschutz sowie Ressourcenschonung und Kreislaufwirtschaft als wesentliche Themen für ELA Container eingestuft.

E | KLIMAWANDEL UND KLIMASCHUTZ | ESRS E1

04

4.1 Strategie und Übergangsplan für den Klimaschutz | MDR-P | ESRS E1-1 | ESRS E1-2

Die Auswirkungen des Klimawandels gehören zu den größten Herausforderungen unserer Zeit und zählen zu den bedeutendsten Risiken für Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt. Als produzierendes und logistikintensives Unternehmen ist sich ELA Container der Verantwortung bewusst, aktiv zum Klimaschutz beizutragen und negative Umwelteinflüsse konsequent zu reduzieren. Unser langfristiges Ziel ist die Dekarbonisierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette, von der Materialbeschaffung über die Produktion und Logistik bis hin zur Nutzung und Rückführung unserer Containerlösungen. Daher richten wir unser Klimamanagement an den drei Emissionskategorien (Scope 1–3) aus und haben jeweils Strategie, Ziele und Maßnahmen in jeder Kategorie definiert, um die Dekarbonisierung voranzutreiben. Unsere Maßnahmen greifen ebenfalls die identifizierten Impacts, Risks and Opportunities (IRO) auf, sodass unsere Auswirkungen berücksichtigt, Risiken vermieden und Chancen realisiert werden.



4.2 Ziele | MDR-T | ESRS E1-4



ELA Container hat sich das Ziel gesetzt, bis zum Jahr 2050 Netto-Null-Emissionen (Abb. 12) gemäß den Kriterien der Science Based Targets initiative zu erreichen. Unsere Bemühungen orientieren sich dabei am Pariser Klimaabkommen und dem darin formulierten 1,5-Grad-Ziel zur Begrenzung der globalen Erwärmung. Als Referenzpunkt für die Messung unserer Fortschritte wurde das Jahr 2024 als Basisjahr festgelegt.

Kurzfristig streben wir an, unsere Emissionen in Scope 1 um 15 Prozent und Scope 2 um 60 Prozent bis 2030 zu senken. Auch in Scope 3, der die vor- und nachgelagerten Emissionen unserer Wertschöpfungskette umfasst, planen wir bis 2030 eine Reduktion um 15 Prozent.

Mittelfristig, bis 2040, sollen die Emissionen in Scope 1 um 50 Prozent und 2 um 80 Prozent gegenüber dem Basisjahr verringert werden. Im gleichen Zeitraum streben wir eine Reduktion der Scope 3 Emissionen um 30 Prozent an.

Langfristig ist es unser Ziel, bis spätestens 2050 Netto-Null-Emissionen gemäß den Kriterien der Science Based Targets initiative (SBTi) zu erreichen. Darunter verstehen wir die drastische Reduktion unserer Treibhausgasemissionen über alle drei Emissionskategorien (Scope 1, 2 und 3) hinweg – um mindestens 90 Prozent gegenüber dem Basisjahr – sowie die Neutralisierung der verbleibenden, unvermeidbaren Restemissionen.

Ziele	Basisjahr (Standorte DE)	Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
	2024	2030	2040	2050
Scope 1 (tCO ₂ e)	8.508 t CO ₂ e	-15 %	-50 %	-90 %
Scope 2 (tCO ₂ e)	1.200 t CO ₂ e	-60 %	-80 %	-95 %
Scope 3 (tCO ₂ e)	112.154 t CO ₂ e	-15 %	-30 %	-90 %

Abb. 12: Dekarbonisierungsziele

4.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS E1-3

Um unsere Ziele zu erreichen, haben wir entlang aller Scopes individuelle Maßnahmen definiert, die die Dekarbonisierung vorantreiben. Im Folgenden werden diese Maßnahmen vorgestellt.

Scope 1: Reduktion direkter Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen

Scope 1 umfasst direkte Emissionen aus unternehmenseigenen Quellen. Bei ELA Container betrifft dies vor allem den Einsatz fossiler Energieträger im Fuhrpark. Den größten Anteil machen dabei unsere Lkw aus, da sie maßgeblich zur schnellen, zuverlässigen und flexiblen Bereitstellung unserer Raumlösungen beim Kunden oder bei der Kundin beitragen. Der Lkw-Transport erfüllt dabei nicht nur eine operative Funktion, sondern ist ein zentraler Erfolgsfaktor für unser Geschäftsmodell, das auf Flexibilität und kurzfristiger Verfügbarkeit beruht. Gerade weil diese Transportleistungen für ELA Container essenziell sind, setzen wir konsequent auf Effizienzsteigerung und die schrittweise Substitution durch emissionsärmere Technologien.

ELA Container reduziert direkte Emissionen insbesondere durch gezielte Maßnahmen im eigenen Fuhrpark. Das Unternehmen

betreibt eine Flotte von mehr als 300 Fahrzeugen, darunter neben Lkw auch Pkw, Stapler und weitere betriebliche Fahrzeuge. Ein Großteil dieser Flotte wird derzeit noch mit Diesel betrieben (IRO-CC-NI-4). Um den CO₂-Fußabdruck sukzessive zu verringern, verfolgen wir einen kontinuierlichen Transformationsansatz. Fahrzeuge werden im Zuge von Ersatzbeschaffungen gezielt durch Modelle mit alternativen, emissionsarmen Antriebstechnologien ersetzt (IRO-CC-PI-1). So nutzen wir vorhandene Ressourcen effizient und entwickeln zugleich eine zukunftsfähige Flottenstruktur.

Insbesondere im Bereich der Pkw für Kurzstrecken sowie bei Flurförderzeugen im operativen Betrieb haben wir signifikante Substitutionspotenziale identifiziert, die wir nun schrittweise, vor allem durch Elektrifizierung, realisieren. Diese Entwicklung geht Hand in Hand mit dem Ausbau von Ökostrom und eigener Stromerzeugung, wie im Abschnitt zu Scope 2 näher erläutert wird. Neben den ökologischen Vorteilen bietet die Elektrifizierung auch klare wirtschaftliche Vorteile, geringere Energiekosten pro Kilometer, reduzierte Wartungsaufwände sowie eine langfristige

Unabhängigkeit von volatilen Kraftstoffpreisen (IRO-CC-R-4).

In der Lkw-Flotte bestehen hingegen noch Herausforderungen, insbesondere hinsichtlich der Marktreife aktuell verfügbarer alternativer Antriebstechnologien (IRO-CC-R-5). Viele unserer Lkw sind für spezialisierte Montageeinsätze mit integrierter Krantechnologie ausgestattet, was über die Anforderungen herkömmlicher Transportfahrzeuge hinausgeht. Dennoch treiben wir auch in diesem Segment die Transformation aktiv voran. Zur Erprobung von Elektrifizierungspotenzialen planen wir ein Pilotprojekt zu ausgewählten Use Cases. Parallel dazu beobachten wir kontinuierlich die technologische Entwicklung im Bereich schwerer Nutzfahrzeuge und weiterer multimodaler Transportalternativen, um frühzeitig auf neue Lösungen reagieren zu können und unsere Dekarbonisierungsstrategie gezielt weiterzuentwickeln.

Neben technologischen Veränderungen setzen wir auch auf betriebliche Optimierung, um Emissionen zusätzlich zu reduzieren. Dazu gehören die konsequente Reduktion von Leerkilometern sowie eine verbesserte Routenplanung, etwa durch den Einsatz

intelligenter Tourenplanungssoftware, die Nutzung von Echtzeit-Verkehrsdaten und die Optimierung der Transportbündelung. Eine enge Abstimmung zwischen Logistik und Disposition hilft uns, Auslastungen zu maximieren und unnötige Fahrten zu vermeiden. Ergänzend leisten auch unsere Fahrerinnen und Fahrer einen aktiven Beitrag zur Emissionsreduktion. Zur Förderung eines nachhaltigen Fahrverhaltens nehmen unsere Berufskraftfahrerinnen und -fahrer regelmäßig an Eco-Driving-Trainings teil. Diese Schulungen vermitteln eine vorausschauende, kraftstoffsparende und verschleißarme Fahrweise mit positiven Effekten auf Kraftstoffverbrauch, CO₂-Ausstoß und Betriebskosten.

Scope 2: Reduktion indirekter Emissionen aus eingekaufter Energie

Unsere Scope 2 Emissionen entstehen überwiegend durch extern bezogene Energie, die an unseren Produktions-, Lager- und Verwaltungsstandorten für Fertigungsprozesse, Gebäudebeheizung und -kühlung sowie für Infrastruktur wie Beleuchtung, IT-Systeme und interne Logistik benötigt wird (IRO-CC-NI-1). Zur systematischen Steuerung und kontinuierlichen Verbesserung



unseres Energieeinsatzes betreiben wir an unseren Standorten ein zertifiziertes Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Diese Norm bildet den strategischen Rahmen für unser energierelevantes Handeln, fördert die Transparenz von Verbräuchen und schafft die Basis für wirksame Maßnahmen zur Senkung des Energiebedarfs und damit verbundener Treibhausgasemissionen.

Ein wesentlicher Baustein unserer Maßnahmen zur Dekarbonisierung ist der konsequente Ausbau digitaler Energiemonitoring-Systeme. Diese ermöglichen die präzise Erfassung, Analyse und Bewertung von Energieflüssen und schaffen damit die Grundlage, um Einsparpotenziale gezielt zu identifizieren und zu heben. Aufbauend auf diesen Daten setzen wir systematisch Maßnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz um, sowohl im Bestand als auch bei Neuausstattungen.

Unsere Effizienzmaßnahmen reichen von der Umrüstung auf LED-Beleuchtung in Kombination mit Bewegungssensoren über die Optimierung technischer Gebäudeausstattung bis hin zur intelligenten Steuerung von Heizungs-, Lüftungs- und Klimasystemen. Auch die kontinuierliche energetische Sanierung bestehender Gebäude leistet einen wichtigen Beitrag. Im Bereich elektrischer Betriebsausstattung achten wir bei Neuanschaffungen auf hohe Energieeffizienzklassen. Bestehende Geräte werden, unter Einhaltung betrieblicher Sicherheits- und Leistungsanforderungen, mög-

lichst lange weitergenutzt, um Ressourcen zu schonen und ökologische Vorteile durch verlängerte Nutzungsdauern auszuschöpfen. Durch die Verbindung von digitaler Verbrauchstransparenz und gezielter Umsetzung technischer Maßnahmen erschließen wir fortlaufend neue Potenziale zur Optimierung unseres Energieeinsatzes. So leisten wir einen messbaren Beitrag zur Reduktion unserer indirekten Emissionen und stärken zugleich die Energie- und Ressourceneffizienz unserer Standorte.

Eng verknüpft mit der Effizienzstrategie ist der schrittweise Ausbau der Eigenstromerzeugung durch Photovoltaikanlagen. Ziel ist es, einen wachsenden Anteil des Strombedarfs, insbesondere für Produktionsprozesse und Elektromobilität, direkt am Standort zu decken. Die Umsetzung erfolgt gezielt auf geeigneten Dachflächen unserer Betriebsgebäude. In Bereichen, in denen eine vollständige Eigenversorgung noch nicht realisierbar ist, setzen wir auf den Bezug zertifizierten Ökostroms, um die verbleibenden Scope 2 Emissionen zu minimieren und eine klimafreundliche Stromversorgung sicherzustellen.

Scope 3: Indirekte Emissionen entlang der Wertschöpfungskette
Der Großteil, über 90 Prozent, der Emissionen bei ELA Container entsteht in vor- und nachgelagerten Prozessen und damit außerhalb unseres direkten operativen Einflussbereichs. Dazu zählen insbesondere die Materialbeschaffung, der Transport durch Dritte,

die Nutzung unserer Containerlösungen durch Kundinnen und Kunden sowie die Rückführung und Entsorgung am Lebenszyklusende.

Ein zentraler Hebel für die Dekarbonisierung liegt daher in der engen, strategischen Zusammenarbeit mit unseren über 1.200 Lieferantinnen und Lieferanten sowie Dienstleisterinnen und Dienstleistern. Hier setzen wir darauf, ESG-Kriterien weiter systematisch in unsere Beschaffungsprozesse zu integrieren, von der Lieferantenqualifikation über die Auswahl und Bewertung bis hin zu langfristigen Partnerschaften. Durch verbindliche Compliance-Richtlinien und Mindestanforderungen definieren wir klare Rahmenbedingungen für verantwortungsvolles Handeln in der Lieferkette (IRO-CC-NI-4).

Durch die gezielte Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten identifizieren wir Substitutionspotenziale für emissionsintensive Materialien und fördern die Entwicklung sowie den Einsatz nachhaltigerer, emissionsärmerer Alternativen (IRO-CC-O-2). Ziel ist es, sowohl vorgelagerte Umweltauswirkungen in der Herstellung von Komponenten und Materialien als auch nachgelagerte Emissionen während der Nutzung unserer Containeranlagen wirksam zu reduzieren (IRO-CC-R-1, IRO-CIRC-NI-1, IRO-CC-NI-2, IRO-CC-NI-3, IRO-CC-NI-5). Dabei ergeben sich inhaltliche Überschneidungen mit unseren Aktivitäten im Bereich Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft,

insbesondere im Hinblick auf Materialwahl, Wiederverwendung und Recyclingfähigkeit. Darüber hinaus sensibilisieren wir unsere Kundinnen und Kunden sowie Partnerinnen und Partner für den verantwortungsvollen Umgang mit Energie im Betrieb der Containeranlagen. Dies geschieht unter anderem durch nutzungsbegleitende Dokumentationen und Hinweise zur energieeffizienten Nutzung, die dabei unterstützen, den Energieverbrauch auch während der Einsatzphase der Raumlösungen möglichst niedrig zu halten.

ISO 14001
ELA Container ist nach ISO 14001 zertifiziert und verfügt damit über ein systematisch aufgebautes Umweltmanagementsystem, das zentrale Prozesse zur Reduktion von Umweltwirkungen strukturiert und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Norm verpflichtet uns, direkte und indirekte Umweltaspekte entlang unserer Wertschöpfungskette zu identifizieren, zu bewerten und in messbare Umweltziele zu überführen. Damit ist ISO 14001 ein zentraler Rahmen für unsere Dekarbonisierungsstrategie, und das über alle Emissionsbereiche hinweg.

4.4 Parameter | MDR-P

Um unseren Fortschritt im Bereich Klima und Umweltschutz zu messen, haben wir Messwerte und Parameter (Abb. 13) definiert, die auf unsere Dekarbonisierungsziele einzahlen. Deren Fortschritt wird jährlich aktualisiert.



Ziel	Maßnahmen	Parameter	Status quo
Reduktion der Gesamtemissionen	-	Gesamtemissionen in t CO ₂ e/Jahr	119.216,26 t CO ₂ e
Reduktion der Scope 1 Emissionen	-	Scope 1 Emissionen in t CO ₂ e/Jahr	8.508,30 t CO ₂ e
	Substitution im Fuhrpark durch alternative Antriebe	Anteil elektrifizierter Fahrzeuge am Gesamtfuhrpark (in %)	5,7 %
		Durchschnittliche CO ₂ e-Emissionen je Pkw (t CO ₂ e/Fahrzeug)	Geplant für 2026
		Durchschnittliche CO ₂ e-Emissionen je Lkw (t CO ₂ e/Fahrzeug)	42,94 t CO ₂ e
	Routenoptimierung zur Reduktion von Leerkilometern	CO ₂ e-Emissionen pro gefahrenem Lkw-Kilometer (g CO ₂ e/km)	831,32 g
		Anteil von Leerkilometern (Lkw) an der Gesamtfahrleistung (in %)	24,51 %
	EcoDrive-Training	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	58 %
Reduktion der Scope 2 Emissionen	-	Scope 2 Emissionen in t CO ₂ e/Jahr	1.199,90 t CO ₂ e
	Ausbau eingekaufter erneuerbarer Energien	Anteil erneuerbarer Energien am gesamten Strombezug (in %)	10,24 %
	Ausbau und Nutzung eigener grüner Stromerzeugung	Autarkiegrad Stromversorgung aus erneuerbaren Quellen (in %)	Geplant für 2026
	Steigerung der Energieeffizienz auf Produktebene	Stromverbrauch pro neu produziertem Container (kWh/Einheit)	Geplant für 2026
	Einsparung von Energie im betrieblichen Ablauf	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	58%
Reduktion der Scope 3 Emissionen	-	Scope 3 Emissionen in t CO ₂ e/Jahr	109.508,06 t CO ₂ e
	Verankerung von ESG-Kriterien in der Beschaffung	Anteil an strategischen Lieferantinnen und Lieferanten mit unterschriebenem Verhaltenskodex (in %)	80%
		Anteil an Lieferantinnen und Lieferanten mit ISO 14001-Zertifizierung (in %)	18%
		Anteil an Lieferantinnen und Lieferanten mit ISO 50001-Zertifizierung (in %)	11%
	Erhöhung des Anteils nachhaltiger Materialien am Beschaffungsvolumen	Anteil nachhaltiger Materialien an der Gesamtbeschaffung (%)	Geplant für 2026
	Einführung verbindlicher Mindestanforderungen (z. B. Motorisierung) für Spediteure	CO ₂ e-Emissionen pro Transportkilometer durch externe Dienstleisterinnen und Dienstleister (kg CO ₂ e/km)	0,162 kg CO ₂ e

Abb. 13: Parameter Klimawandel und Klimaschutz



4.5 Angabe zu Energieverbrauch und Energiemix sowie Energieintensität | ESRS E1-5

Der Gesamtenergieverbrauch der deutschen Standorte von ELA Container stieg 2024 auf 30.743,55 MWh, was einem Plus von 8,3 Prozent gegenüber 2023 (28.391 MWh) entspricht. Treiber dieses Anstiegs sind vor allem fossile Energien. Ihr Verbrauch erreichte 28.644,49 MWh, ein Anstieg um 8,6 Prozent. Während der Einsatz von Rohölprodukten leicht zurückging (-0,4 Prozent), stieg der Erdgasverbrauch deutlich um 44,3 Prozent. Auch zugekaufte fossile Energie in Form von Strom, Wärme oder Dampf nahm stark zu (+55,1 Prozent).

Der Anteil nuklearer Energiequellen sank deutlich auf 74,27 MWh (-45,5 Prozent), während erneuerbare Energien auf 2.024,78 MWh zulegten (+8,4 Prozent). Der gesamte erneuerbare Energieverbrauch entfiel auf bezogene Elektrizität, Wärme und Dampf. Eine eigene Erzeugung wurde nicht verzeichnet.

Bei der Energieeffizienz pro neu vermietetem Container zeigt sich

ein gemischtes Bild. Die Gesamtenergieintensität stieg leicht von 0,816 auf 0,838 MWh pro Container (+2,7 Prozent). Besonders der Stromverbrauch pro Container legte zu (+16,9 Prozent), während der Dieselvverbrauch leicht zurückging (-5,3 Prozent). Der Gasverbrauch pro Container blieb nahezu stabil.

Die steigenden Verbräuche hängen unter anderem mit neuen Standorten und erweiterten Produktionsaktivitäten zusammen. So führte die neue Produktionsstätte „Eurohafen“ in Haren zu einem höheren Verbrauch durch Bauarbeiten und Umstellungen auf Erdgas.

Insgesamt zeigt sich, dass der Energiebedarf wächst, vor allem bei fossilen Energieträgern. Erneuerbare Energien legen langsam zu. Erste Effekte einer effizienteren Dieselnutzung pro Container sind spürbar, während die steigende Stromnachfrage eine Herausforderung für die zukünftige Energieeffizienz bleibt.



Gestiegener Gasverbrauch durch neue Standorte in Deutschland, z.B. Trappenkamp.

	Vergleichsjahr 2023	2024	Veränderung in %
Energieverbrauch (MWh)	28.390,95	30.743,55	8,29 %
Energieverbrauch aus nuklearen Quellen (MWh)	136,31	74,27	-45,52 %
Energieverbrauch aus erneuerbaren Quellen (MWh)	1.867,20	2.024,78	8,44 %
i. Brennstoffverbrauch für erneuerbare Quellen (Grüner Strom)	-	-	-
ii. Verbrauch aus erworbener und erhaltener Elektrizität, Wärme, Dampf	1.867,20	2.024,78	8.44 %
iii. Verbrauch selbst erzeugter erneuerbarer Energien (außer Brennstoffe)	-	-	-
Energieverbrauch aus fossilen Quellen (MWh)	26.387,44	28.644,49	8,55 %
i. Brennstoffverbrauch aus Kohle und Kohleerzeugnissen (Strom)	-	-	-
ii. Brennstoffverbrauch aus Rohöl und Erdölerzeugnissen (Diesel, Heizöl, Flüssiggas)	21.391,49	21.309,14	-0,38 %
iii. Brennstoffverbrauch aus Erdgas	3.829,35	5.525,56	44,30 %
iv. Brennstoffverbrauch aus anderen fossilen Quellen	-	-	-
v. Verbrauch aus erworbener Elektrizität, Wärme, Dampf aus fossilen Quellen	1.166,60	1.809,80	55,13 %
Erzeugung von erneuerbarer Energie (MWh)	-	-	-
Energieintensität (Gesamtenergieverbrauch je Umsatz (MWh/Stk.))	0,816	0,838	2,65 %
Strom/Container (MWh/neu vermieteter Container)	0,091	0,106	16,88 %
Gas (Flüssiggas)/Container (MWh/neu vermieteter Container)	0,024	0,024	3,46 %
Diesel/Container in (MWh/neu vermieteter Container)	0,589	0,557	-5,33 %

Abb. 14: Energieverbrauch und Energieintensität Jan.–Dez. 2024, ELA Container GmbH, Standorte in Deutschland

4.6 Angabe zu THG-Gesamtemissionen und Treibhausgasintensität | ESRS E1-6

Folgende Erkenntnisse ließen sich im Rahmen unserer ersten Treibhausgas - bzw. Klimabilanz für das Berichtsjahr schließen. Im Jahr 2024 belaufen sich die gesamten Treibhausgasemissionen von ELA Container auf insgesamt rund 121.863 Tonnen CO₂-Äquivalente (tCO₂e). Diese setzen sich aus Emissionen der Scopes 1, 2 und 3 zusammen.

Scope 1, die direkten Emissionen aus unternehmenseigenen oder kontrollierten Quellen, machen insgesamt 8.508 tCO₂e aus. Davon entfallen 6.823 tCO₂e (80 Prozent) auf den Kraftstoffverbrauch in Form von Diesel, gefolgt von Erdgas mit 1.420 tCO₂e (17 Prozent) und Flüssiggas mit 262 tCO₂e (3 Prozent). Heizöl spielt mit 3 tCO₂e eine geringere Rolle.

Scope 2 umfasst die indirekten Emissionen aus dem Energiebezug, insbesondere Strom, und beträgt im Jahr 2024 insgesamt 1.200 tCO₂e. Hierbei wird der Strom aus dem regulären deutschen Strommix berücksichtigt, also nicht aus zertifiziertem

Ökostrom, sondern aus der landesweiten Mischung aus fossilen, nuklearen und erneuerbaren Quellen.

Mit 112.154 tCO₂e entfällt der größte Teil der Emissionen auf Scope 3, also indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette. Den größten Anteil daran haben die nutzungsbedingten Emissionen der vermieteten Produkte mit 58.832 tCO₂e (52 Prozent), gefolgt von Waren und Kapitalgütern mit 37.959 tCO₂e (34 Prozent) sowie Dienstleistungen mit 8.349 tCO₂e (7 Prozent). Weitere relevante Posten sind der vor- und nachgelagerte Transport und Vertrieb mit 5.165 tCO₂e (5 Prozent) sowie der Berufsverkehr mit 1.411 tCO₂e (1 Prozent). Geringere Emissionen fallen bei kraftstoff- und energiebezogenen Aktivitäten (293 tCO₂e) sowie bei Geschäftsreisen (147 tCO₂e) an.

Insgesamt zeigt sich, dass die Emissionen im Scope 3 den weitaus größten Teil der THG-Bilanz ausmachen.

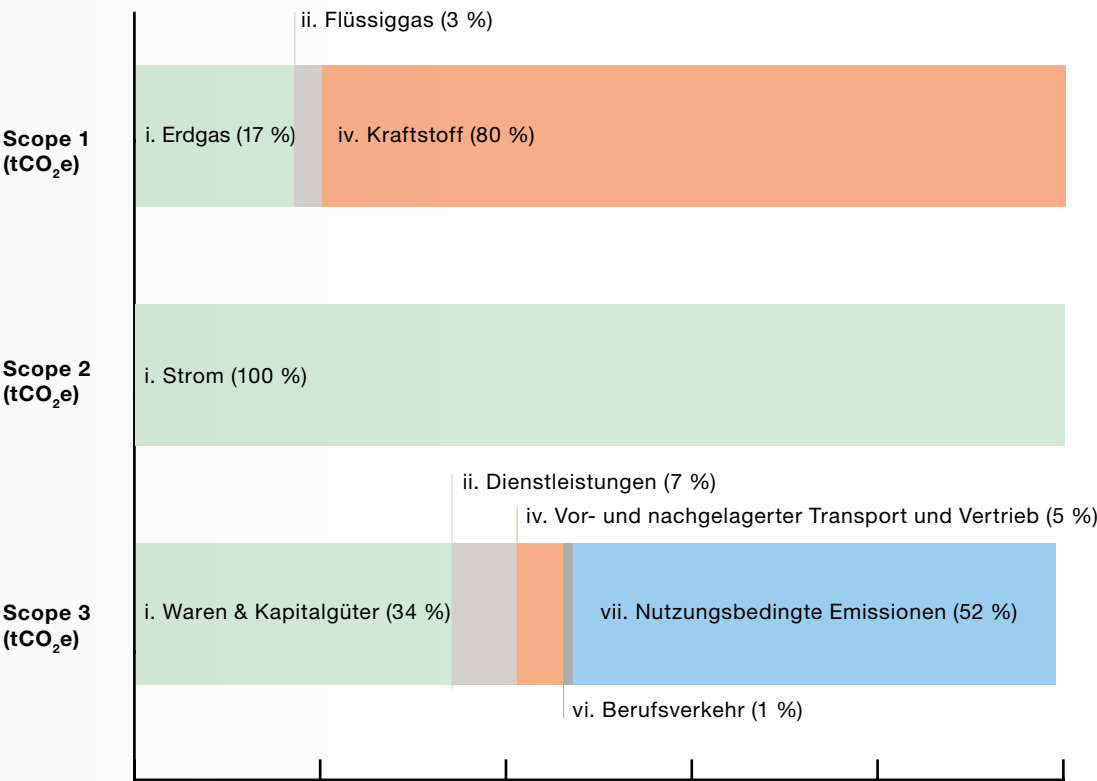


Abb. 15: Treibhausgasemissionen Jan. –Dez. 2024, ELA Container GmbH, Standorte in Deutschland

4.7 Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO₂-Gutschriften | ESRS E1-7

ELA Container hat bislang keine CO₂-Gutschriften zur Emissionskompensation eingesetzt. Demzufolge sind Brutto- derzeit gleich Nettotreibhausgasemissionen. Im Rahmen unserer strategischen Weiterentwicklung prüfen wir jedoch, inwiefern anerkannte Kompensationslösungen eine sinnvolle Ergänzung zu unseren internen Reduktionsmaßnahmen darstellen können, insbesondere im Hinblick auf Qualität, Wirksamkeit und Übereinstimmung mit unseren Klimazielen. Sollte zukünftig eine Nutzung erfolgen, berichten wir transparent über Umfang, Standard und vertragliche Grundlage der erworbenen Gutschriften.

4.8 Interne CO₂-Bepreisung | ESRS E1-8

Bei ELA Container besteht derzeit noch keine interne CO₂-Bepreisung. Die Einführung eines entsprechenden Modells wird jedoch aktuell geprüft, unter anderem um künftig CO₂-Intensitäten und damit verbundene Mehrkosten in der Beschaffung frühzeitig und vorausschauend berücksichtigen zu können.

E | RESSOURCEN- NUTZUNG UND KREISLAUFWIRT- SCHAFT | ESRS E5

05

5.1 Strategie | MDR-P | ESRS E5-1

Weitere zentrale Elemente unserer Umweltstrategie bestehen im verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie der konsequenten Verankerung der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in unseren Geschäftsprozessen. Dies bedeutet, „im Rahmen des gesamten Container-Lebenszyklus dafür zu sorgen, dass Materialien möglichst lange Nutzen bringen und für zukünftige Produktionsprozesse zurückgewonnen werden können, um Abfall so umfassend wie möglich zu reduzieren“ (Exportinitiative Umweltschutz, 2025).

Kreislaufwirtschaftliche Prinzipien ergänzen unsere Klimaschutzmaßnahmen um eine ganzheitliche Perspektive, die auf die Schonung natürlicher Ressourcen und die Reduktion von Umweltbelastungen ausgerichtet ist.

Unsere Strategie orientiert sich an den vier Grundprinzipien der Kreislaufwirtschaft: Vermeiden, Wiederverwenden, Reparieren und Recyceln. Dadurch leisten wir nicht nur einen Beitrag zum Umweltschutz, sondern stärken auch unsere wirtschaftliche Resilienz, insbesondere im Kontext globaler Krisen, zunehmender Rohstoffknappheit und wachsender regulatorischer Anforderungen.

Wir unterscheiden dabei zwei Ebenen der Kreislaufwirtschaft angewandt auf ELA Container:

Geschäftsmodellebene
Im Mietgeschäft ist der Kreislaufgedanke bereits systemisch verankert. Die wiederholte Nutzung, Prüfung und Instandsetzung unserer Container verlängert deren Lebensdauer deutlich und reduziert den Bedarf an neuen Rohstoffen. Im Verkaufsgeschäft hingegen besteht bisher kein geschlossener Kreislauf. Langfristig streben wir auch hier die Etablierung zirkulärer Prozesse an.

Produktebene
Wir treiben die Umsetzung der Kreislaufwirtschaft durch eine ganzheitliche Betrachtung des Produktlebenszyklus voran. Dabei stehen ressourceneffizientes Design, Wiederverwendbarkeit, Reparierbarkeit und stoffliche Verwertung im Fokus. Grundlage ist die systematische Analyse von Ressourcenströmen mit dem Ziel, den Einsatz endlicher Rohstoffe zu minimieren und Umweltauswirkungen messbar zu verringern.

5.2 Ziele | MDR-T | ESRS E5-3



Zur Umsetzung unserer Strategie verfolgen wir kurz-, mittel- und langfristige Ziele, jeweils differenziert nach Produkt- und Geschäftsmodellebene. Unser Anspruch ist es, die Kreislaufwirtschaft systematisch auszubauen und die Umweltauswirkungen entlang des gesamten Lebenszyklus zu minimieren.

Kurzfristig, bis 2030, steht auf Produktebene die Durchführung einer vollständigen Lebenszyklusanalyse (LCA) eines repräsentativen Produkts im Vordergrund, einschließlich der Ermittlung des zugehörigen Product Carbon Footprint (PCF). Diese Analyse bildet die methodische Grundlage für die ökologische Bewertung des Produktportfolios und soll kontinuierlich auf weitere Produktvarianten ausgerollt werden.

Auf Geschäftsmodellebene besteht das Ziel darin, die bestehenden Rückführungs- und Wiederverwendungsprozesse im Mietmodell weiter zu standardisieren und systematisch zu dokumentieren. Zudem soll geprüft werden, welche strukturellen Voraussetzungen notwendig sind, um erste Rücknahmeprozesse im Verkaufsgeschäft zu initiieren.

Mittelfristige Ziele, bis zum Jahr 2040, sehen auf Produktebene vor, LCA- und PCF-Daten auf das gesamte relevante Produktportfolio auszuweiten. Alle Produkte sollen eine nachvollziehbare Umweltbilanz erhalten. Diese Kennzahlen werden standardmäßig in technischen Datenblättern und Produktinformationen bereitgestellt. Zusätzlich soll ein erweitertes Verständnis für Umweltauswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette, einschließlich vorgelagerter Materialien und nachgelagerter Nutzungsphasen, aufgebaut werden.

Auf Geschäftsmodellebene sollen Rücknahme- und Wiederverwendungskonzepte auch im Verkaufsgeschäft schrittweise etabliert werden. Ziel ist es, ausgewählte Produktkategorien in einen geschlossenen Materialkreislauf zu überführen. Im Mietmodell sollen digitale Rückverfolgbarkeit und Produktnutzung weiter optimiert werden.

Langfristig, bis 2050, zielen wir auf ein „low emission“-Produktportfolio ab, gestützt auf umfassende Lebenszyklusanalysen (PCF/LCA), die als Grundlage für Emissionsvermeidung, -reduktion und, wo nötig, verantwortungsvolle Kompensation dienen.

5.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS E5-2

Zur Umsetzung unserer Ambitionen im Bereich Kreislaufwirtschaft gliedert ELA Container seine Maßnahmen entlang zentraler Handlungsfelder, zunächst auf Produktebene in den Bereichen Materialwahl und Produktdesign, Nutzung und Instandhaltung sowie End-of-Life und Verwertung. Darauf aufbauend folgen Maßnahmen auf Geschäftsmodellebene. Dabei greifen wir die zuvor identifizierten IRO auf und verknüpfen diese gezielt mit passenden Maßnahmen. So schaffen wir eine robuste Grundlage, um ökologische Wirkung mit betrieblicher Effizienz zu verbinden, im Sinne einer konsequent umgesetzten Kreislaufwirtschaft

Design for Circularity, Materialwahl und Produktdesign
ELA Container baut die systematische Integration der Prinzipien der Kreislaufwirtschaft in der Produktentwicklung kontinuierlich aus (IRO-CC-O-2). Ziel ist es, bereits in der frühen Phase der Produktkonzeption gezielt Materialien und Konstruktionsmethoden auszuwählen, die sich an ESG-Kriterien und anerkannten Circular-Design-Standards orientieren. Die Umsetzung dieser Prinzipien erfordert eine enge Zusammenarbeit über Fachbereiche hinweg, insbesondere zwischen Konstruktion, For-

schung und Entwicklung, Produktmanagement sowie Beschaffung. Zirkuläres Denken wird entlang des gesamten Produktentstehungsprozesses verankert.

Im Fokus stehen dabei eine lange Nutzungsdauer, Reparaturfreundlichkeit, sortenreine Trennbarkeit sowie die Wiederverwertbarkeit der eingesetzten Materialien. Weitere Entwicklungsanforderungen wie Nachrüstbarkeit, Flexibilität und Rückverfolgbarkeit stärken zusätzlich die Kreislauffähigkeit unserer Produkte. Unsere bestehenden Raumzellen bieten bereits eine solide Grundlage für diese Strategie. Mit einer durchschnittlichen Lebensdauer von bis zu 30 Jahren und ihrer grundsätzlich modularen Struktur erfüllen unsere Raumzellen bereits zentrale Anforderungen an ein zirkuläres Produktdesign (IRO-CIRC-O-1, IRO-CIRC-O-2, IRO-CIRC-PI-1). Viele Komponenten sind bereits wiederverwendbar (IRO-CIRC-PI-2) oder werden auf Wiederverwendbarkeit untersucht und optimiert. Gleichzeitig schreitet die Umsetzung dieser Prinzipien auch auf Warengruppenebene systematisch weiter voran.

Im Bereich alternativer Materialien unterscheiden wir zwischen verschiedenen Stoffgruppen, die

wir für uns als „nachhaltige Alternativen“ definieren und auf deren Basis wir gemeinsam mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten Substitutionspotenziale evaluieren.

- + **Sekundär- und wiederverwendete Materialien** umfassen Bauteile aus dem Rückbau oder Rezyklate, die durch Aufbereitung aus Abfällen gewonnen und erneut in Produkten eingesetzt werden.
- + **Nachwachsende Rohstoffe** wie Holz regenerieren sich vergleichsweise schnell, binden CO₂ und lassen sich biologisch oder stofflich verwerten.
- + **CO₂-ärmere Alternativen** wiederum zeichnen sich durch emissionsärmere Herstellprozesse, den Einsatz grüner Energie oder hohe Rezyklatanteile aus.

Entlang dieser Kategorien analysieren wir gezielt Potenziale zur Substitution fossiler Rohstoffe, zur Reduktion von Emissionen und zur Steigerung der Kreislauffähigkeit unserer Produkte.

Besonders drei Material- bzw. Komponentenkategorien zeigen hohe Substitutionspotenziale auf, auf die wir uns kurz- bis mittelfristig fokussieren: **Stahl, Kunststoff und Materialverbunde**.

Für uns liegt ein besonderer Fokus auf dem Werkstoff Stahl, der für den Containerbau essenziell, jedoch emissionsintensiv in der Herstellung ist. Die konventionelle Hochofenproduktion verursacht im Durchschnitt 1,91 t CO₂e pro Tonne Stahl. Dennoch ist **Stahl** durch moderne Recyclingprozesse, etwa über Elektrolichtbogenöfen, besonders gut in den Stoffkreislauf rückführbar. Ziel ist es, den Anteil wiederverwendeter Stähle in unseren Komponenten sukzessive zu erhöhen. Dabei müssen jedoch weiterhin normgerechte Anforderungen an Festigkeit, Schweißbarkeit und Legierung erfüllt bleiben, um die Sicherheit und Funktionalität unserer Produkte zu gewährleisten. Der Begriff „Grüner Stahl“ ist derzeit nicht gesetzlich definiert und umfasst verschiedene CO₂-reduzierte Herstellverfahren. Vollständig CO₂-neutrale Varianten sind aktuell noch nicht marktfähig verfügbar.

Auch beim Einsatz von **Kunststoffen** analysieren wir gezielt Substitutionspotenziale. In unseren Containern werden unter anderem Polypropylen (PP) und Polyvinylchlorid (PVC) verwendet. Beide Materialien basieren auf fossilen Rohstoffen, sind jedoch grundsätzlich gut recycelbar. Rezyklate aus PP behalten wesentliche

Unsere Container haben eine Langlebigkeit von bis zu 30 Jahren.



funktionale Eigenschaften wie Stabilität, Feuchtebeständigkeit und gute Verarbeitbarkeit bei, und das bei nur geringfügigen optischen Abweichungen. Auch Hart-PVC lässt sich effizient mechanisch recyceln, wobei Formstabilität und Dichtheit erhalten bleiben. Bei Weich-PVC ist die Wiederverwertung durch den Einsatz von Additiven eingeschränkt. Insgesamt stellen Rezyklate aus PP und PVC eine wirtschaftlich wie ökologisch sinnvolle Alternative zu Primärkunststoffen dar. Ihre gezielte Substitution bietet erhebliches Potenzial zur Steigerung der Ressourceneffizienz und zur Umsetzung kreislauffähiger Produktstrategien.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der **Reduktion von Materialverbunden** zugunsten von Monomaterialien. Viele Komponenten, wie zum Beispiel Containerwände oder Böden, bestehen derzeit aus funktional bedingten Materialmischungen, die zwar mechanische, thermische oder bauphysikalische Anforderungen erfüllen, jedoch die sortenreine Trennung und das werkstoffliche Recycling erheblich erschweren. Um die Kreislauffähigkeit unserer Produkte weiter zu steigern, setzen wir uns das Ziel, den Anteil an Monomaterialien gezielt zu erhöhen. Wo es technisch möglich und wirtschaftlich vertretbar ist, sollen künftig vermehrt einheitliche Werkstoffe eingesetzt werden, die sich einfacher demontieren, sortieren und wiederverwerten lassen.

Maßnahmen hinsichtlich Materialwahl und Produktdesign sind stets mit einer sorgfältigen Abwägung funktionaler Anforderungen, industrieller Skalierbarkeit sowie von Materialverfügbarkeit und Wirtschaftlichkeit verbunden. Viele alternative Materialien befinden sich noch in der Entwicklung oder in frühen Anwendungsphasen, wodurch Leistung, Lebensdauer und Kosten derzeit nicht in allen Bereichen auf dem Niveau konventioneller Baustoffe liegen. Diese Herausforderungen fließen in unsere Bewertung ein, um praxistaugliche und tragfähige Lösungen zu ermöglichen.

Nutzung und Instandhaltung: Effiziente Ressourcennutzung im Betriebszyklus
Ein zentraler Hebel zur Ressourcenschonung liegt im möglichst langen und effizienten Einsatz unserer Produkte während der Nutzungsphase. Insbesondere im Mietgeschäft verlängern wir durch gezielte Instandhaltungsmaßnahmen die Lebensdauer unserer Container. Rückläufer werden

standardisiert geprüft, bei Bedarf repariert und für den nächsten Einsatz vorbereitet. So reduzieren wir den Materialverbrauch und vermeiden unnötige Neubeschaffungen. Auch im Verkaufsgeschäft unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden mit passenden Services rund um Wartung und Reparatur.

Dabei behalten wir auch die bei der Instandhaltung entstehenden Aufwände im Blick. Eingesetzte Materialien, Ersatzteile und Hilfsstoffe sollen möglichst effizient genutzt und Abfallmengen systematisch reduziert werden. Reparaturprozesse gestalten wir so ressourcenschonend wie möglich, etwa durch wiederverwendbare Bauteile oder optimierte Abläufe. Da wir Hersteller der Lösungen sind, der Betrieb jedoch in der Verantwortung unserer Kundschaft liegt, haben wir nur begrenzten Einfluss auf Ressourcenverbrauch und Emissionen während der Containernutzung. Dennoch sorgen wir durch die Auswahl energieeffizienter Geräte und moderner Ausstattung dafür, dass unsere Containerlösungen eine möglichst ressourcenschonende Nutzung ermöglichen.

Darüber hinaus arbeiten wir daran, Zustandsbewertungen und Reparaturprozesse künftig mithilfe digitaler Lösungen noch effizienter zu steuern. So lassen sich Nutzung, Instandhaltungsbedarf und der Restwert einzelner Komponenten präziser erfassen und der Ressourceneinsatz über den gesamten Betriebszyklus hinweg gezielt optimieren. Neue regulatorische, technische oder klimabezogene Anforderungen (IRO-CC-R-3) können künftig zusätzlichen Anpassungsbedarf im bestehenden Containerbestand mit sich bringen, beispielsweise durch neue Vorgaben zu Energieeffizienz, Emissionen oder Baustandards. Mithilfe digital erfasster Daten zu Ausstattung und Zustand des Containerbestands lässt sich dieser Anpassungsbedarf jedoch frühzeitig erkennen und gezielt umsetzen. Unsere Fachbereiche beobachten die Entwicklung spezifischer Anforderungen kontinuierlich und sind in der Lage, flexibel und fachgerecht auf neue gesetzliche oder marktseitige Rahmenbedingungen zu reagieren.

End-of-Life und Verwertung: Steuerung und Reduktion der Ressourcenabflüsse
Am Ende des Produktlebenszyklus liegt der Fokus auf der Rückgewinnung von Materialien und der Vermeidung unnötiger Ressourcenverluste. Im Mittelpunkt steht der systematische Ausbau der

Abfallvermeidung sowie der stofflichen Verwertung mit dem Ziel, die beim Ausscheiden von Containern, Zubehör oder Komponenten anfallenden Abfallmengen deutlich zu senken und verwertbare Materialien wieder in den industriellen Kreislauf zurückzuführen.

Ein zentrales Instrument dafür ist die sortenreine Trennung und geeignete Aufbereitung von Wertstoffen gemäß der Abfallhierarchie. Bereits bei der Rücknahme werden Produkte daher auf Wiederverwendbarkeit geprüft und systematisch dem geeigneten Verwertungsweg zugeführt. Neben der Produktperspektive betrachten wir auch betriebsweit anfallende Abfallströme, etwa aus kaufmännischen, logistischen und gewerblichen Prozessen. Durch gezielte Maßnahmen wie verbesserte interne Sammel- und Trennsysteme, Prozessoptimierungen sowie die Zusammenarbeit mit spezialisierten Entsorgungs- und Recyclingunternehmen wollen wir auch hier den Ressourcenverlust minimieren.

Perspektivisch arbeiten wir daran, relevante Daten zu Materialien, Komponenten und Recyclingfähigkeit künftig noch gezielter zu erfassen. So soll sichergestellt werden, dass möglichst viele Materialien auch am Ende ihres Lebenszyklus nicht zu Abfall, sondern zur Ressource der nächsten Nutzung werden (IRO-CIRC-NI-2).

Einführung von LCA als interner Bewertungsstandard zur Kreislaufwirtschaft
Um Umweltwirkungen unserer Produkte langfristig fundiert bewerten und gezielt reduzieren zu können, wird die Lebenszyklusanalyse (LCA) künftig als interner Standard eingeführt. Dazu gehören der Aufbau einheitlicher Datenstrukturen für Materialflüsse, Energieverbräuche und Emissionen sowie die Anbindung relevanter Informationen an bestehende Systeme, etwa Produktdatenbanken, Entwicklungsplattformen und Dokumentationen. Die LCA soll nicht als isoliertes Nachhaltigkeits-tool genutzt werden, sondern als integriertes Instrument im Produktentwicklungsprozess, im Produktmanagement und perspektivisch auch in der Beschaffung. Langfristig soll so eine belastbare Grundlage für transparente Umweltkennzahlen, Produktvergleiche und priorisierte Verbesserungsmaßnahmen entstehen, sowohl für interne Steuerung als auch für externe Kommunikation.

Geschlossene Produktkreisläufe im Verkaufsgeschäft
Der wesentliche Hebel zur Förderung der Kreislaufwirtschaft auf Ebene des Geschäftsmodells liegt im Aufbau geschlossener Produktkreisläufe, so auch im Containerverkauf. Während Rückführungsprozesse im Mietmodell bereits etabliert sind (IRO-CC-O-1), prüfen wir derzeit die Voraussetzungen für eine strukturierte Rücknahme verkaufter Container nach Nutzungsende. Langfristig streben wir an, eine geeignete Rücknahmelogistik, klare Verantwortlichkeiten und transparente Wiederverwertungspfade, eine Grundlage für sekundäre Nutzung, Aufarbeitung oder fachgerechtes Recycling zu schaffen und damit auch im Verkaufsgeschäft Ressourcenschonung und Werterhalt systematisch zu verankern. Für das kommende Geschäftsjahr sind erste Analysen zur Umsetzung dieser Ambition geplant.

5.4 Parameter | MDR-P

Auch im wesentlichen Thema der Kreislaufwirtschaft haben wir Kennzahlen (Abb. 17) definiert, die uns dabei helfen, unsere übergreifenden Ziele zu erreichen. Die gewählten Parameter decken die ganzheitliche Integration von ESG-Kennzahlen in die Beschaffung ab sowie die Reduktion von Ressourcenflüssen bzw. Umwelteinwirkungen unserer Produkte, Dienstleistungen und Geschäftstätigkeit.



Ziel	Maßnahmen	Parameter	Status quo
Reduktion der Gesamtabfallmenge	-	Gesamtabfallmenge (in t)	2.527,14 t
	Reduktion von Deponieabfällen	Anteil deponierter Abfälle an der gesamten im Unternehmen angefallenen Abfallmenge (%)	Geplant für 2026
	Erhöhung des Anteils an recycelten Abfällen	Anteil recycelter Abfälle an der gesamten im Unternehmen angefallenen Abfallmenge (%)	Geplant für 2026
Reduktion und Trennung von unternehmensweiten Abfällen	Schulung zur Abfalltrennung auf dem Betriebsgelände	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	81 %
Reduktion von Ressourcenflüssen in der Neuproduktion	Einsatz von recyclinggerechten Materialien und Designprinzipien	Anteil recycelbarer Materialien/neu produziertem Container (in %)	Geplant für 2026
		Anteil Sekundärmaterialien/neu produziertem Container (in %)	Geplant für 2026
	Reduktion von Wasserverbrauch	Wasserverbrauch/neu produziertem Container (in m³)	Geplant für 2026
	Reduktion von Energieverbrauch	Energieverbrauch/neu produziertem Container (in kWh)	Geplant für 2026
	Reduktion von Abfällen	Abfallmenge/neu produziertem Container (in t)	Geplant für 2026
Reduktion von Ressourcenflüssen in der Modifikation	Reduktion von Wasserverbrauch	Wasserverbrauch/neu vermietetem Container (in m³)	0,27 m³
	Reduktion von Energieverbrauch	Energieverbrauch/neu vermietetem Container (in kWh)	0,84 kWh
	Reduktion von Abfällen	Abfallmenge/neu vermietetem Container (in t)	0,07 t

Abb. 17: Parameter Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft

5.5 Ressourcenzuflüsse | ESRS E5-4



Durch unsere modulare Bauweise können wir individuellen Kundenwünschen nachgehen.

Ressourcenzuflüsse bei ELA Container umfassen sämtliche Materialien, Verpackungen, Energie- und Wasserressourcen, die im Rahmen der Herstellung, Ausstattung, Modifikation und Instandhaltung unserer modularen Raumsysteme zum Einsatz kommen. Im Fokus stehen insbesondere die beim Bau, Ausbau und der Ausstattung verwendeten Materialien sowie betriebsbedingte Hilfsmittel. Kritische Rohstoffe, wie Konfliktmineralien oder regulierte Chemikalien, erfassen wir systematisch über Lieferantenselbstauskünfte und stellen über unseren Verhaltenskodex für Geschäftspartnerinnen und -partner sicher, dass regulatorische Anforderungen bereits in der Beschaffung berücksichtigt und potenzielle Risiken frühzeitig erkannt und vermieden werden.

Die Natur unseres Geschäftsmodells führt zu einer hohen Produktvielfalt, bedingt durch die Modularität unserer Containerlösungen und deren vielfältige Anwendungsbereiche. Innerhalb der technischen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wir individuelle Kundenwünsche flexibel umsetzen. Diese Vielfalt bringt jedoch auch Komplexität im Bereich der Ressourcenzu- und abflüsse entlang der Wertschöpfungskette mit sich.

Aufgrund der hohen Produktvarianz und der vielen Ausstattungsmöglichkeiten fokussieren wir uns in unserer initialen Analyse zu Ressourcenzuflüssen zunächst auf die Standard-Container-Raumzelle.

Grundsätzlich besteht jede unserer Container-Raumzellen (exklusive der Ausstattung) aus einer Stahlrahmenkonstruktion als tragende Basis sowie aus einer Dach- und Bodengruppe, Wandelementen, Türen und der elektrischen Grundinstallation (Abb. 18). Diese Komponenten machten im Jahr 2024 rund 75 Prozent des gesamten Beschaffungsvolumens, gemessen an Ausgaben, aus und repräsentieren somit einen Großteil der Ressourcenzuflüsse. Weitere 20 Prozent entfielen auf Materialien für Innenausbau, Instandhaltung und Modifikationen abhängig vom jeweiligen Nutzungskonzept. Die verbleibenden 5 Prozent der Ausgaben betrafen laufende Betriebsmittel und sonstige Ausstattung.

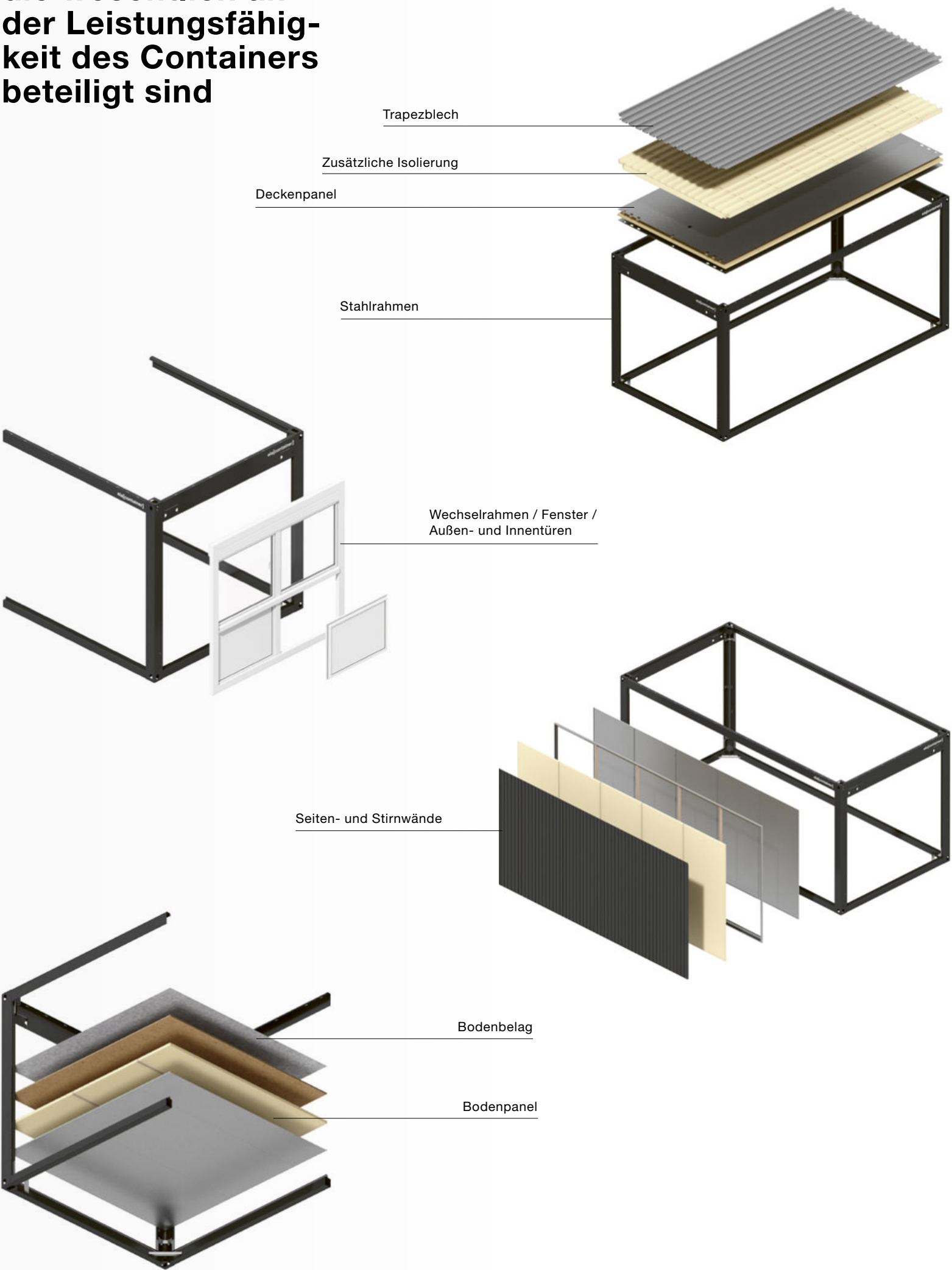
Für die Herstellung einer Standard-Raumzelle werden verschiedene industrielle Rohstoffe eingesetzt, die auf eine hohe Lebensdauer und Widerstandsfähigkeit ausgelegt sind. Der zentrale Werkstoff ist

Stahl, der hauptsächlich in der verschweißten Rahmenkonstruktion verwendet wird und die statische Grundlage der gesamten Raumzelle bildet. Weitere Stahlkomponenten und Stahlaußentüren ergänzen die Konstruktion funktional. Derzeit verfügen Stahlkomponenten bereits über einen Recyclinganteil zwischen 15 und 30 Prozent und sind sehr gut recycelbar.

Wände, Dach und Bodengruppe bestehen aus unterschiedlichen Verbundmaterialien, was eine vollständige Transformation im Sinne der Kreislaufwirtschaft komplexer gestaltet. Verwendet werden unter anderem Aluminium (z. B. als Metallblechverkleidungen), Mineralwolle sowie verschiedene Kunststoffe wie PU-Schaum und PVC, die für Dämmung, Abdichtung und Oberflächenbeschichtungen eingesetzt werden, ergänzt durch Holzwerkstoffe. Während wir perspektivisch auf einen höheren Anteil an sortenreinen Monomaterialkomponenten hinarbeiten, optimieren wir bereits heute gezielt die Einzelkomponenten innerhalb bestehender Materialverbunde. Dies trifft beispielsweise auf das verbaute Holz in unseren Bodenplatten zu. Im Bereich der Holzwerkstoffe setzen wir bereits heute konse-

quent auf zertifizierte Materialien. Eingesetzte Holzprodukte erfüllen mindestens den Zertifizierungsstandard des PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), unabhängig davon, ob sie in Rohform bezogen oder als Teil vorgefertigter Verbundelemente integriert werden. PEFC ist das weltweit größte Zertifizierungssystem für nachhaltige Forstwirtschaft. Es stellt sicher, dass das eingesetzte Holz aus ökologisch, sozial und wirtschaftlich verantwortungsvoll bewirtschafteten Wäldern stammt. Über den konstruktiven Aufbau hinaus kommen bei Produktion, Montage, Instandhaltung und technischer Ausstattung weitere Materialien zum Einsatz. Dazu zählen Metalle (z. B. für Verbindungselemente und Halterungen), Kunststoffe (für Installationen, Dichtungen, Dämmung und Verkleidung), Klebstoffe und Dichtmassen auf chemischer Basis sowie Spachtel- und Beschichtungsstoffe für den Innen- und Außenbereich. Diese zusätzlichen Rohstoffe ermöglichen eine fachgerechte Fertigung, flexible Anpassung sowie den dauerhaften und wartungsfähigen Einsatz der Container-Raumzellen.

Baustoffe, die wesentlich an der Leistungsfähigkeit des Containers beteiligt sind



5.6 Ressourcenabflüsse | ESRS E5-5

Ressourcenabflüsse bei ELA Container beziehen sich auf Materialien, Energie und Abfälle, die dauerhaft aus dem Nutzungskreislauf ausscheiden und somit nicht mehr zur Wertschöpfung beitragen. Unser Geschäftsmodell ist von Grund auf kreislaufforientiert und basiert auf zentralen Prinzipien wie Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparaturfähigkeit und Recycling. Dieses Konzept ermöglicht es uns, Ressourcenzuflüsse bereits im Vorfeld gering zu halten, insbesondere im Vergleich zu klassischen Neubauten oder dauerhaft installierten Raumlösungen.

Die Beurteilung der Reparaturbarkeit erfolgt durch unser internes Fachteam, entweder nach der Rückführung eines Mietprodukts oder, falls erforderlich, direkt während der Nutzung vor Ort. Grundlage dafür sind anerkannte Normen, etablierte Prüfverfahren sowie die fachliche Einschätzung unserer qualifizierten Mitarbeitenden. Erst wenn eine Reparatur oder eine weitere Sekundärnutzung nicht mehr möglich ist, wird der Container ausgesteuert. Für die fachgerechte Entsorgung beauftragen wir nach Möglichkeit

regionale Entsorgungsunternehmen, um durch kurze Transportwege emissionsarme und ordnungsgemäße Recyclingprozesse sicherzustellen.

Neben den Produkten am Ende ihres Lebenszyklus fallen im betrieblichen Ablauf weitere Abfälle an, sowohl gewerblicher als auch kaufmännischer Natur. Diese werden entsprechend geltender Vorschriften erfasst, getrennt und entsorgt. Im Rahmen unserer Strategie stellen Abfallkennzahlen eine zentrale Kenngröße dar, um das Ausmaß und die Art der aus dem Kreislauf ausscheidenden Stoffströme systematisch zu erfassen, zu bewerten und entsprechende Maßnahmen zur Reduktion und Optimierung abzuleiten. Hinzu kommt der Wasserverbrauch, der im Zusammenhang mit produktionsnahen Prozessen sowie Reinigungs- und Sanitäreinrichtungen entsteht und ebenfalls als relevanter Bestandteil der Ressourcenbilanz betrachtet wird.

Abfalldaten und Wasserverbrauch
Im Berichtsjahr 2024 belief sich die Gesamtabfallmenge auf 2.571,6 Tonnen und lag damit um 16 Prozent unter dem Vorjahreswert von 3.048,8 Tonnen. Die Gesamtabfallmenge je neu vermietetem Container blieb im Jahresvergleich mit 0,1 Tonnen unverändert, verzeichnete jedoch einen relativen Rückgang von 20 Prozent, bei gestiegener Anzahl von vermieteten Containern.

Eine detaillierte Betrachtung der einzelnen Abfallarten (Abb. 19) zeigt deutliche Verschiebungen innerhalb der Abfallzusammensetzung. Der Anteil an Bauschutt verringerte sich erheblich von 715,8 Tonnen auf 235,5 Tonnen (-67 Prozent). Die gemischten Siedlungsabfälle blieben mit 545,1 Tonnen nahezu konstant im Vergleich zum Vorjahr (+1 Prozent). Das Aufkommen an Dämmmaterial sank deutlich um 73 Prozent von 109,5 auf 29,1 Tonnen.

Der Metallschrott nahm leicht um 2 Prozent zu und erreichte 785,4 Tonnen (Vorjahr: 768,9 Tonnen). Eine ähnliche Entwicklung zeigte sich bei Holzabfällen, deren Menge von 551,5 Tonnen auf 610,3 Tonnen stieg (+11 Prozent). Die Fraktion Pappe/

Papier wies einen leichten Rückgang um 5 Prozent auf 130,3 Tonnen auf. Die Menge der Kunststoffabfälle erhöhte sich von 49,1 Tonnen auf 121,3 Tonnen (+147 Prozent).

Grünabfälle wurden im Jahr 2024 nicht erfasst, was einem Rückgang von 100 Prozent entspricht. Die Menge an Elektroschrott verringerte sich deutlich um 59 Prozent auf 21,5 Tonnen (Vorjahr: 52,7 Tonnen). Akten zur Vernichtung wurden mit einer Menge von 0,8 Tonnen erfasst.

Die gefährlichen Abfälle nahmen im Vergleich zum Vorjahr deutlich zu – von 28,6 Tonnen auf 92,3 Tonnen (+223 Prozent). Entsprechend erhöhte sich der Anteil gefährlicher Abfälle an der Gesamtabfallmenge von 2 Prozent auf 4 Prozent. Der Anteil nicht gefährlicher Abfälle sank hingegen leicht von 98 Prozent auf 96 Prozent.

Der Gesamtwasserverbrauch stieg im Berichtsjahr von 9.424,0 m³ auf 10.041,0 m³, was einer Zunahme um 7 Prozent entspricht. Der Wasserverbrauch pro neu vermietetem Container blieb mit 0,3 m³ nahezu konstant (+1 Prozent).

Abfalldaten
in % (2024)

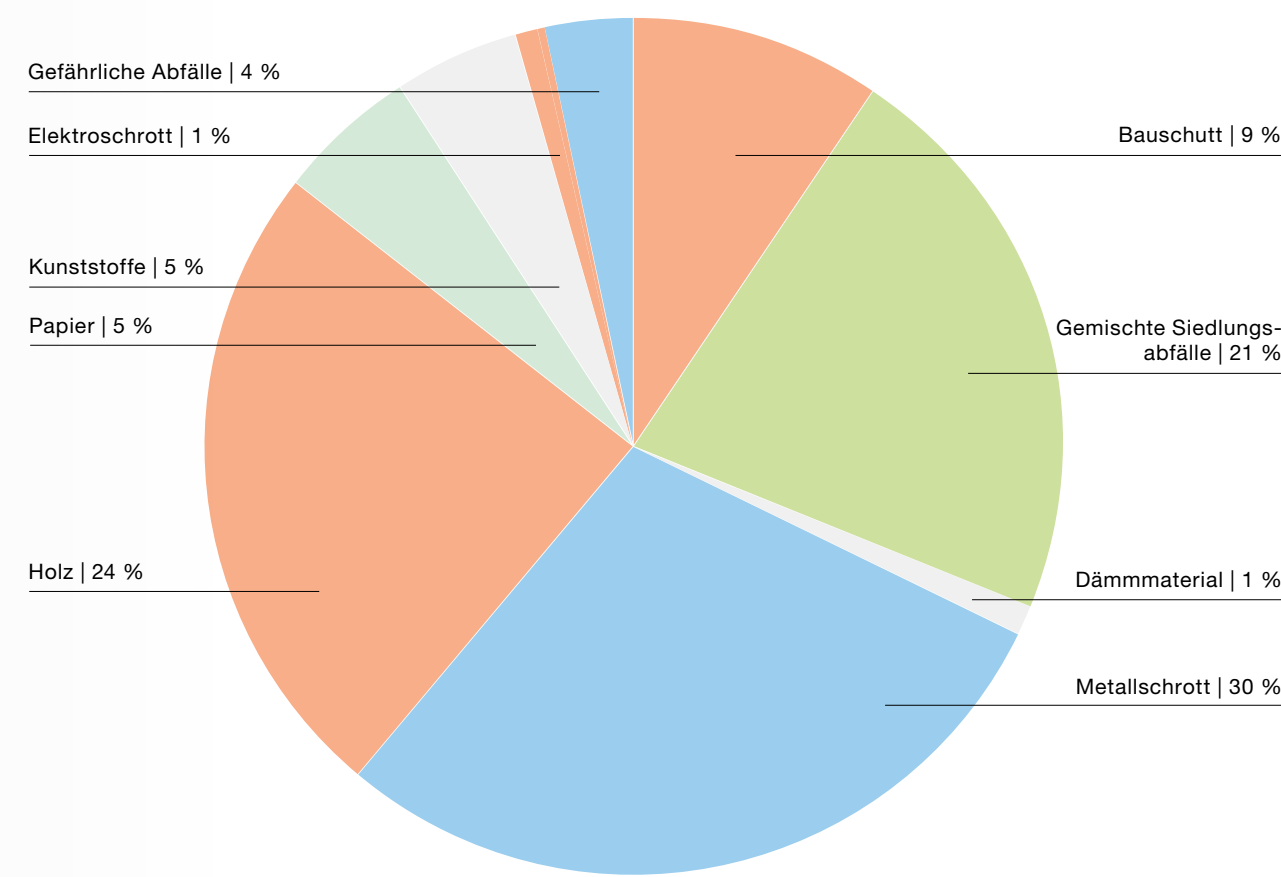
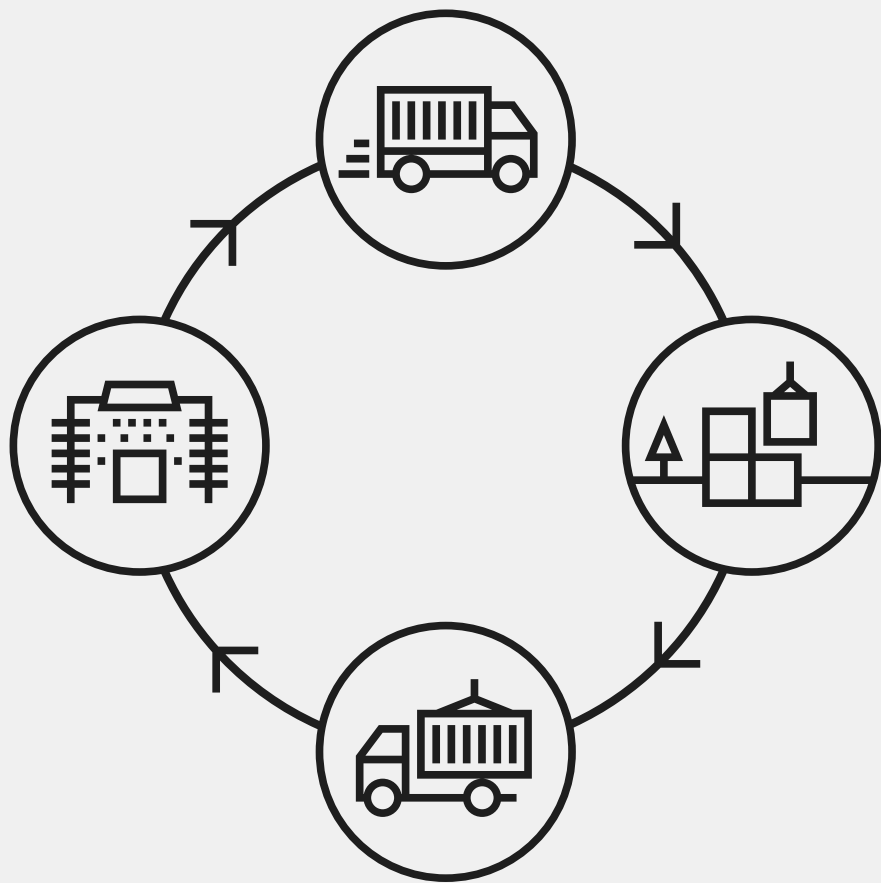


Abb. 19: Abfalldaten Jan.–Dez. 2024, ELA Container GmbH, Standorte in Deutschland

Unser Geschäftsmodell ist von Grund auf kreislaufforientiert und basiert auf zentralen Prinzipien wie Haltbarkeit, Wiederverwendbarkeit, Reparaturfähigkeit und Recycling.



Abfalldaten und Wasserverbrauch Jan.–Dez. 2024, ELA Container GmbH, Standorte in Deutschland

	Vorjahr	2024
Gesamtabfallmenge in t	3.048,8	2571,57
Gesamtabfallmenge/neu vermietetem Container in t	0,1	0,1
Bauschutt in t	715,8	235,5
Gemischte Siedlungsabfälle in t	541,2	545,1
Dämmmaterial in t	109,5	29,1
Metallschrott in t	768,9	785,4
Holz in t	551,5	610,3
Pappe/Papier in t	137,0	130,3
Kunststoffe in t	49,1	121,3
Grünabfälle in t	75,1	0,00
Elektroschrott in t	52,7	21,45
Akten zur Vernichtung in t	0,00	0,8
Gefährliche Abfälle in t	28,6	92,3
Anteil gefährlicher Abfälle an Gesamtabfallmenge	2 %	4 %
Anteil nicht gefährlicher Abfälle an Gesamtabfallmenge	98 %	96 %
Gesamtwasserverbrauch in m³	9.424,0	10.041,0
Gesamtwasserverbrauch/Neu vermieteter Container in m³	0,27	0,27

Abb. 20: Abfalldaten und Wasserverbrauch Jan.–Dez. 2024, ELA Container GmbH, Standorte in Deutschland

S | SOZIALE VERANTWORTUNG



Soziale Verantwortung bei ELA Container umfasst den achtsamen Umgang mit allen Menschen, die in direkter oder indirekter Beziehung zum Unternehmen stehen, insbesondere Mitarbeitende, Geschäftspartnerinnen und -partner sowie Kundinnen und Kunden. Wir tragen Verantwortung für faire Arbeitsbedingungen, die Achtung der Menschenrechte, den Schutz besonders schutzbedürftiger Gruppen sowie für die Sicherheit und das Wohlbefinden aller relevanten Anspruchsgruppen. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurden drei Themenbereiche im Bereich sozialer Nachhaltigkeit als besonders relevant identifiziert: der betriebliche Gesundheits- und Arbeitsschutz, eine verantwortungsvolle Lieferkette sowie die Sicherheit und Unversehrtheit bei der Nutzung unserer Produkte durch unsere Kundinnen und Kunden.

S | BETRIEBLICHER GESUNDHEITS- UND ARBEITSSCHUTZ | ESRS S1



06

6.1 Strategie | MDR-P | ESRS S1-1

Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz ist für ELA Container ein zentrales Anliegen und Ausdruck unserer unternehmerischen Sorgfaltspflicht. Das Thema wird operativ von der CFU Safety, Health & Quality verantwortet und bezieht sich auf unsere gesamte Belegschaft, unabhängig von Funktion, Standort oder Hierarchieebene. Unser Ziel ist es, ein sicheres, gesundes und respektvolles Arbeitsumfeld zu schaffen, das die physische und psychische Unversehrtheit aller Mitarbeitenden schützt. Dabei berücksichtigen wir die unterschiedlichen Anforderungen gewerblicher und kaufmännischer Tätigkeiten gleichermaßen. Gesundheit und Sicherheit verstehen wir als gemeinsame Verantwortung, verankert in unserer Unternehmensstrategie und getragen von Führungskräften wie Mitarbeitenden gleichermaßen. Darüber hinaus haben wir verbindliche Strukturen etabliert, um die Wahrung der Menschenrechte im eigenen Betrieb sicherzustellen. Dies umfasst insbesondere faire Arbeitsbedingungen, den Schutz vor Diskriminierung sowie die Achtung der persönlichen Integrität aller Mitarbeitenden in Einklang

mit internationalen Standards und unseren Unternehmenswerten. Ergänzend dazu setzen wir auf eine Kultur der proaktiven Mitgestaltung. Mitarbeitende werden gezielt in Entwicklungs- und Veränderungsprozesse einbezogen. Dafür stellen wir geeignete Beteiligungsformate bereit und ermöglichen die vertrauliche Äußerung von Hinweisen und Bedenken, etwa über interne Meldewege oder Feedback-Systeme. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben, die Förderung von Chancengleichheit, sowie Vielfalt und Inklusion sind feste Bestandteile unseres Selbstverständnisses als verantwortungsvoller Arbeitgeber. Wir schaffen Rahmenbedingungen, die auf die individuellen Lebenssituationen eingehen und ein Arbeitsumfeld fördern, in dem sich alle Mitarbeitenden respektiert, unterstützt und gehört fühlen. Vor diesem Hintergrund haben wir die wesentlichen gesundheits- und sicherheitsbezogenen Auswirkungen, Risiken und Chancen systematisch identifiziert und bewertet. Die identifizierten IRO beziehen sich hierbei ausschließlich auf die eigenen Aktivitäten innerhalb der Wertschöpfungskette.

6.2 Ziele | MDR-T | ESRS S1-5



ELA bietet allen Mitarbeitenden ergonomische Arbeitsplätze.

ELA Container verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, um ein sicheres, gesundes und respektvolles Arbeitsumfeld zu schaffen. Dabei stehen der Schutz der physischen und psychischen Gesundheit, die Achtung der Menschenrechte, die Förderung von Einbeziehung und Chancengleichheit sowie ein inklusives Miteinander im Fokus.

Wir verfolgen das Ziel, **kurz-, mittel- und langfristig** dauerhaft eine robuste Gesundheits- und Sicherheitskultur im Unternehmen an allen Standorten und rollenübergreifend zu etablieren. Grundlage dafür ist ein Ansatz der kontinuierlichen Verbesserung, mit dem wir unsere Strukturen, Prozesse und Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Arbeitsschutz systematisch weiterentwickeln. So schaffen wir sichere, gesunde und nachhaltige Arbeitsbedingungen, die den Anforderungen unserer Mitarbeitenden ebenso gerecht werden wie den

unternehmerischen Standards an Verantwortung und Resilienz. Darüber hinaus streben wir an, allen Mitarbeitenden ein Umfeld zu bieten, in dem sie akzeptiert und gefördert werden, in dem sie sich einbringen und weiterentwickeln können.

Abb. rechts

ELA bietet bezuschusstes, frisches Essensangebot im Diner 72 am Headquarter in Haren, Deutschland.

6.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS S1-4

Unsere Maßnahmen im Bereich Gesundheit und Arbeitsschutz orientieren sich an einem ganzheitlichen Ansatz und gliedern sich im Wesentlichen in die Bereiche

- + Gesundheitsschutz (Stärkung gesundheitlicher Ressourcen und Prävention von Belastungen)
- + Arbeitssicherheit (Vermeidung von Unfällen und Gefährdungen)
- + Förderung von Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion

Gesundheitsschutz: Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen und Prävention von Belastungen
Wir engagieren uns aktiv für die Gesundheit und das Wohlbefinden aller Mitarbeitenden. Das Gesundheitsmanagement rückt dabei sowohl körperliche als auch mentale Gesundheit in den Fokus mit einem besonderen Schwerpunkt auf Prävention. Gleichzeitig adressieren wir ebenso rehabilitative Maßnahmen.

Bereits heute bieten wir unseren Mitarbeitenden ein vielfältiges Gesundheitsangebot. Dazu gehören:

- + Betriebliche Bewegungs- und Fitnessprogramme
- + Arbeitsmedizinische Vorsorge und physiotherapeutische Behandlungen
- + Förderung nachhaltiger Mobilität durch Bike-Leasing
- + Ergonomische Arbeitsplätze

- + Private betriebliche Krankenzusatzversicherung
- + Digitale Unterstützungs- und Coachingangebote zur mentalen Gesundheit
- + Ernährungsberatung
- + Kostenloses Angebot an frischem Obst und Getränken
- + Bezuschusstes, frisches Essensangebot im Diner 72 am Headquarter

Die bestehende Angebotsvielfalt bildet eine solide Basis, auf der wir weiter aufbauen wollen, um das Gesundheitsangebot kontinuierlich bedarfsorientiert weiterzuentwickeln, gezielt, effektiv und im direkten Dialog mit unseren Mitarbeitenden. Vor dem Hintergrund unseres internationalen Wachstums liegt unser Fokus nun darauf, die bislang vorwiegend an den deutschen Standorten etablierten Benefits und Maßnahmen auch international konsistent auszurollen (IRO-HS-PI-1, IRO-HS-PI-2). So möchten wir sicherstellen, dass unsere Mitarbeitenden weltweit von einem einheitlich hohen Gesundheitsstandard profitieren.

Arbeitssicherheit: Prävention von Unfällen und Gefährdungen
Im Bereich Arbeitssicherheit ist unser Ziel die konsequente Prävention arbeitsbedingter Risiken durch unsere Sicherheitskultur, Monitoringsysteme und technische Maßnahmen. Durch frühzeitiges Erkennen und systematische Schulungen werden Unfälle reduziert

und das Sicherheitsniveau kontinuierlich verbessert. Innerhalb der Arbeitssicherheit unterscheiden wir zwischen allgemeiner betrieblicher Arbeitssicherheit, angesiedelt in der CFU Safety, Health & Quality, und der spezialisierten Baustellensicherheit in der CFU Operations, welche eng zusammenarbeiten. Zu ihren zentralen Aufgaben zählen die Auswahl und Bereitstellung geeigneter persönlicher Schutzausrüstung (PSA), die Beschaffung sicherer technischer Arbeitsmittel sowie die sicherheitsgerechte Einführung neuer Arbeitsverfahren. Auch bei der Einführung von Gefahrstoffen und der Inbetriebnahme von Maschinen und Anlagen werden potenzielle Risiken im Vorfeld bewertet und kontrolliert. Die Umsetzung der Sicherheitsvorgaben wird durch regelmäßige Betriebsbegehungen überwacht. Dabei festgestellte Mängel werden erfasst, Maßnahmen zur Beseitigung vorgeschlagen und deren Durchführung nachverfolgt. Zudem wird bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen auf sicherheitstechnische Aspekte geachtet.

Im Falle von Arbeitsunfällen erfolgt eine systematische Erfassung und Auswertung der Ursachen, um daraus präventive Maßnahmen zur Unfallvermeidung abzuleiten und kontinuierlich die Sicherheitsstandards zu verbessern. ELA Container verfolgt das Ziel, die Sicherheit am Arbeitsplatz kontinuierlich zu

verbessern. Eine Unfallrate von null bleibt dabei unser langfristiger Anspruch und dient als Wegweiser für unser tägliches Handeln. Ein zentraler Bestandteil unserer Sicherheitskultur ist die offene Meldung von Unfällen und Beinaheunfällen. Nur durch diese Transparenz können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und wirksame Maßnahmen gezielt abgeleitet werden. Um das Sicherheitsbewusstsein stetig zu erhöhen und zu erweitern, streben wir eine 100-prozentige Teilnahme an sicherheitsrelevanten Schulungen an, welche jeweils auf Rolle und Einsatzgebiet der Mitarbeitenden zugeschnitten sind (IRO-HS-NI-1, IRO-HS-NI-2, IRO-HS-NI-3). Um die Effektivität dieser Maßnahmen zu bewerten, etablieren wir Kontrollmechanismen wie interne Audits und Baustelleninspektionen (IRO-HS-NI-2). So arbeiten wir daran, unsere Sicherheitsstandards stetig zu erhöhen, das Bewusstsein für sicheres Verhalten im gesamten Unternehmen zu stärken und eine Kultur zu fördern, in der Sicherheit selbstverständlich mitgedacht wird.



Präventives Risikomanagement im Gesundheits- und Arbeitsschutz
Zur wirksamen Minderung und Berücksichtigung potenzieller Risiken (IRO-HS-R-1 bis IRO-HS-R-6) im Bereich des Betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes setzt ELA Container auf ein präventives Vorgehen durch kontinuierliches Monitoring gesetzlicher, normativer und betrieblicher Veränderungen. Relevante Fachbereiche wie die CFU Safety, Health & Quality, CFU Operations sowie die CFU Legal & Compliance arbeiten eng zusammen, um Anpassungsbedarfe frühzeitig zu erkennen und Maßnahmen vorausschauend zu planen. Ergonomische Investitionen und technische Anpassungen werden systematisch über Investitionspläne priorisiert, wobei Mitarbeitende aktiv eingebunden werden. Anpassungen werden bedarfsgerecht durch die jeweiligen Fachbereiche umgesetzt. So wird sichergestellt, dass gesetzliche Anforderungen effizient erfüllt werden, ohne die Abläufe unnötig zu belasten.

ISO 45001
Eine wichtige Grundlage unserer Strategie im Bereich Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz bildet das bestehende, nach ISO 45001 zertifizierte Managementsystem für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. Es orientiert sich an geltenden gesetzlichen Vorgaben sowie international anerkannten Standards und gewährleistet, dass alle Schutzmaßnahmen für Mitarbeitende und externe Arbeitskräfte systematisch geplant, umgesetzt, überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt werden. Damit schaffen wir klare Strukturen und Verantwortlichkeiten, um Arbeitsunfälle zu vermeiden, gesundheitliche Belastungen

zu reduzieren und eine nachhaltige Sicherheitskultur im Unternehmen zu verankern.

Förderung der Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion
Diversität verstehen wir als Stärke. Unterschiedliche Perspektiven, Erfahrungen und Hintergründe bereichern unser Unternehmen und sind ein wesentlicher Faktor für nachhaltigen Erfolg. Wir setzen uns konsequent für Chancengleichheit, Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung ein, unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Behinderung, sexueller Orientierung oder anderen persönlichen Merkmalen. Mit der Unterzeichnung der Charta der Vielfalt in 2022 bekennen wir uns aktiv zu einem inklusiven Arbeitsumfeld. Flexible Arbeitsmodelle, Familienfreundlichkeit, Barrierefreiheit und die Zusammenarbeit mit Werkstätten für Menschen mit Behinderungen sind feste Bestandteile unserer Unternehmenskultur. Unser interdisziplinäres Diversity Team begleitet kontinuierlich Maßnahmen zur Förderung von Vielfalt und Inklusion. Durch Schulungen, interne Kommunikation sowie diskriminierungsfreie Einstellungs- und Beförderungsprozesse fördern wir ein respektvolles Miteinander. Darüber hinaus bestehen Mentoring- und Förderungsprogramme für Frauen, um Vereinbarkeit von Beruf und Familie sowie Geschlechtergleichstellung zu fördern.

Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
ELA Container fördert aktiv die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Dafür bieten wir Mitarbeitenden flexible Arbeitsbedingungen und unterstützende Angebote, die sich an unterschiedlichen Lebensphasen und Bedürf-

nissen orientieren. Dieses Angebot bauen wir kontinuierlich weiter aus:

- + Flexibles Arbeiten in Gleitzeit und mit individuellen Arbeitszeitmodellen
- + Beratungsangebote zu Schwangerschaft, Elternzeit oder der Pflege von Angehörigen
- + Bezahlte Kinderkrankentage
- + Homeoffice und mobiles Arbeiten
- + Workation für temporäres Arbeiten aus dem Ausland
- + Hundefreundliches Büro

Beteiligung und Einbindung
ELA Container legt großen Wert auf die aktive Einbindung seiner Mitarbeitenden in die Weiterentwicklung des Unternehmens. Mit der unternehmensinternen Ideenschmiede bieten wir eine strukturierte Plattform, auf der Mitarbeitende ihre Vorschläge zur Optimierung von Prozessen, Arbeitsabläufen oder zur Gestaltung des Arbeitsumfelds einbringen können. Die eingereichten Ideen werden regelmäßig von den zuständigen Fachbereichen auf Machbarkeit geprüft und, wenn möglich, umgesetzt. Auf diese Weise fördern wir Innovationskraft und gestalten Verbesserungen gemeinsam, direkt aus der Organisation heraus. Zur weiteren Stärkung der Partizipation wird künftig eine anonyme Mitarbeiterbefragung eingeführt. Ziel ist es, ein noch besseres Verständnis für die Sichtweisen, Bedürfnisse und Interessen der Beschäftigten zu gewinnen und daraus gezielt Maßnahmen abzuleiten. Die Ergebnisse dienen als wertvolle Grundlage für eine mitarbeitendeno-rientierte Weiterentwicklung unserer Arbeitskultur. Ergänzend setzen wir eine Ombudsinstanz, den TÜV Rheinland i-sec GmbH, ein, die als neutrale und unabhängige Anlaufstelle für vertrauliche

Hinweise fungiert, den Dialog zwischen Mitarbeitenden und Unternehmensleitung fördert und so die Einbindung stärkt.

Achtung der Menschen- und Arbeitnehmerrechte im eigenen Betrieb
ELA Container bekennt sich zu seiner Verantwortung, die Menschenrechte und grundlegenden Arbeitnehmerrechte innerhalb des eigenen Unternehmens zu achten und zu schützen. Konkret verpflichtet sich ELA Container zur Einhaltung zentraler Rechte wie Vereinigungsfreiheit, Schutz vor Diskriminierung, fairen Beschäftigungsbedingungen, Arbeitsschutz und angemessenen Arbeitszeiten. Um diese Standards verbindlich zu machen und ihre Umsetzung zu fördern, setzt das Unternehmen auf klare Richtlinien und interne Strukturen. Ein weiteres zentrales Instrument ist der unternehmensweite Verhaltenskodex, der für alle Mitarbeitenden verbindlich ist und konkrete Erwartungen an ein faires, respektvolles und rechtlich konformes Verhalten am Arbeitsplatz formuliert. Ergänzend dazu besteht die Grundsatzerklärung zur Achtung der Menschenrechte, in der ELA Container seine Haltung, seine Sorgfaltsprozesse sowie die Zuständigkeiten für die Umsetzung im Unternehmen offenlegt. Beide Instrumente bilden die Grundlage für einen wirksamen Umgang mit menschenrechtsbezogenen Risiken im eigenen Betrieb. Ihre Einhaltung wird regelmäßig überprüft und, bei Bedarf, über geeignete Maßnahmen weiterentwickelt.

6.4 Parameter | MDR-P

Um unsere Aktivitäten im Bereich des Betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutzes strukturiert und transparent messen zu können, haben wir geeignete Parameter (Abb. 21) identifiziert. Diese adressieren in erster Linie die Prävention sowohl im Bereich Gesundheit als auch bei der Sicherheit von Mitarbeitenden. Zudem sollen Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion durch Aufklärung und gezielte Förderung von Minderheiten vorangetrieben werden.

Ziel	Maßnahmen	Parameter	Satus quo
Vermeiden von Unfällen und Minimierung vermeidbarer Arbeitssicherheitsrisiken	-	Unfallrate (> 3 Ausfalltage)	43,5 Unfälle/Jahr
		Unfallhäufigkeit (> 1 Ausfalltag)	32,4 Unfälle/Jahr
	Durchführung von Sicherheits-schulungen	Unterweisungsquote gewerblich	73 %
		Unterweisungsquote Operations	82 %
Vermeiden von Sicherheitsvorfällen auf der Baustelle	Durchführung von Baustelleninspektionen	Baustelleninspektionen/Jahr	27
Stärkung der gesundheitlichen Ressourcen und Prävention von Belastungen	Bereitstellung ergonomischer Arbeitsplätze an allen Standorten	Anteil ergonomischer Arbeitsplätze	100 %
Förderung der Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion	Durchführung von DEI-Schulungen	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	79 %
	Ausbau von Förderprogrammen und Mentoring für Frauen	Frauenanteil in Führungspositionen	25 %

Abb. 21: Parameter betrieblicher Arbeits- und Gesundheitsschutz



Die Charta der Vielfalt e. V. ist Deutschlands größte Initiative für Vielfalt und Inklusion am Arbeitsplatz. Seit 2006 fördern sie eine Arbeitswelt, in der jedes Talent wertgeschätzt wird.

Der gemeinnützige Verein setzt sich für die Verankerung von Vielfalt in Wirtschaft und Gesellschaft ein und fungiert als Agenda-Setter für Diversity-Management in Deutschland.

6.5 Verfahren zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertretern in Bezug auf Auswirkungen | ESRS S1-2

ELA Container legt großen Wert auf die aktive Einbindung der Mitarbeitenden in Entscheidungsprozesse. In regelmäßigen Feedback-Runden, Befragungen und Meetings haben Beschäftigte die Möglichkeit, ihre Perspektiven und Anregungen einzubringen. Die Einbindung erfolgt somit über Dialogformate zwischen Mitarbeitenden und Führungskräften. Die Ergebnisse dieser Prozesse werden dokumentiert, analysiert und in die Entscheidungsfindung integriert, um Transparenz und

Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Für die Koordination ist die CFU Human Resources verantwortlich und stellt sicher, dass Rückmeldungen systematisch erfasst, ausgewertet und in Maßnahmen überführt werden. Es wird regelmäßig an die Unternehmensführung berichtet und für eine unternehmensweite Umsetzung von Maßnahmen gesorgt.



6.6 Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können | ESRS S1-3 | ESRS S1-17

ELA Container setzt sich für die Identifikation und Behebung negativer Auswirkungen auf seine Mitarbeitenden ein. Hierfür sind klare Verfahren und Kanäle etabliert, die es den Beschäftigten ermöglichen, Bedenken zu äußern und Lösungen herbeizuführen. Unser Ziel ist es, eine offene und vertrauensvolle Unternehmenskultur zu fördern, in der Anliegen ernst genommen und konstruktiv bearbeitet werden. Hierfür bestehen klare Verfahren und Kommunikationskanäle, die es allen Beschäftigten ermöglichen, Anliegen oder Bedenken offen zu äußern.

Mitarbeitende können ihre Anliegen über verschiedene Wege einreichen. Dazu gehört insbesondere unser Hinweisgebersystem, das sowohl anonyme als auch namentliche Meldungen ermöglicht

und sich auf menschenrechtliche, umweltbezogene oder andere Verstöße bezieht, im eigenen Betrieb und entlang der Lieferkette. Hinweise werden durch eine externe Ombudsstelle, der TÜV Rheinland i-sec GmbH, vertraulich entgegen genommen und gemäß den Vorgaben des Hinweisgeber-schutzgesetzes bearbeitet. Sofern die externe Ombudsstelle Unterstützung bei der Bearbeitung eines Hinweises benötigt, leitet sie dies an unsere internen Vertrauenspersonen weiter. Letztere verfügen über entsprechende Fachkundenachweise und unterliegen einer speziellen Vertraulichkeitsverpflichtung. Hinweisgeberinnen und Hinweisgeber können sich so sicher sein, dass sämtliche Daten streng vertraulich behandelt werden. Darüber hinaus können Verstöße bzw. Hinweise auf Verstöße auch jederzeit direkt an

öffentliche externe Meldestellen eingereicht werden. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich direkt an die Personalabteilung oder Vorgesetzte zu wenden. Alle Verfahren sind öffentlich zugänglich, gewährleisten Vertraulichkeit und schützen Hinweisgebende vor Benachteiligung oder Repressalien. Verstöße gegen diesen Schutz werden konsequent verfolgt und sanktioniert. Die Unparteilichkeit der Bearbeitung sowie die bestehenden rechtlichen Schutzmechanismen werden transparent kommuniziert.

Zur Sicherstellung der Wirksamkeit prüfen wir regelmäßig die Erreichbarkeit und Nutzung der Kanäle, führen Informationskampagnen durch und holen Feedback der Mitarbeitenden ein. Eingehende Meldungen werden strukturiert bearbeitet. Mögliche Maßnahmen

umfassen individuelle Gespräche, Anpassungen der Arbeitsbedingungen oder gezielte Unterstützungsangebote. Wir evaluieren kontinuierlich die Wirkung dieser Maßnahmen, um nachhaltige Verbesserungen zu erreichen, und überwachen den Bearbeitungsstand aller Anliegen.

Im Berichtszeitraum wurden keine Vorfälle oder Beschwerden im Zusammenhang mit Diskriminierung, Belästigung oder schwerwiegenden Menschenrechtsverletzungen gemeldet.

6.7 Merkmale der Beschäftigten und Diversitätsparameter des Unternehmens | ESRS S1-6 | ESRS S1-9

Unsere Mitarbeitenden sind ein wesentlicher Faktor für den nachhaltigen Erfolg von ELA Container. Zum Abschluss des Geschäftsjahres 2024 zählten wir weltweit insgesamt 1.239 Beschäftigte (siehe Tabellen S. 53ff), was einem Wachstum von rund 4,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr entspricht. Die genaue Aufschlüsselung der Merkmale zu den Beschäftigten der einzelnen Tochterunternehmen ist in den folgenden Tabellen ersichtlich. Hierbei ist jedoch zu bemerken, dass die genaue Detaillierungen zur ELA Container Participaties, ELA Container Lietuva UAB, ELA Container Rental GmbH, und ELA Container Mobile Room Solutions Ltd. Irland derzeit noch nicht abzubilden sind und für das nächste Berichtsjahr vervollständigt werden sollen.



Anzahl der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, Gesamter Konsolidierungskreis

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	350	889	0	1.239
Davon unbefristet Beschäftigte	328	861	0	1.189
Davon befristet Beschäftigte	22	28	0	50
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	230	865	0	1.095
Davon Teilzeit Beschäftigte	120	24	0	144
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	8	24	0	32
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	110	171	0	281
30–50 Jahre	178	465	0	643
Über 50 Jahre	62	253	0	315
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	5	25	0	30
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container GmbH

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	319	811	0	1.130
Davon unbefristet Beschäftigte	297	783	0	1.080
Davon befristet Beschäftigte	22	28	0	50
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	206	791	0	997
Davon Teilzeit-Beschäftigte	113	20	0	133
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	3	17	0	20
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	107	160	0	267
30–50 Jahre	157	421	0	578
Über 50 Jahre	5	230	0	285
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	5	25	0	30
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Nederland BV

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	8	18	0	26
Davon unbefristet Beschäftigte	8	18	0	26
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	4	14	0	18
Davon Teilzeit-Beschäftigte	4	4	0	8
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	2	1	0	3
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	2	5	0	7
30–50 Jahre	2	6	0	8
Über 50 Jahre	4	7	0	11
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Polska Sp. z. o. o.

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	10	37	0	47
Davon unbefristet Beschäftigte	10	37	0	47
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	10	37	0	48
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	0
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	3	1	0	4
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	3	0	3
30–50 Jahre	7	23	0	30
Über 50 Jahre	3	11	0	14
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Austria GmbH

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	4	5	0	9
Davon unbefristet Beschäftigte	4	5	0	9
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	1	5	0	6
Davon Teilzeit-Beschäftigte	3	0	0	3
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	1	0	1
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	0	0	0
30–50 Jahre	4	2	0	6
Über 50 Jahre	0	3	0	3
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Scandinavia AB

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	3	4	0	7
Davon unbefristet Beschäftigte	3	4	0	7
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	3	4	0	6
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	0
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	1	0	1
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	1	0	0	1
30–50 Jahre	2	4	0	6
Über 50 Jahre	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Switzerland GmbH

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	0	1	0	1
Davon unbefristet Beschäftigte	0	1	0	1
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	0	1	0	1
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	0
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	0	0	0
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	0	0	0
30–50 Jahre	0	1	0	1
Über 50 Jahre	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container CZ s. r. o.

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	2	3	0	5
Davon unbefristet Beschäftigte	2	3	0	5
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	2	3	0	5
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	0
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	1	0	1
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	1	0	1
30–50 Jahre	2	1	0	3
Über 50 Jahre	0	1	0	1
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Anzahl und Merkmale der Beschäftigten Jan.–Dez. 2024, ELA Container Denmark ApS

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	1	1	0	2
Davon unbefristet Beschäftigte	1	1	0	2
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	2
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	1	1	0	0
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	2
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	0	0	0
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	0	0	0
30–50 Jahre	1	1	0	2
Über 50 Jahre	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Beschreibung	Weiblich	Männlich	Divers	Insgesamt
Anzahl der Beschäftigten	0	4	0	4
Davon unbefristet Beschäftigte	0	4	0	4
Davon befristet Beschäftigte	0	0	0	0
Davon Beschäftigte ohne garantierte Arbeitsstunden	0	0	0	0
Davon Vollzeit Beschäftigte	0	4	0	4
Davon Teilzeit-Beschäftigte	0	0	0	0
Anzahl der Beschäftigten in Führungspositionen	0	1	0	1
Altersverteilung der Beschäftigten				
Unter 30 Jahre	0	2	0	2
30–50 Jahre	0	2	0	2
Über 50 Jahre	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung (S1-12)	0	0	0	0
Beschäftigte mit Behinderung, für die rechtliche Einschränkungen bei der Erhebung von Daten gelten (S1-12)	0	0	0	0

Um dem wachsenden Personalbedarf gerecht zu werden, wurden im Jahr 2024 insgesamt im Konsolidierungskreis 224 neue Mitarbeitende eingestellt. Neben diesen Neueinstellungen gab es im gleichen Jahr auch Abgänge sowie interne Versetzungen und Beförderungen, etwa der Wechsel von Praktikantinnen und Praktikanten in feste Anstellungen. Im Jahr 2024 haben 122 Beschäftigte (2023: 131) das Unternehmen verlassen. Die Mitarbeiterfluktuationsquote lag 2024 bei 9,85 Prozent über alle Beschäftigungsverhältnisse hinweg (z. B. kurzfristig Beschäftigte, Praktikantinnen und Praktikanten etc.) und die Reduktion bei rund 2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Zusätzlich zu den fest angestellten Mitarbeitenden setzt ELA Container nicht angestellte Beschäftigte ein, die je nach Bedarf flexibel in verschiedenen Bereichen tätig sind. Dazu gehören:

- + Selbstständige, die projektbezogene Dienstleistungen für das Unternehmen erbringen
- + Zeitarbeitskräfte, die über externe Dienstleisterinnen und Dienstleister beschäftigt sind
- + Externe Beraterinnen und Berater, die spezifische Fachkompetenzen einbringen

Im Geschäftsjahr 2024 beschäftigten wir insgesamt 89 nicht angestellte Mitarbeitende, darunter 88 in Vollzeitäquivalenten (VZÄ). Die Anzahl dieser Beschäftigten kann aufgrund projektabhängiger Anforderungen schwanken. Wir erheben die Daten zur Beschäftigtenstruktur über ein zentrales HR-Informationssystem. Dieses System ermöglicht eine genaue Erfassung und regelmäßige Aktualisierung der Beschäftigtenzahlen und gewährleistet, dass alle Daten auf dem neuesten Stand sind. Die Beschäftigtendaten werden sowohl als Personenzahl als auch als Vollzeitäquivalent erfasst, um ein präzises Bild der Beschäftigungsstruktur und Arbeitszeitverteilung zu erhalten.



6.6 Angemessene Entlohnung | ESRS S1-10

Wir stellen sicher, dass unsere Mitarbeitenden eine angemessene und faire Entlohnung erhalten, die den gesetzlichen und branchenüblichen Standards entspricht. In allen Regionen, in denen ELA Container tätig ist, werden die Vergütungsstrukturen regelmäßig überprüft, um sicherzustellen, dass sie den lokalen Anforderungen gerecht werden und ein angemessenes Lebensniveau ermöglichen. Dabei berücksichtigen wir auch Faktoren wie Inflation, Lebenshaltungskosten und die spezifischen Anforderungen des jeweiligen Marktes, um eine faire und wettbewerbsfähige Vergütung zu gewährleisten.

Sollten in bestimmten Ländern oder Regionen Abweichungen festgestellt werden, ergreifen wir Maßnahmen, um diese Diskrepanzen zu beheben und die Transparenz der Vergütungspraktiken zu erhöhen. Dies umfasst die regelmäßige Kommunikation mit den Beschäftigten, um deren Bedürfnisse und Erwartungen in Bezug auf Entlohnung zu verstehen und die Anpassungen in einem transparenten und gerechten Prozess vorzunehmen.

Derzeit gibt es keine bekannten Fälle oder Regionen, in denen die Entlohnung nicht als angemessen bewertet wird. Wir verpflichten uns

die Vergütungsstandards kontinuierlich zu evaluieren und die Entlohnungspolitik an die Bedürfnisse der Belegschaft sowie an die Marktanforderungen anzupassen. Zudem stellen wir sicher, dass die Entlohnungspolitik im Einklang mit den sozialen und arbeitsrechtlichen Normen der jeweiligen Länder steht, und fördern eine faire und respektvolle Arbeitsumgebung für alle Mitarbeitenden.

S | VERANTWORTUNGSVOLLE LIEFERKETTE | ESRS S2



07

7.1 Strategie | MDR-P | ESRS S2-1

Für ELA Container ist ein verantwortungsvoller Umgang mit Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern sowie Lieferantinnen und Lieferanten entlang der Wertschöpfungskette ein zentrales Element nachhaltiger Unternehmensführung. Unser Anspruch ist es, ökologische und menschenrechtliche Risiken systematisch zu erkennen, präventiv zu handeln und eine partnerschaftliche, transparente Zusammenarbeit zu fördern. Dabei orientieren wir uns an internationalen Standards wie den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, den ILO-Kernarbeitsnormen sowie dem deutschen Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG).

Unsere Lieferbeziehungen zeichnen sich durch Stabilität und Nähe aus. Mehr als 1.200 direkte Geschäftspartnerinnen und -partner, überwiegend aus dem Europäischen Raum, gewährleisten eine hohe Materialqualität, kurze Transportwege und Versorgungssicherheit. Langjährige Partnerschaften, ergänzt durch strategisch ausgewählte neue Lieferantinnen und Lieferanten, etwa im Zuge von Markteintritten oder Innovationen, sichern unsere

Wettbewerbsfähigkeit und ermöglichen den Zugang zu zukunftsfähigen Technologien. Gleichzeitig steuern wir unsere Beschaffung über klar definierte Warengruppen, die als Grundlage für Qualität, Versorgung und Nachhaltigkeit dienen.

Verantwortungsvoll beschaffen bedeutet für ELA Container, den Wandel zu resilienten, klimafreundlichen und sozial verträglichen Lieferketten aktiv mitzugestalten. Dafür verknüpfen wir unternehmerische Sorgfaltspflichten mit konkreten Maßnahmen, abgestimmt auf die jeweiligen Risiken, Einflussmöglichkeiten und Materialgruppen.

7.2 Ziele | MDR-T | ESRS S2-5



Eine verantwortungsvolle Lieferkette ist ein zentraler Bestandteil unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Unser Anspruch ist es, ökologische, soziale und menschenrechtliche Standards nicht nur innerhalb unseres eigenen Unternehmens, sondern auch entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu verankern.

Kurzfristig, bis 2030, liegt der Fokus auf dem strukturierten Ausbau grundlegender ESG-Anforderungen entlang der Lieferkette. Dazu zählen der weitere Roll-out von Nachhaltigkeitselbstauskünften auf alle Lieferantinnen und Lieferanten sowie die Durchführung erster Audits bei strategisch relevanten oder anlassbezogenen Lieferantinnen und Lieferanten, um ökologische und soziale Risiken frühzeitig zu erkennen und gezielt zu adressieren. Parallel wird die Materialdatenbank hinsichtlich relevanter Nachhaltigkeitsinformationen erweitert, etwa zu Herkunft, Zertifizierungen und Umweltauswirkungen. Ziel ist es, das bestehende Produkt- und Materialstammdatenmanagement gezielt weiterzuentwickeln und zu systematisieren, um eine verbesserte Datengrundlage für nachhaltige Beschaffungsentscheidungen zu schaffen. ESG-Kriterien werden bereits konsequent in die Lieferantenauswahl, -bewertung und das Lieferantenmanagement eingebunden

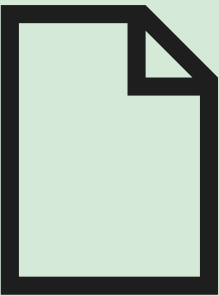
und sollen stetig angepasst und aktualisiert werden. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit Lieferantinnen und Lieferanten hinsichtlich Innovation nachhaltiger Materialien und Waren gezielt ausgebaut werden.

Mittelfristig, bis 2040, steht die Transparenz über Tier-1-Lieferantinnen und Lieferanten hinaus im Mittelpunkt. Ziel ist es, ökologische und soziale Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette besser zu verstehen und systematisch zu steuern. Dazu sollen Umwelt- und Klimadaten wie EPDs (Environmental Product Declarations), PCFs (Product Carbon Footprints) und LCAs (Life Cycle Assessments) für beschaffte Waren verstärkt einbezogen werden. Gleichzeitig sollen Datenschnittstellen mit Lieferantinnen und Lieferanten etabliert werden, um ESG-relevante Informationen zuverlässig und effizient auszutauschen. Die Einführung eines internen CO₂-Preises unterstützt das Risikomanagement und fördert fundierte, zukunftsorientierte Einkaufsentscheidungen.

Langfristig, bis 2050, soll Nachhaltigkeit im Sinne von ESG vollständig und selbstverständlich in alle relevanten Unternehmensprozesse integriert sein. Ziel ist es, ökologische und soziale Verant-

wortung als selbstverständlichen Bestandteil des Geschäftsalltags zu etablieren. Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit sollen dabei nicht im Widerspruch stehen, sondern sich gegenseitig ergänzen und stärken, insbesondere durch resiliente Lieferbeziehungen, transparente Materialflüsse und zukunftsfähige Beschaffungskonzepte. Eine verantwortungsvolle Lieferkette wird so zu einem festen Bestandteil unternehmerischen Handelns und strategischer Wertschöpfung.

Unsere Dokumente im Überblick



7.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS E1-3

Um unsere Ziele zu erreichen, setzen wir auf klare Anforderungen, partnerschaftliche Zusammenarbeit und systematische Überprüfung innerhalb unserer Lieferkette. Damit wir diesem Anspruch gerecht werden, verfolgen wir Maßnahmen in den folgenden drei Bereichen: Lieferkettenrisikomanagement, Nachhaltige Beschaffung und Kontrolle durch Lieferantenaudits.

Lieferkettenrisikomanagement: Erhöhung der Transparenz und Stärkung der Resilienz
Ein zentrales Ziel unseres Lieferkettenrisikomanagements ist der Ausbau von Transparenz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies umfasst nicht nur die Erhebung von Lieferkettendaten zu unseren direkten Geschäftspartnerinnen und -partnern, sondern auch zu vorgelagerten Stufen, insbesondere hinsichtlich Produktzusammensetzung, Herkunft und Beschaffungswegen (IRO-RSC-R-1). Um dies zu erreichen, sind wir auf die enge Zusammenarbeit mit unseren Lieferantinnen und Lieferanten angewiesen. Nur so lassen sich Materialflüsse nachvollziehen und potenzielle Risiken in der Beschaffung frühzeitig und proaktiv identifizieren (IRO-RSC-R-4).

Ein weiterer Baustein zur Stärkung unserer Resilienz ist die Einführung

eines internen CO₂-Preises im Einkauf. Dieser unterstützt unsere Teams dabei, langfristige Kostenentwicklungen besser einzuschätzen, insbesondere bei emissionsintensiven Warengruppen (IRO-RSC-R-5). Preisliche Entwicklungen und Schwankungen können so nachvollzogen und in künftige Budgetplanungen integriert werden (IRO-RSC-R-2). Darüber hinaus eröffnet der CO₂-Preis die Möglichkeit, Produkte, Projekte und Dienstleistungen nicht nur nach Kosten, sondern auch nach Umweltwirkung zu bewerten. Damit wird die klassische Kosten-Nutzen-Betrachtung um eine ökologische Perspektive ergänzt und Scope 3 Emissionstreiber können transparent reduziert werden. Gleichzeitig fördert dies das Bewusstsein und das Wissen rund um nachhaltige Beschaffung und unterstützt den Aufbau einer zukunftsfähigen, verantwortungsbewussten Einkaufsorganisation.

Nachhaltige Beschaffung: Nachhaltigkeitsstandards und ökologische Steuerung in der Lieferkette
Wie bereits in Kapitel 4.2. beschrieben, ist der Ausbau der nachhaltigen Beschaffungspraxis ein zentraler Hebel innerhalb unserer Nachhaltigkeitsstrategie. Dies bezieht sich jedoch nicht nur auf die Scope 3-Dekarbonisierung,

sondern auch auf die Durchsetzung von Menschen- und Umweltschutz entlang der Lieferkette (IRO-RSC-O-1, IRO-RSC-O-2, IRO-RSC-NI-1, IRO-RSC-PI-1). Unsere Fachbereiche bauen kontinuierlich ihre Expertise und Ressourcen im Bereich nachhaltige Beschaffung aus, um sich stetig verändernde regulatorische Anforderungen zu erfüllen (IRO-RSC-R-3). Wir haben bereits effektive Steuerungsmechanismen eingerichtet, um die Einhaltung hoher Standards durch unsere Lieferantinnen und Lieferanten einzufordern (IRO-RSC-PI-2). Zentral sind hierbei unsere Allgemeinen Einkaufsbedingungen, unser Verhaltenskodex für Geschäftspartnerinnen und -partner und die Lieferantenselbstauskunft, welche die Leitplanken für unsere Geschäftsbeziehungen darstellen. Diese Instrumente werden kontinuierlich verbessert und sollen schrittweise auf die gesamte Lieferantenbasis angewandt werden.

Auditierung von Geschäftspartnerinnen und -partnern: Nachhaltige Leistung systematisch überprüfen
Zur Sicherstellung der Adaption unserer Nachhaltigkeitsanforderungen in der Lieferkette setzen wir künftig gezielt auf Lieferantenaudits, ein zentrales Instrument zur Kontrolle, Verifizierung und Weiterentwicklung verantwort-

tungsvoller Geschäftspraktiken. Wir prüfen Geschäftspartnerinnen und -partner in verschiedenen Bereichen, unter anderem Umweltmanagement, Sozialstandards oder Einhaltung unseres Verhaltenskodex. Diese Audits schaffen nicht nur Transparenz, sondern ermöglichen auch gezielte Verbesserungsmaßnahmen, etwa im Hinblick auf den Einsatz nachhaltiger Materialien, Energieeffizienz oder Arbeitsschutz. Neben den Warenlieferantinnen und -lieferanten (z. B. für Materialien und Komponenten) adressieren wir auch Dienstleisterinnen und Dienstleister, insbesondere im Bereich der Logistik. Im Logistiksektor sehen wir ein erhöhtes Risiko, dass unsere Anforderungen durch den häufigen Einsatz von Subunternehmen nicht konsequent umgesetzt werden (IRO-RSC-NI-1, IRO-RSC-PI-1). Für Speditionen und Logistik-Subunternehmen konzentrieren sich unsere Prüfungen auf Aspekte des Klimaschutzes, der Sicherheit und der Arbeitsbedingungen. Dazu zählen insbesondere die CO₂-Emissionen pro Transportkilometer, die Einhaltung von Sicherheits- und Arbeitszeitvorgaben sowie die Qualität der eingesetzten Fahrzeuge. Angesichts der hohen Relevanz für unsere Scope 3 Emissionen ist die konsequente Einbindung dieser Partnerinnen und Partner in unser Monitoring unerlässlich.

unsere Partnerinnen und Partner entlang der Lieferkette. Wir erwarten von all unseren Geschäftspartnerinnen und -partnern die verbindliche Einhaltung rechtssicherer, ethischer und nachhaltiger Praktiken. Grundlage dieses Kodex sind international anerkannte Rahmenwerke wie die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, die Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) sowie die Leitlinie ISO 26000 für gesellschaftliche Verantwortung. Der Kodex umfasst unter anderem die Einhaltung geltender Gesetze und Vorschriften, den Schutz der Menschenrechte, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit, faire und sichere Arbeitsbedingungen, Umweltverantwortung sowie die aktive Bekämpfung von Korruption und Wettbewerbsverzerrung. Die

Anerkennung und Einhaltung dieses Kodex ist Voraussetzung für eine Geschäftsbeziehung mit ELA Container, während Verstöße innerhalb einer bestehenden Geschäftsbeziehung umgehend geprüft werden und entsprechende Konsequenzen nach sich ziehen können.

Lieferantenselbstauskünfte
Unser unternehmerisches Bekenntnis zu Menschenrechten und Umweltschutz spiegelt sich auch in der Lieferantenselbstauskunft wider. Sie fordert grundlegende Informationen unserer Geschäftspartnerinnen und -partner an, die wir systematisch auswerten und in unseren Beschaffungsentscheidungen berücksichtigen. Dies beinhaltet unter anderem Informationen zur Nachhaltigkeitsleistung von Lieferantinnen und Lieferanten

sowie Compliance-Dokumentation, Systeme und Risikomanagement. Zudem werden die Rahmenbedingungen, Werte und leitenden Prinzipien einer Geschäftsbeziehung mit ELA Container klar referenziert. Unser langfristiges Ziel ist es, die Selbstauskunft über die gesamte Lieferantenbasis auszurollen, jährlich zu aktualisieren und damit auch den darin referenzierten Verhaltenskodex anerkennen zu lassen. Bei Änderungen oder Erweiterungen, sowohl des Verhaltenskodex als auch der Selbstauskunft, informieren wir unsere Geschäftspartnerinnen und -partner aktiv.

7.4 Parameter | MDR-P

Maßnahmen und Parameter zur Reduktion von Scope 3 Emissionen und zur Umsetzung einer verantwortungsvollen Lieferkette weisen zahlreiche Synergiepotenziale auf. Viele unserer Nachhaltigkeitsziele verfolgen wir daher mit gemeinsamen Maßnahmen und identischen Kennzahlen. Insbesondere die nachhaltige Beschaffung spielt dabei eine zentrale Rolle. Sie trägt nicht nur zur Einhaltung menschenrechtlicher und umwelt-

bezogener Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette bei, sondern leistet auch einen wesentlichen Beitrag zum Klimaschutz, vor allem durch die Reduktion von Emissionen in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

gleichzeitig adressieren, erfassen wir Fortschritte zum Teil mit den gleichen Indikatoren. Dies ermöglicht eine integrierte Betrachtung unserer Nachhaltigkeitsleistungen und eine effiziente Steuerung unserer strategischen Ziele.

Aus diesem Grund wiederholen sich im Folgenden einige Parameter (Abb. 23). Da viele unserer Aktivitäten mehrere Zielsetzungen

Ziel	Maßnahmen	Parameter	Status quo
Ausbau nachhaltiger Beschaffung	Verankerung von ESG-Kriterien in der Beschaffung	Anteil an strategischen Lieferantinnen und Lieferanten mit unterschriebenem Verhaltenskodex (in %)	80 %
		Anteil an Lieferantinnen und Lieferanten mit ISO 14001-Zertifizierung (in %)	18 %
		Anteil an Lieferantinnen und Lieferanten mit ISO 50001-Zertifizierung (in %)	11 %
	Erhöhung des Anteils nachhaltiger Materialien am Beschaffungsvolumen	Anteil nachhaltiger Materialien an der Gesamtbeschaffung (%)	Geplant für 2026
	Einführung verbindlicher Mindestanforderungen (z. B. Motorisierung) für Speditionen	CO ₂ e-Emissionen pro Transportkilometer durch externe Dienstleisterinnen und Dienstleister (kg CO ₂ e/km)	0,162 kg CO ₂ e
	Durchführung von Lieferantenaudits	Lieferantenaudits/Jahr	Geplant für 2026

Abb. 23: Verantwortungsvolle Lieferkette



7.5 Angabe zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in die Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen | ESRS S2-2

Der Schutz und die faire Behandlung von Arbeitskräften entlang der Wertschöpfungskette ist für ELA Container ein zentraler Bestandteil unternehmerischer Verantwortung. Obwohl wir selbst keine direkten Produktionsstätten im Ausland betreiben, arbeiten wir mit einem umfangreichen Netzwerk an Zulieferinnen und Zulieferern sowie Dienstleisterinnen und Dienstleistern zusammen.

präventiven Ansatz zur Sicherstellung fairer Arbeitsbedingungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette.

systematische Menschenrechtsverletzungen oder Ausbeutung von Arbeitskräften. Dennoch beobachten wir kontinuierlich regulatorische Entwicklungen (z. B. europäische Lieferkettenrichtlinie, nationale Sorgfaltspflichtengesetze) und passen unsere Prozesse entsprechend an.

Zur Einschätzung potenzieller Auswirkungen auf Arbeitskräfte berücksichtigen wir insbesondere die Einhaltung gesetzlicher Mindestanforderungen in den Herkunftsländern unserer Lieferantinnen und Lieferanten, mögliche Verstöße gegen arbeitsrechtliche Standards trotz formal vorhandener Gesetzgebung sowie strukturelle Risiken, etwa durch Subunternehmen oder Logistikdienstleisterinnen und -dienstleister in Niedriglohnbranchen.

Unser Ziel bleibt es, die Menschenwürde in der Lieferkette aktiv zu schützen, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch verantwortungsvolles Beschaffungsmanagement zur sozialen Nachhaltigkeit beizutragen.

Unsere Lieferantenbasis ist größtenteils in Europa angesiedelt, was in der Regel mit einem hohen arbeitsrechtlichen Standard, effektiven Kontrollmechanismen und einer insgesamt geringen Risikoexposition in Bezug auf menschenrechtliche oder arbeitsrechtliche Verstöße einhergeht. Dennoch verfolgen wir einen

Aufgrund des europaweiten Bezugsrahmens besteht derzeit kein erhöhtes Risiko in Bezug auf

7.6 Angabe zur Behebung negativer Auswirkungen und Beschwerdemechanismen | ESRS S2-3

Wie bereits in Kapitel 6.4 beschrieben, adressiert unser Hinweisgebersystem als anonyme Meldestelle alle Interessengruppen entlang der Wertschöpfungskette. Dies bezieht sich auch auf Arbeiterinnen und Arbeitnehmer in unserer vor- und nachgelagerten Lieferkette. Sollten bei unseren Lieferantinnen und Lieferanten Verstöße vorliegen, können Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer uns anonym auf diese Vorfälle aufmerksam machen.





S | KUNDENGESUND- HEIT UND -SICHERHEIT | ESRS S4

08

8.1 Strategie | MDR-P | ESRS S4-1S2-1

Die Sicherheit und Gesundheit unserer Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und Endnutzer hat für ELA Container höchste Priorität. Dabei verfolgen wir, analog zum betrieblichen Gesundheits- und Arbeitsschutz, einen präventiven Ansatz, der darauf abzielt, Risiken frühzeitig zu erkennen und Unfälle konsequent zu vermeiden. Unsere Produkte, die dauerhaft alle relevanten Sicherheitsanforderungen erfüllen, sind die wesentliche Grundlage für das Vertrauen in Qualität und Verlässlichkeit von ELA Container (IRO-CHS-O-1). Während unsere Bemühungen und Einflussmöglichkeiten primär in der sicheren Bereitstellung der Containerlösungen liegen, obliegt die Inbetriebnahme und sicherheitsbewusste Nutzung der Anlagen unseren Kundinnen und Kunden.

8.2 Ziele | MDR-T | ESRS S4-5

Kurz-, mittel- und langfristig verfolgen wir das Ziel, unseren Anspruch an Kunden- und Produktsicherheit entlang des gesamten Lebenszyklus aufrechtzuerhalten. Unsere Raumsysteme sind so konzipiert, dass sie unter verschiedensten Einsatzbedingungen sicher, normgerecht und dauerhaft zuverlässig funktionieren. Derzeit verfügen wir bereits über einen hohen Sicherheitsstandard, den wir langfristig aufrechterhalten, bei sich verändernden Rahmenbedingungen anpassen und inkrementell optimieren.

8.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS E1-3

Zur Gewährleistung maximaler Produktsicherheit entlang des gesamten Lebenszyklus setzen wir auf ein Zusammenspiel aus Vorbereitung und Kommunikation, Produktdesign und Bausicherheit, Qualifikation und Überprüfung von Baustellen vor Ort.

Projektvorbereitung und Kommunikation: Sicherheit durch frühzeitige Planung
Bereits in der frühen Projektphase bei der Konzeption einer Containerlösung analysiert unser technisches Fachteam die individuelle Machbarkeit, regulatorische Anforderungen sowie die bauliche und statische Sicherheit auf Basis der konkreten Kundenwünsche (IRO-CHS-R-1, IRO-CHS-R-3, IRO-CHS-O-2). Nur wenn das Vorhaben aus technischer und sicherheitsrelevanter Sicht als umsetzbar bewertet wird, werden weitere Schritte eingeleitet (IRO-CHS-R-4). Um dies zu gewährleisten, arbeiten Vertrieb und Konstruktion eng zusammen.

Ein wichtiges Element im Planungsprozess unserer Raumlösungen stellt die ELA Vertriebscheckliste dar. Diese wird im Rahmen der Auftragsbesprechung an

unsere Kundinnen und Kunden übermittelt und dient neben der Sicherstellung von sauberen Abläufen und Verantwortlichkeiten auch der Prävention von Sicherheitsvorfällen. Sie erfasst mit Beginn einer Beauftragung sicherheitsrelevante Gegebenheiten am gewünschten Aufstellungs-ort der Raumlösung, etwa Bodenbeschaffenheit, Witterung, Anfahrtswege und logistische Rahmenbedingungen. So wird die Grundlage für eine vorausschauende, sichere Planung und Umsetzung geschaffen.

Produktdesign und Bausicherheit: Sicherheit durch Normen und Standards
Neben einer sorgfältigen Vorbereitung und Kommunikation tragen das Design und die Bauweise unserer Raumsysteme wesentlich zur Sicherheit bei (IRO-CHS-PI-1). Bereits in der Produktion werden zentrale Anforderungen wie Stabilität, elektrische Sicherheit und Materialbeständigkeit berücksichtigt.

Die statische Auslegung sowie die zugrunde liegenden Lastannahmen werden exakt auf das jeweilige Nutzungskonzept abgestimmt,



Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig geschult.



berechnet und geprüft, um die bauliche Sicherheit unter allen vorgesehenen Einsatzbedingungen zu gewährleisten.

Je nach Verwendungszweck, Nutzungsdauer, Anlagenumfang oder Aufstellungsort können zusätzliche Begutachtungen durch externe Stellen erforderlich werden, beispielsweise im Rahmen behördlicher Genehmigungsverfahren. In solchen Fällen unterstützen wir unsere Kundinnen und Kunden bei der Antragstellung und den damit verbundenen Prozessen.

Ein weiterer Sicherheitsaspekt liegt in der technischen Ausstattung unserer Containerlösungen. Dazu zählen unter anderem Klimageräte, Brandmeldeanlagen oder elektrische Installationen. ELA Container sorgt für regelmäßige Wartung und Funktionsprüfungen, sodass ein sicherer Betrieb ermöglicht wird und unsere Kundinnen und Kunden ihre Anlagen verlässlich in Betrieb nehmen können.

Qualifikation: Sicherheit durch geschulte Mitarbeitende
Auch im Bereich der Qualifikation verfolgen wir unseren ganzheitlichen Sicherheitsansatz.

Der Transport sowie die Montage und Demontage unserer Containerlösungen erfolgen durch speziell geschulte Mitarbeitende und unter Einsatz von hochwertigem, geprüfem Equipment, ebenfalls um Risiken vor Ort zu minimieren und eine sichere Inbetriebnahme zu ermöglichen (IRO-CHS-R-2, IRO-CHS-NI-2). Der SCC (Safety Certificate Contractors) Standard ist hierbei ein bewährtes Zertifizierungsverfahren im Bau- und Industriesektor, das den sicheren, umweltgerechten und gesundheits-schützenden Einsatz von Subunternehmern dokumentiert. Er bildet für uns die Grundlage für sicheres Arbeiten auf Baustellen. Damit stellen wir sicher, dass sicherheitsrelevante Anforderungen nicht nur geplant, sondern auch in der Praxis wirksam umgesetzt werden und sich das Sicherheitsbewusstsein unserer Mitarbeitenden stetig verbessert. Auch bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleisterinnen und Dienstleistern stellen wir durch klare Qualifikationsanforderungen, verbindliche Sicherheitsvorgaben und umfassende Dokumentationspflichten sicher, dass unsere hohen Standards zuverlässig eingehalten werden.

Überprüfung: Sicherheit durch Kontrollen und Risikobewertungen
Ergänzend zu den bereits umgesetzten Maßnahmen führt unser Fachteam für Baustellensicherheit sowohl regelmäßige als auch anlassbezogene Kontrollen und Inspektionen von Containeranlagen durch. Dazu gehören unter anderem Gefährdungsbeurteilungen und Risikobewertungen, die fest in unserem Sicherheitsmanagementsystem verankert sind (IRO-CHS-R-2, IRO-CHS-NI-1, IRO-CHS-NI-2). Durch diese Maßnahmen können potenzielle Gefahren frühzeitig erkannt und beseitigt sowie die Wirksamkeit bestehender Schutzvorkehrungen überprüft werden. So entsteht eine belastbare Grundlage für die kontinuierliche Weiterentwicklung unseres Sicherheitsstandards zum Schutz unserer Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeitenden. Regelmäßige Vor-Ort-Kontrollen stellen sicher, dass Sicherheitsvorgaben auch in der praktischen Umsetzung eingehalten werden. Darüber hinaus dienen die Inspektionen der Identifikation systematischer Schwachstellen und der Erschließung weiterer Verbesserungspotenziale.

8.4 Parameter | MDR-P

Der zentrale operative Indikator zur Überwachung und Weiterentwicklung unserer Produktsicherheitsstrategie ist die Anzahl an durchgeführten Baustelleninspektionen pro Jahr (Abb. 24).

Ziel	Maßnahmen	Parameter	Status quo
Vermeiden von Sicherheitsvorfällen bei der Containernutzung	Durchführung von Baustelleninspektionen	Baustelleninspektionen/Jahr	27

Abb. 24: Parameter Kundengesundheit- und Sicherheit



8.5 Angabe zur Einbeziehung von Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern in Bezug auf Auswirkungen | ESRS S4-2

Die Einbindung von Endnutzerinnen und Endnutzern erfolgt bei ELA Container vorrangig über den Direktvertrieb, der einen engen Austausch mit Kundinnen und Kunden sowie Nutzergruppen ermöglicht. Durch diesen direkten Kontakt können wir Bedarfe frühzeitig erfassen, Sicherheits- und Nutzungshinweise zielgerichtet kommunizieren und auf Rückmeldungen zu möglichen Auswirkungen unserer Produkte unmittelbar reagieren. Dies schafft eine transparente Grundlage für präventive Maßnahmen, kontinuierliche Verbesserung und stärkt die Verantwortungsübernahme gegenüber den Nutzerinnen und Nutzern unserer Raumsysteme.



8.6 Angabe zur Behebung negativer Auswirkungen und Beschwerdemechanismen | ESRS S4-3

Unser Hinweisgebersystem, wie in Kapitel 6.4 beschrieben, steht nicht nur internen Mitarbeitenden, sondern auch externen Interessengruppen offen, einschließlich Kundinnen und Kunden sowie Endnutzerinnen und Endnutzern. So können auch sie anonym und vertraulich auf mögliche Vorfälle oder Missstände aufmerksam machen.



G | COMPLIANCE UND INTEGRITÄT | ESRS G1



Als familiengeführtes Unternehmen handelt ELA Container mit langfristigem Verantwortungsbewusstsein. Transparenz, ethisches Verhalten und nachhaltiges Wirtschaften sind dabei zentrale Grundwerte. Wir bekennen uns zu höchsten Standards in den Bereichen Integrität und Rechtskonformität und verpflichten uns zu einem gesetzestreu, fairen und verantwortungsvollen Business Conduct. Um diesem Anspruch gerecht zu werden, haben wir wirksame interne Kontrollmechanismen und strukturierte Prozesse etabliert. Diese ermöglichen es, Risiken, unethische Geschäftspraktiken oder unzulässige Einflussnahme systematisch zu identifizieren, zu bewerten und zu minimieren. Die Verantwortung für Compliance-Themen liegt auf oberster Leitungsebene und ist fest im unternehmensweiten Risikomanagement verankert.

9.1 Strategien | MDR-P | ESRS G1-1

ELA Container legt besonderen Wert auf Verlässlichkeit, Verantwortung und langfristige Stabilität. Integrität verstehen wir nicht nur als Einhaltung von Vorschriften, sondern auch als Maßstab für verantwortungsbewusstes Handeln im täglichen Geschäft. Dafür schaffen wir die strukturellen Voraussetzungen, um allen Mitarbeitenden Orientierung und Sicherheit zu bieten und gleichzeitig unseren Anspruch an verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Kundinnen und Kunden, Partnerinnen und Partnern und weiteren Interessengruppen glaubwürdig zu erfüllen. Unsere Compliance-Strategie richtet sich nach geltenden Gesetzen, anerkannten Standards und internen Leitlinien.

9.2 Ziele | MDR-T | ESRS G-5

ELA Container verfolgt das Ziel, rechtskonformes und integrires Verhalten im gesamten Unternehmen zu sichern und weiterzuentwickeln. Dafür setzen wir auf klare Regeln, transparente Strukturen und verbindliche Zuständigkeiten.

Kurzfristig verfolgt ELA Container das Ziel, eine starke Compliance-Basis zu bauen und das Bewusstsein für ethisches Verhalten bei allen Mitarbeitenden weiter zu stärken. Besonders durch Schulungen und Instrumente wie beispielsweise das Rechtskataster sollen Verantwortlichkeiten klar definiert und Wissen weiter ausgebaut werden. Darüber hinaus wird das Compliance-Risikomanagement noch strategischer in alle Fachbereiche und CFUs integriert.

Mittelfristig streben wir den weiteren strategischen Ausbau unserer Compliance-Abteilung an, um den steigenden regulatorischen Anforderungen langfristig begegnen zu können. Ziel ist es, die Abteilung strukturell zu stärken und strategisch weiterzuentwickeln, um zusätzliche Themen systematisch in das bestehende Compliance-Management einzubinden. Diese sind unter anderem getrieben durch die wachsende Internationalisierung des Unternehmens und die damit verbundene Erschließung neuer Märkte.

Langfristig zielt unser Ansatz darauf ab, eine ganzheitliche, starke Compliance- und Integritätskultur im Unternehmen zu verankern. Wir streben an, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem verantwortungsbewusstes, regelkonformes und eigenverantwortliches Handeln selbstverständlich gelebt wird.



ELA setzt auf klare Regeln, transparente Strukturen und verbindliche Zuständigkeiten.

9.3 Maßnahmen | MDR-A | ESRS E1-3

Unsere Compliance- und Integritätsmaßnahmen zielen auf die Etablierung eines wertebasierten, regelkonformen unternehmerischen Handelns und umfassen den strukturierten Ausbau von Organisation und Zuständigkeiten, die gezielte Schulung und Sensibilisierung der Mitarbeitenden, die transparente Ausgestaltung interner Regelwerke sowie die Verankerung langfristiger Governance-Grundsätze in Form der Familienverfassung.

Organisation und Zuständigkeiten: Strukturierter Ausbau der Compliance-Funktion

Zur Sicherstellung der Rechtskonformität betreibt ELA Container ein konzernweites Rechtskataster, das alle relevanten Vorschriften, etwa im Arbeits-, Umwelt- oder Produktrecht, systematisch erfasst und bewertet. Das Rechtskataster ist fest in den jeweiligen Fachbereichen verankert und unterstützt so eine dezentrale Verantwortung für die Einhaltung rechtlicher Vorgaben. Die Zuständigkeiten zur Beobachtung und Umsetzung rechtlicher Anforderungen sind klar definiert und werden kontinuierlich

erweitert sowie an aktuelle Entwicklungen angepasst. Diese Struktur fördert nicht nur ein gemeinsames Verständnis von Compliance, sondern auch den kontinuierlichen Wissensaufbau im Umgang mit relevanten Gesetzen, Vorschriften und deren Änderungen. Durch die enge Einbindung aller Fachabteilungen wird sichergestellt, dass rechtliche Anforderungen praxisnah umgesetzt und Veränderungen im Rechtsrahmen frühzeitig erkannt und adressiert werden können (IRO-CI-R-1 bis -14, IRO-CC-R-2).

Schulung und Sensibilisierung: Förderung von Bewusstsein und Verantwortlichkeit

Wir setzen auf Schulungen und Informationsformate, um das Bewusstsein für Compliance, ethisches Verhalten und rechtliche Anforderungen auf allen Ebenen zu stärken. Dazu zählen bereits verpflichtende Trainings zu unserem internen Verhaltenskodex, Datenschutz und Cybersicherheit. Darüber hinaus sind ergänzende Maßnahmen

wie Trainings und Schulungen für Fachbereiche geplant, die besonderen Compliance-Risiken ausgesetzt sind. Durch die systematische Verankerung von Compliance-Inhalten in der Einarbeitung neuer Mitarbeitender schaffen wir frühzeitig Orientierung und Verantwortungsbewusstsein für unternehmerisches Handeln (IRO-CI-NI-1).

Regelwerke und Dokumentation: Transparente Standards und geprüfte Informationsbasis

Ein strukturiertes und transparentes Regelwerk bildet die Grundlage für rechtssicheres und qualitätsbewusstes Handeln im gesamten Unternehmen. Ein zentrales Instrument ist hierbei unser Dokumentenlenksystem nach ISO 9001, das sicherstellt, dass alle Qualitäts- und compliancerelevanten Dokumente, von Richtlinien über Arbeitsanweisungen bis zu Prüflisten, aktuell, freigegeben und revisionssicher verwaltet werden. Damit ist gewährleistet, dass Mitarbeitende jederzeit mit geprüften Informationen arbeiten und rechtliche Anforderungen nachvollziehbar erfüllt werden

können. Die regelmäßige interne Auditierung dieser Prozesse unterstützt die kontinuierliche Verbesserung und Einhaltung unserer Standards.

Familienverfassung: Leitlinie für Governance und unternehmerische Kontinuität

Ein ergänzender Bestandteil unserer Governance-Struktur ist die seit über 15 Jahren bestehende Familienverfassung. Sie regelt zentrale Fragen zur Verantwortung, Zusammenarbeit und Nachfolge innerhalb der Inhaberfamilie und schafft damit verbindliche Grundlagen für Stabilität und strategische Handlungsfähigkeit. Die Familienverfassung enthält klare Anforderungen an den Einstieg nachfolgender Generationen, z. B. externe Berufserfahrung und Auslandstätigkeit. Die Familie Albers wurde dafür 2023 mit dem Preis „Familienunternehmer des Jahres“ ausgezeichnet. Sie gilt als wirksames Instrument zur Vermeidung von Interessenkonflikten, zur Sicherung von Transparenz und zur langfristigen Ausrichtung des Unternehmens.



2023 wurde die Familie Albers mit dem Preis „Familienunternehmer des Jahres“ ausgezeichnet.

9.4 Parameter | MDR-P

Zur Messung unserer Aktivitäten im Bereich Compliance und Integrität haben wir geeignete Parameter (Abb. 25) definiert. Im Mittelpunkt stehen dabei die regelmäßige Durchführung von Compliance-Schulungen, die auf die Förderung regelkonformen Verhaltens sowie die Sensibilisierung für geltende gesetzliche und unternehmensinterne Vorgaben abzielen. Ergänzend ist vorgesehen, dass alle Mitarbeitenden verpflichtend an einer Schulung zum internen Verhaltenskodex teilnehmen, um ein gemeinsames Verständnis für integrires und verantwortungsbewusstes Handeln zu schaffen. Auch der Datenschutz wird als zentrales Querschnittsthema erfasst und über geeignete Indikatoren in die Erfolgsmessung einbezogen.



Ziel	Maßnahmen	Parameter	Status quo
Aufklärung über regelkonformes Verhalten und Sensibilisierung für geltende Vorschriften	Teilnahme an Compliance Schulungen	Unterweisungsquote kaufmännisch	Geplant für 2026
	Durchführung der Schulungen zum internen Verhaltenskodex	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	83 %
Sensibilisierung und Befähigung im sicheren und rechtskonformen Umgang mit personenbezogenen Daten	Durchführung von Datenschutzeschulungen	Unterweisungsquote kaufmännisch & gewerblich	83 %
	Durchführung von Cybersecurity-Trainings	Unterweisungsquote kaufmännisch	100 %

Abb. 25: Parameter Compliance und Integrität

9.5 Angabe zur Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung sowie Angabe von Vorfällen in Bezug auf Korruption oder Bestechung | ESRS G1-3 | ESRS G1-4

Zur aktiven Korruptionsprävention hat ELA Container klare interne Richtlinien etabliert und befindet sich derzeit in der Umsetzung eines strukturierten Schulungsprogramms. Risikofunktionen werden identifiziert und gezielt adressiert. Schulungen zu Unternehmensethik und Antikorruption sollen verpflichtend für relevante Beschäftigtengruppen werden. Ergänzt werden diese Maßnahmen durch unser bestehendes Hinweisgebersystem, das die anonyme und sichere

Meldung von Verstößen ermöglicht. Es entspricht den Anforderungen der EU-Hinweisgeberrichtlinie. Alle eingehenden Meldungen werden systematisch geprüft. Im Berichtszeitraum wurden keine bestätigten Fälle von Korruption oder Bestechung festgestellt. Die jährliche Fall-Quote wird dokumentiert und regelmäßig an die Geschäftsführung berichtet, um Transparenz über die Wirksamkeit der Kontrollsysteme sicherzustellen.



9.6 Angabe zu Zahlungspraktiken | ESRS G1-6

ELA Container verfolgt das Ziel, durch verantwortungsvolle Zahlungspraktiken stabile und verlässliche Geschäftsbeziehungen zu sichern, insbesondere mit kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) in der Lieferkette. Eine faire und fristgerechte Zahlungsabwicklung wird als Ausdruck unternehmerischer Integrität verstanden. Besonders im Umgang mit KMU achten wir auf die Vermeidung von Zahlungsverzug. Dazu zählen die Festlegung und Einhaltung standardisierter Zahlungsziele, eine klare Kommunikation der Zahlungsbedingungen sowie transparente Abläufe bei Rechnungsprüfung und -freigabe. Ein kontinuierliches Monitoring offener Forderungen ermöglicht es, potenzielle Verzögerungen frühzeitig zu erkennen und proaktiv gegenzusteuern. Diese Praxis trägt zur finanziellen Planbarkeit und Liquiditätssicherung bei Geschäftspartnerinnen und -partnern bei und unterstützt die Resilienz der gesamten Lieferkette. Gleichzeitig wird durch die Vorbeugung von Konflikten und Friktionen das Vertrauensverhältnis zu den Lieferantinnen und Lieferanten gestärkt.

ABSCHLUSS UND AUSBLICK



10

Mit diesem ersten Nachhaltigkeitsbericht unterstreichen wir unser Engagement für eine ganzheitlich verstandene und strategisch verankerte Nachhaltigkeit. Unser Ziel ist es, transparent darzulegen, wie wir unsere Verantwortung in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung im Einklang mit den Ergebnissen unserer doppelten Wesentlichkeitsanalyse wahrnehmen. Wir möchten unseren Leserinnen und Lesern einen nachvollziehbaren Einblick in unsere strategischen Ansätze, Ziele und Maßnahmen geben und zeigen, wie wir Nachhaltigkeit fest in unseren unternehmerischen Entscheidungen verankern.

Dieser Bericht stellt für uns einen wichtigen Meilenstein dar. Er bietet die Chance, Strukturen aufzubauen, Prozesse weiterzuentwickeln und eine belastbare Grundlage für künftige Berichterstattung zu schaffen. Gleichzeitig verstehen wir ihn als Ausgangspunkt für einen kontinuierlichen Lern- und Verbesserungsprozess. Unsere Strategie und wesentlichen Themen werden regelmäßig überprüft und an sich verändernde Rahmenbedingungen angepasst, um sicherzustellen, dass unser Handeln relevant, wirksam und zukunftsfähig bleibt.

Wir freuen uns auf die vor uns liegenden Herausforderungen und sehen sie als Chance, unseren Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung konsequent auszubauen, aber auch unser Unternehmen dauerhaft zukunftsfähig und resilient zu gestalten. Mit einem klaren Werteverständnis, Innovationsgeist und dem starken Engagement unserer Mitarbeitenden sind wir fest entschlossen, unsere Nachhaltigkeitsziele verantwortungsvoll und kontinuierlich zu verfolgen. Nachhaltigkeit ist für uns kein isoliertes Handlungsfeld, sondern fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie und unseres Selbstverständnisses.

Wir werden auch in Zukunft den offenen Dialog mit unseren Stakeholdern suchen, um wertvolle Perspektiven einzubeziehen und unseren Weg im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung weiterzuentwickeln. Die nächste Berichterstattung ist bereits in Vorbereitung mit dem Ziel, unsere Fortschritte noch konkreter, messbarer und transparenter darzustellen.

Gemeinsam gestalten wir eine zukunftsfähige Welt: Schritt für Schritt, Container für Container.

[> Zum Inhaltsverzeichnis](#)

APPENDIX

11

Appendix 1

In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten

ESRS-Referenz	Angabepflicht	Kapitel	Erläuterung
BP-1	Allgemeine Grundlagen für die Erstellung der Nachhaltigkeitserklärung	3.1	
BP-2	Angaben im Zusammenhang mit spezifischen Umständen	3.2	Absätze 13 und 14 wurden für das erste Berichtsjahr ausgelassen
GOV-1	Die Rolle der Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane	3.3	
GOV-2	Informationen und Nachhaltigkeitsaspekte, mit denen sich die Verwaltungs-, Leitungs- und Aufsichtsorgane des Unternehmens befassen	3.4	
GOV-3	Einbeziehung der nachhaltigkeitsbezogenen Leistung in Anreizsysteme	3.5	
GOV-4	Erklärung zur Sorgfaltspflicht	3.6	
GOV-5	Risikomanagement und interne Kontrollen der Nachhaltigkeitsberichterstattung	3.7	
SBM-1	Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette	3.8	Absätze 40a–40d sind nicht relevant für ELA Container
SBM-2	Interessen und Standpunkte der Interessenträger	3.9	
SBM-3	Wesentliche Auswirkungen, Risiken und Chancen und ihr Zusammenspiel mit Strategie und Geschäftsmodell	3.10	
IRO-1	Beschreibung des Verfahrens zur Ermittlung und Bewertung der wesentlichen Auswirkungen, Risiken und Chancen	3.11	
IRO-2	In ESRS enthaltene, von der Nachhaltigkeitserklärung des Unternehmens abgedeckte Angabepflichten	3.12	
MDR-P	Strategien zum Umgang mit wesentlichen Nachhaltigkeitsaspekten	4.1-9.1	Anwendung für jedes wesentliche Thema
MDR-A	Maßnahmen und Mittel in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	4.3-9.3	Anwendung für jedes wesentliche Thema
MDR-M	Parameter in Bezug auf wesentliche Nachhaltigkeitsaspekte	4.3-9.3	Anwendung für jedes wesentliche Thema
MDR-T	Nachverfolgung der Wirksamkeit von Strategien und Maßnahmen durch Zielvorgaben	4.2-9.2	Anwendung für jedes wesentliche Thema
E1-1	Übergangsplan für den Klimaschutz	4.1	
E1-2	Strategien im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	4.1	
E1-3	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit den Klimastrategien	4.3	
E1-4	Ziele im Zusammenhang mit dem Klimaschutz und der Anpassung an den Klimawandel	4.2	
E1-5	Energieverbrauch und Energiemix	4.5	
E1-6	THG-Bruttoemissionen der Kategorien Scope 1, 2 und 3 sowie THG-Gesamtemissionen	4.6	
E1-7	Abbau von Treibhausgasen und Projekte zur Verringerung von Treibhausgasen, finanziert über CO ₂ -Gutschriften	4.7	
E1-8	Interne CO ₂ -Bepreisung	4.8	
E1-9	Erwartete finanzielle Auswirkungen wesentlicher physischer Risiken und Übergangsrisiken sowie potenzielle klimabezogene Chancen	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
E5-1	Strategien im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	5.1	
E5-2	Maßnahmen und Mittel im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	5.3	20d 4) trifft nicht auf ELA Container zu
E5-3	Ziele im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	5.2	24f–27 wurden für das erste Berichtsjahr ausgelassen
E5-4	Angabe zu Ressourcenzuflüssen	5.5	31a–c konnten noch nicht vollständig angegeben werden wegen mangelnder Datenlage
E5-5	Angabe zu Ressourcenabflüssen	5.6	36c, 37c, 37d, 38a, 38b konnten noch nicht vollständig angegeben werden wegen mangelnder Datenlage
E5-6	Erwartete finanzielle Auswirkungen durch wesentliche Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-1	Strategien im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft	6.1	
S1-2	Angabe des Verfahrens zur Einbeziehung eigener Arbeitskräfte und von Arbeitnehmervertreterinnen und -vertreter in Bezug auf Auswirkungen	6.5	

ESRS-Referenz	Angabepflicht	Kapitel	Erläuterung
S1-3	Angaben zum Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die eigene Arbeitskräfte Bedenken äußern können	6.6	
S1-4	Angabe von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zur Minderung wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit der eigenen Belegschaft sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	6.3	
S1-5	Angabe der Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	6.2	
S1-6	Angabe der Merkmale der Beschäftigten des Unternehmens	6.7	
S1-7	Angabe der Merkmale der nicht angestellten Beschäftigten in der eigenen Belegschaft des Unternehmens	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-8	Angaben bzgl. tarifvertraglicher Abdeckung und sozialen Dialogs	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-9	Angabe des Diversitätsparameters	6.7	
S1-10	Angabe zur angemessenen Entlohnung	6.9	
S1-11	Angaben zum Sozialschutz	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-12	Angabe zu Menschen mit Behinderungen	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-13	Angaben zu Parametern für Schulungen und Kompetenzentwicklung	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-14	Angabe der Parameter für Gesundheitsschutz und Sicherheit	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-15	Angaben zu Parametern für die Vereinbarkeit von Berufs- und Privatleben	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-16	Angabe zu Vergütungsparametern (Verdienstunterschiede und Gesamtvergütung)	–	Wurde für das erste Berichtsjahr ausgelassen
S1-17	Angaben zu Vorfällen, Beschwerden und schwerwiegenden Auswirkungen im Zusammenhang mit Menschenrechten	6.6	
S2-1	Strategien im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette	7.1	
S2-2	Verfahren zur Einbeziehung der Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette in Bezug auf Auswirkungen	7.5	
S2-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die die Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette Bedenken äußern können	7.6	
S2-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Arbeitskräften in der Wertschöpfungskette sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	7.3	
S2-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	7.2	
S4-1	Strategien im Zusammenhang mit Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer	8.1	
S4-2	Verfahren zur Einbeziehung von Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer in Bezug auf Auswirkungen	8.5	
S4-3	Verfahren zur Behebung negativer Auswirkungen und Kanäle, über die Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer Bedenken äußern können	8.6	
S4-4	Ergreifung von Maßnahmen in Bezug auf wesentliche Auswirkungen auf Verbraucherinnen und Verbraucher sowie Endnutzerinnen und Endnutzer und Ansätze zum Management wesentlicher Risiken und zur Nutzung wesentlicher Chancen im Zusammenhang mit Verbraucherinnen und Verbrauchern sowie Endnutzerinnen und Endnutzern sowie die Wirksamkeit dieser Maßnahmen und Ansätze	8.3	
S4-5	Ziele im Zusammenhang mit der Bewältigung wesentlicher negativer Auswirkungen, der Förderung positiver Auswirkungen und dem Umgang mit wesentlichen Risiken und Chancen	8.2	
G1-1	Strategien in Bezug auf Unternehmenspolitik und Unternehmenskultur	9.1	
G1-2	Management der Beziehungen zu Lieferantinnen und Lieferanten	8.3	
G1-3	Verhinderung und Aufdeckung von Korruption und Bestechung	9.5	
G1-4	Vorfälle in Bezug auf Korruption oder Bestechung	9.5	
G1-5	Politische Einflussnahme und Lobbytätigkeiten	–	Nicht relevant für ELA Container
G1-6	Zahlungspraktiken	9.6	

Appendix 2: Quellenverzeichnis
Konzept der modernen Kreislaufwirtschaft | Exportinitiative Umweltschutz (2024). Exportinitiative-Umweltschutz.de. <https://www.exportinitiative-umweltschutz.de/exportinitiative/handlungsfelder/kreislaufwirtschaft-1/moderne-kreislaufwirtschaft-abfaelle-von-heute-sind-ressourcen-von-morgen/>

Appendix 3

Glossar

Glossar	
AB	Advisory Board
C	Chance
CapEx	Capital Expenditures/Investitionen
CC	Climate Change/Klimawandel
CCF	Company Carbon Footprint
CEO	Chief Executive Officer
CFO	Chief Financial Officer
CFU	Central Functional Unit
CHS	Customer Health & Safety/Kundengesundheit und -sicherheit
CI	Compliance & Integrity/Compliance und Integrität
CIRC	Circularity/Kreislaufwirtschaft
CMB	Central Management Board
CO2	Kohlenstoffdioxid
CO2e	CO2-Äquivalent/Kohlenstoffdioxidäquivalent
COO	Chief Operations Officer
CSRD	Corporate Social Responsibility Disclosure
CTIO	Chief Technology Information Officer
DEFRA	Department for Environment, Food & Rural Affairs (UK)
DEI	Diversity, Equity, and Inclusion/ Vielfalt, Gerechtigkeit und Inklusion
EPD	Environmental Product Declarations
ESG	Environment, Social, Governance
ESRS	European Sustainability Reporting Standards
GCC	Gebraucht-Container-Center
GHG	Green House Gas
HR	Human Resources
HS	(Occupational) Health & Safety/Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz
ILO	International Labor Organisation/ Internationale Arbeitsorganisation
IRO	Impacts, Risks and Opportunities/Auswirkungen, Risiken und Chancen
KMU	Kleine und mittelständische Unternehmen
KPI	Key Performance Indicator/Kennzahl
LCA	Life Cycle Analysis/Lebenszyklusanalyse
LkSG	Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz
MDR	Minimum Disclosure Requirements/Mindestabgabepflichten
NI	Negative Impact/Negative Auswirkung
O	Opportunity/Möglichkeit
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
OpEx	Operating Expenditures/Betriebsausgaben
PCF	Product Carbon Footprint
PEFC	Programme for the Endorsement of Forest Certification
PI	Positive Impact/Positive Auswirkung
PP	Polypropylen
PSA	Persönliche Schutzausrüstung
PVC	Polyvinylchlorid
R	Risk/Risiko
RSC	Responsible Supply Chain/Verantwortungsvolle Lieferkette
SB	Shareholders Board
SBTi	Science Based Targets initiative
SSC	Safety Certificate Contractors
THG	Treibhausgas
UN	United Nations/Vereinigte Nationen
VZÄ	Vollzeitäquivalent

Appendix 4
Methodik und Datenquellen zur
Berechnung der THG-Emissionen

Scope	Detail	Datenquelle	Messwert	Erläuterung
Scope 1	Erdgasverbrauchsbedingte Emissionen	Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS) 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/kWh	
Scope 1	Heizöl- und flüssiggas-verbrauchsbedingte Emissionen	Globales Emissions-Modell Integrierter Systeme (GEMIS) 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/kWh	
Scope 1	Benzin- und dieselverbrauchsbedingte Emissionen	Kraftfahrt-Bundesamt 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/l	
Scope 2 (marktbasiert)	Stromverbrauchsbedingte Emissionen	E.ON Energie Deutschland GmbH 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/kWh	
Scope 3	Scope 3.1 Eingekaufte Güter und Dienstleistungen	Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/GBP	Alle vorgelagerten Cradle-to-Gate-Emissionen von eingekauften Waren und Dienstleistungen Produktbezogene Emissionen: Die Emissionen werden anhand des finanziellen Werts der eingekauften Produkte, multipliziert mit dem warengruppenspezifischen Emissionsfaktor, bestimmt. Eingekaufte Dienstleistungen: Dazu zählen Montage- und Demontagedienstleistungen, Instandhaltungsleistungen, IT-Dienstleistungen, Bewirtungskosten, Werbekosten, Rechts- und Beratungskosten, Entsorgungskosten, Telefon- und Internetkosten und weitere Dienstleistungen. Emissionen der eingekauften Güter werden anhand des finanziellen Werts, multipliziert mit dem dienstleistungsspezifischen Emissionsfaktor, berechnet.
Scope 3	Scope 3.2 Anlagegüter	Department for Environment, Food & Rural Affairs (DEFRA) 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/GBP	Die Emissionen werden anhand des finanziellen Werts der gekauften Anlagegüter, multipliziert mit dem warengruppenspezifischen Emissionsfaktor, bestimmt.
Scope 3	Scope 3.3 Brennstoff- und energiebezogene Emissionen	Energie-Lexikon 2023, 2024; Umweltbundesamt 2023, 2024; E.ON-Strommix Deutschland 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/l; kg CO ₂ e/kWh; kg CO ₂ e/kg	Die Emissionsberichterstattung basiert auf dem tatsächlichen Brennstoff- und Energieverbrauch, der in den Scope 1- und Scope 2-Kategorien ermittelt und berichtet wurde, multipliziert mit den relevanten Emissionsfaktoren für vorgelagerte Prozesse sowie für den Transport und die Distribution (Cradle-to-Gate).
Scope 3	Scope 3.4 Gefahrene Kilometer durch Transportdienstleister	Kraftfahrt-Bundesamt 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/l	Die Emissionen werden nach der Kilometer-Methode berechnet, basierend auf landgebundenen Entfernungen von den Lieferantinnen und Lieferanten zu unseren Lagern. Eingabewerte werden mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert, die sich auf den Kraftstoffverbrauch beziehen.

Scope	Detail	Datenquelle	Messwert	Erläuterung
Scope 3	Scope 3.6 Geschäftsreisen	Climatiq 2023, 2024; Umweltbundesamt 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/Personenkilometer	Die Emissionen werden nach der Kilometer-Methode berechnet, basierend auf der Strecke der jeweiligen Geschäftsreise. Dies umfasst Inlandsflüge, internationale Flüge, Fahrreisen, Diesel-Pkw-Reisen sowie Reisen mit dem Personenzug. (Hier wird zwischen Nah- und Fernverkehr differenziert.) Eingabewerte werden mit den entsprechenden Emissionsfaktoren multipliziert, die sich auf die Personenkilometer beziehen.
Scope 3	Scope 3.7 Pendeln der Mitarbeitenden	Statista 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/Personenkilometer	Die Emissionen werden nach der Methode der durchschnittlichen Personenkilometer berechnet. Hier wurde die statistische durchschnittliche jährliche Pendelstrecke pro Arbeitnehmenden in Deutschland mit der tatsächlichen Mitarbeitendenzahl der ELA Container GmbH multipliziert. Das Ergebnis wurde mit dem entsprechenden Emissionsfaktor multipliziert, welcher sich auf den Kraftstoffverbrauch bezieht.
Scope 3	Scope 3.13 Sonstige indirekte Emissionen	Our World in Data 2023, 2024; GHG Protocol 2023, 2024	kg CO ₂ e/kWh	Die Emissionen wurden nach der Methode des erwarteten Energieverbrauchs der vertriebenen Container berechnet. Hierfür wurde die Gesamtzahl der in- und ausländisch vertriebenen Container mit dem angenommenen Energieverbrauch pro Nutzungsstunde multipliziert. Diese Energieverbrauchsannahmen wurden unter Einbeziehung saisonaler Faktoren und bereinigt um Sonn- und Feiertage getroffen. Der auf diesen Annahmen basierende Gesamtenergieverbrauch wurde mit dem jeweiligen Emissionsfaktor multipliziert.

Appendix 5
Identifizierte Auswirkungen,
Risiken und Chancen

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CC-O-1	Klimawandel und Umweltschutz	Wettbewerbsvorteil und zukunftsfähiges Geschäftsmodell durch Langlebigkeit der Produkte und Natur des Geschäftsmodells	Container haben eine lange Produktlebensdauer, was strukturelle Vorteile im Hinblick auf Ressourcenschonung mit sich bringt, Wirtschaftlichkeit und Klimastabilität bietet. Zudem ist besonders das Mietgeschäft bereits in sich nach den Prinzipien der Kreislaufwirtschaft ausgelegt.	Chance	Finanzierungskosten	Langfristig	Financial
IRO-CC-O-2	Klimawandel und Umweltschutz	Effizienzpotenziale durch nachhaltige Weiterentwicklung der Produktstruktur	Nachhaltigkeitsorientierte Produktentwicklungen mit Fokus auf Features wie Energieeffizienz könnten zukünftig erhebliche CO ₂ e- und Kosteneinsparungspotenziale erschließen und damit die Wirtschaftlichkeit der Endprodukte langfristig stärken.	Chance	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-CC-O-3	Klimawandel und Umweltschutz	Marktwachstum durch steigenden Bedarf an mobilen Raumlösungen infolge klimatischer Veränderungen	Zunehmende Extremwetterereignisse und unbewohnbare Regionen können die Nachfrage nach flexiblen, robusten, temporären Raumlösungen erhöhen.	Chance	Umsatzerlöse	Langfristig	Financial
IRO-CC-R-1	Klimawandel und Klimaschutz	Kostensteigerungen durch zukünftige CO ₂ -Bepreisung in der Materialbeschaffung	Zukünftige CO ₂ -Steuern oder Emissionszertifikate könnten die Preise zentraler Vormaterialien wie Stahl und Holz signifikant erhöhen und somit langfristig den Materialaufwand von ELA Container belasten.	Risiko	Materialaufwand	Langfristig	Financial
IRO-CC-R-2	Klimawandel und Klimaschutz	Erhöhter Personalbedarf infolge regulatorischer Entwicklungen	Neue Berichtspflichten und gesetzliche Vorgaben im Klimakontext erfordern unter Umständen kurzfristig zusätzliche personelle Ressourcen, z. B. in den Bereichen Compliance, Nachhaltigkeitsberichterstattung oder Lieferkettentransparenz.	Risiko	Personalaufwand	Kurzfristig	Financial
IRO-CC-R-3	Klimawandel und Klimaschutz	Anpassungsbedarf des Containerbestands aufgrund klimabezogener Vorgaben	ELA Container muss bei veränderten regulatorischen Anforderungen mit der Notwendigkeit rechnen, bestehende Containerstrukturen technisch oder baulich an neue Umweltstandards anzupassen.	Risiko	Sachanlagen Container	Langfristig	Financial
IRO-CC-R-4	Klimawandel und Klimaschutz	Zunehmende Betriebskosten im Fuhrpark durch externe Abgaben und steigende Betriebskosten	Langfristig können steigende CO ₂ -Preise, Mautgebühren und Umweltzonenregelungen die Transport- und Logistikkosten deutlich erhöhen und die Wirtschaftlichkeit des Fuhrparks beeinträchtigen. Alternative Antriebstechnologien und nachhaltige Logistiklösungen sind bislang nur begrenzt marktreif.	Risiko	Sachanlagen Fuhrpark	Langfristig	Financial

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CC-R-5	Klimawandel und Klimaschutz	Abhängigkeit von Marktentwicklung bei emissionsarmen Fuhrparklösungen	Die Umstellung auf emissionsärmere Transportmittel ist teilweise abhängig von Marktverfügbarkeit, Infrastruktur und technologischen Entwicklungen und birgt Unsicherheiten hinsichtlich der Umsetzbarkeit und Kosten.	Risiko	Sachanlagen Fuhrpark	Langfristig	Financial
IRO-CC-NI-1	Klimawandel und Klimaschutz	Emissionen durch Energieverbrauch in der Produktion	Bei der Containerproduktion und -modifikation entstehen direkte (Scope 1) und indirekte (Scope 2) Emissionen, vor allem durch Hallentechnik, Maschinenbetrieb, Heizung und Beleuchtung. Jedoch verfügt ELA über wenig energieintensiven Prozesse oder relevanten Verbrennungsquellen.	Negativ	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CC-NI-2	Klimawandel und Klimaschutz	Emissionen bei der Entsorgung in der nachgelagerten Lieferkette	Bei der Entsorgung von Containern entstehen indirekte Emissionen (Scope 3), etwa durch Transport, Aufbereitung und Recyclingprozesse.	Negativ	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CC-NI-3	Klimawandel und Klimaschutz	Emissionen durch Energieverbrauch innerhalb der vorgelagerten Lieferkette	Indirekte Emissionen (Scope 3) entstehen bei der Herstellung von Materialien wie Stahl und Holz durch Zulieferer. Durch energieintensive Produktionsprozesse dieser Materialien auf Herstellerseite entstehen hohe Emissionswerte in der vorgelagerten Lieferkette.	Negativ	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CC-NI-4	Klimawandel und Klimaschutz	Emissionen durch Energieverbrauch beim Transport, Aufbau, Abbau und Service	Emissionen entstehen durch Transporte, Auf- und Abbau sowie Serviceeinsätze durch Dritte (Scope 3) oder ELA selbst (Scope 1). Diese Aktivitäten sind notwendig für die Bereitstellung der Container.	Negativ	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CC-NI-5	Klimawandel und Klimaschutz	Emissionen durch Nutzung der Containieranlagen	Während der Nutzung durch Kundinnen und Kunden entstehen indirekte (nachgelagerte) Emissionen, etwa durch den Energieverbrauch für Heizung, Kühlung, Beleuchtung oder IT-Infrastruktur in den Containieranlagen. Diese nutzungsbedingten Emissionen variieren je nach Einsatzzweck und technischer Ausstattung der Module, beeinflussen jedoch über den gesamten Lebenszyklus hinweg die Klimabilanz der Produkte.	Negativ	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CC-PI-1	Klimawandel und Klimaschutz	Umstieg auf emissionsärmere Fahrzeuge	Der Umstieg auf emissionsärmere Fahrzeuge in Fuhrpark, Transport und Service kann bei ELA Container langfristig zur Reduktion von Treibhausgasemissionen (Scope 1 und 3) beitragen. Neben dem Klimaeffekt ergibt sich ein positiver Beitrag durch effizienteren Energieeinsatz, geringeren Verbrauch und wachsende Anforderungen an umweltfreundliche Logistiklösungen.	Positiv	Potentiell	Langfristig	Impact

Appendix 5 (Fortsetzung)
Identifizierte Auswirkungen,
Risiken und Chancen

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CIRC-O-1	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Kreislauffähiges Geschäftsmodell stärkt Vertrauen und Finanzierungszugang	Das zirkulär ausgerichtete, nachhaltige Produkt- und Geschäftsmodell von ELA Container fördert nachhaltige Kundinnen und Kunden, sowie Stakeholderbeziehungen. Die damit verbundene Stabilität kann das Vertrauen erhöhen und mittel- bis langfristig Finanzierungskosten senken.	Chance	Finanzierungskosten	Kurzfristig	Financial
IRO-CIRC-O-2	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Marktvorteile durch nachhaltige und wiederverwendbare Containerlösungen	Die hohe Wiederverwendbarkeit und Zirkularität der ELA Container steigert deren Attraktivität als ressourcenschonende Alternative zu Neubauten. Dadurch eröffnen sich potenzielle Wachstumschancen in einem Markt mit wachsendem Nachhaltigkeitsfokus.	Chance	Umsatzerlöse	Langfristig	Financial
IRO-CIRC-NI-1	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Unzureichende Abfallvorbereitung in der Lieferkette beeinträchtigt stoffliche Verwertung	In der vorgelagerten Lieferkette erfolgt die Abfallvorbereitung (z. B. Trennung, Sortierung, Aufbereitung) nicht in ausreichender Qualität oder Einheitlichkeit. Das erschwert eine anschließende Wiederverwertung und wirkt sich negativ auf die zirkuläre Nutzung von Materialien aus.	Negativ	Potentiell	Kurzfristig	Impact
IRO-CIRC-NI-2	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Entstehende Abfälle während der Produktion und bei der Entsorgung	In der Produktion können Ausschuss, Verpackungen und teilweise nur begrenzt wiederverwendbare Materialien zu Ressourcenverlusten führen. Werden diese nicht ordnungsgemäß getrennt oder verwertet, entstehen zusätzlich Emissionen, etwa durch Verbrennung. Auch bei der Entsorgung sind nicht alle Containerbestandteile recyclingfähig, was die Kreislaufführung einschränkt.	Negativ	Tatsächlich	Mittelfristig	Impact
IRO-CIRC-PI-1	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Skalierbare Wiederverwendung modularer Container reduziert Primärressourcenbedarf	Die modulare Bauweise der Container ermöglicht eine flexible Wiederverwendung in verschiedenen Anwendungsfällen. Dies senkt den Bedarf an neuen Produkten, reduziert den Ressourcenverbrauch und unterstützt die Umsetzung kreislaufwirtschaftlicher Prinzipien.	Positiv	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CIRC-PI-2	Ressourcenschonung & Kreislaufwirtschaft	Materialauswahl mit hoher Eignung für zirkuläre Wertschöpfung	Identifikation von recyclingfähigen und wiederverwendbaren Materialien entlang der gesamten Lieferkette sowie deren bevorzugte Beschaffung und gezielte Integration in den Produktionsprozess. Ziel ist die Erleichterung der stofflichen Verwertung und die aktive Umsetzung einer zirkulären Nutzung über mehrere Lebenszyklen hinweg.	Positiv	Tatsächlich	Mittelfristig	Impact

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-HS-R-1	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Investitionsbedarf in zusätzliche ergonomische Vorrichtungen	Zur kontinuierlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Erfüllung gestiegener ergonomischer Standards, kann es erforderlich sein, ergänzende ergonomische Hilfsmittel bereitzustellen, was mit zusätzlichem Investitionsaufwand verbunden sein kann.	Risiko	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-R-2	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Anpassungsbedarf in der Produktionsorganisation durch erweiterte Arbeitsschutzanforderungen	Erweiterte gesetzliche oder normative Anforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz können zu Anpassungen in der Produktionsorganisation führen. In der Folge kann sich der Koordinationsaufwand erhöhen, was sich mittelfristig auf Abläufe und Effizienz auswirken kann.	Risiko	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-R-3	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Erhöhter personeller Aufwand für Umsetzung von Schutzmaßnahmen	Zur Umsetzung umfassender Arbeitsschutzanforderungen kann ein zusätzlicher Personalaufwand erforderlich werden, etwa für Schulungen, Koordination oder Dokumentation.	Risiko	Personalaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-R-4	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Anpassungsbedarf in der Produktionsorganisation durch erweiterte Arbeitsschutzanforderungen	Erweiterte gesetzliche oder normative Anforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz können zu Anpassungen in der Produktionsorganisation führen. In der Folge kann sich der Koordinationsaufwand erhöhen, was sich mittelfristig auf Abläufe und Effizienz auswirken kann.	Risiko	Personalaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-R-5	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Technischer Anpassungsbedarf bei bestehenden Einrichtungen	Bestehende technische Anlagen oder Einrichtungen könnten bei steigenden Anforderungen überarbeitet oder ergänzt werden müssen, was langfristig zusätzlichen Investitionsbedarf bedeuten kann.	Risiko	Sachanlagen Rest	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-R-6	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Anpassungsbedarf in der Produktionsorganisation durch erweiterte Arbeitsschutzanforderungen	Erweiterte gesetzliche oder normative Anforderungen im Arbeits- und Gesundheitsschutz können zu Anpassungen in der Produktionsorganisation führen. In der Folge kann sich der Koordinationsaufwand erhöhen, was sich mittelfristig auf Abläufe und Effizienz auswirken kann.	Risiko	Sachanlagen Rest	Mittelfristig	Financial
IRO-HS-NI-1	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Sicherheitsrisiko durch innerbetrieblichen Staplerverkehr	Der Einsatz von Gabelstaplern in Lager und Produktion ist mit besonderen Anforderungen an Sicherheit und Aufmerksamkeit verbunden, da enge Wege und eingeschränkte Sichtverhältnisse potenzielle Gefährdungen für Mitarbeitende mit sich bringen können.	Negativ	Potentiell	Kurzfristig	Impact

Appendix 5 (Fortsetzung)
Identifizierte Auswirkungen,
Risiken und Chancen

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-HS-NI-2	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Erschwerte Montagebedingungen durch Witterungseinflüsse	Witterungsbedingte Faktoren wie Schnee, Regen oder Hitze können die Bedingungen beim Aufstellen von Containern im Außeneinsatz erschweren und erhöhen die Komplexität der Planung und Durchführung vor Ort.	Negativ	Potentiell	Kurzfristig	Impact
IRO-HS-NI-3	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Arbeitsunfälle in verschiedenen Tätigkeitsbereiche	Im gewerblichen Bereich – insbesondere in Produktion, Lager, Transport und Aufbau – besteht ein deutlich erhöhtes physisches Unfallrisiko. Im kaufmännischen Umfeld stehen ergonomische Belastungen im Vordergrund. Beide Tätigkeitsfelder bergen gesundheitliche Risiken, die zu Ausfällen und Beeinträchtigungen führen können.	Negativ	Potentiell	Mittelfristig	Impact
IRO-HS-PI-1	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Gestärktes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement	Ein strukturiertes Gesundheits- und Sicherheitsmanagement unterstützt die Schaffung eines stabilen und verlässlichen Arbeitsumfelds und fördert das Sicherheitsbewusstsein im gesamten Unternehmen.	Positiv	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-HS-PI-2	Betrieblicher Gesundheits- und Arbeitsschutz	Ergonomische Arbeitsplatzgestaltung als Präventionsfaktor	Die ergonomische Gestaltung von Arbeitsplätzen trägt dazu bei, Belastungen zu reduzieren und die langfristige Gesundheit sowie das Wohlbefinden der Mitarbeitenden zu unterstützen.	Positiv	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-RSC-O-1	Verantwortungsvolle Lieferkette	Stärkung der Rückverfolgbarkeit in der Lieferkette	Die hohe Rückverfolgbarkeit durch EU-Lieferanten stärkt ELA Containers Position als verantwortungsvoller Partner und erleichtert die Erfüllung regulatorischer Anforderungen.	Chance	Finanzierungskosten	Langfristig	Financial
IRO-RSC-O-2	Verantwortungsvolle Lieferkette	Stabilität und Resilienz durch lokale & regionale Lieferantenbasis	Die Fokussierung auf Lieferanteninnen und Lieferanten aus Deutschland und Europa sichert Qualität, reduziert Transportemissionen und erhöht die Resilienz gegenüber globalen Lieferengpässen.	Chance	Umsatzerlöse	Kurzfristig	Financial
IRO-RSC-R-1	Verantwortungsvolle Lieferkette	Begrenzte Transparenz in Teilen der Lieferkette	In Teilen der Lieferkette bestehen noch Transparenzlücken, die zu Unsicherheiten bei der Risikoabschätzung und zur Nicht-Erfüllung regulatorischer Anforderungen führen können.	Risiko	Finanzierungskosten	Mittelfristig	Financial
IRO-RSC-R-2	Verantwortungsvolle Lieferkette	Potenzielle Kostenwirkungen durch Veränderungen in der Lieferantenbasis	Veränderungen in der Lieferantenbasis – z. B. durch neue ESG-Kriterien – können zu Preiserhöhungen und erhöhtem Aufwand bei der Qualifizierung neuer Partner führen.	Risiko	Materialaufwand	Langfristig	Financial

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-RSC-R-3	Verantwortungsvolle Lieferkette	Zusätzlicher Ressourcenbedarf für Nachhaltigkeitsanforderungen in der Beschaffung	Zur Umsetzung regulatorischer Sorgfaltspflichten werden dauerhaft zusätzliche personelle Ressourcen benötigt, etwa für Risikoanalysen, Lieferantenbewertungen und Dokumentation.	Risiko	Personalaufwand	Kurzfristig	Financial
IRO-RSC-R-4	Verantwortungsvolle Lieferkette	Auswirkungen regulatorischer Vorgaben auf die Beschaffung	Verschärfte gesetzliche Vorgaben könnten dazu führen, dass bestimmte Materialien oder Komponenten schwerer oder gar nicht mehr beschafft werden können.	Risiko	Sachanlagen Container	Langfristig	Financial
IRO-RSC-R-5	Verantwortungsvolle Lieferkette	Preisliche Effekte infolge regulatorischer Veränderungen	Neue gesetzliche Anforderungen, etwa im Bereich Umweltstandards, können über Zertifizierungs- und Umstellungskosten mittelfristig zu höheren Preisen führen.	Risiko	Umsatzerlöse	Langfristig	Financial
IRO-RSC-NI-1	Verantwortungsvolle Lieferkette	Umweltwirkungen in der nachgelagerten Nutzung und Entsorgung	In der Nutzungs- und Entsorgungsphase von Containern können Emissionen und Abfälle entstehen, die außerhalb des direkten Einflusses von ELA Container liegen, aber mittelbar aus der Produktverantwortung resultieren.	Negativ	Potentiell	Langfristig	Impact
IRO-RSC-PI-1	Verantwortungsvolle Lieferkette	Umsetzung von Sorgfaltspflichten nach LkSG	Durch die Umsetzung von Prüfpflichten nach LkSG wird die Einhaltung menschenrechtlicher und ökologischer Standards in der Lieferkette strukturiert und überprüfbar gemacht.	Positiv	Potentiell	Mittelfristig	Impact
IRO-RSC-PI-2	Verantwortungsvolle Lieferkette	Integration von Menschenrechts- und Umweltstandards in der Lieferkette	Die Sicherstellung grundlegender Arbeits-, Umwelt- und Sozialstandards in allen Lieferkettenstufen ist fester Bestandteil der unternehmerischen Verantwortung von ELA Container.	Positiv	Potentiell	Langfristig	Impact
IRO-CHS-O-1	Kundengesundheit- und Sicherheit	Marktvorteile durch garantierte Produktsicherheit	Produkte, die dauerhaft alle relevanten Sicherheitsanforderungen nachweislich erfüllen, verschaffen einen Wettbewerbsvorteil am Markt.	Chance	Sachanlagen Container	Mittelfristig	Financial
IRO-CHS-O-2	Kundengesundheit- und Sicherheit	Wachsender Bedarf an größeren Anlagen ermöglicht Erschließung zusätzlicher Marktpotenziale	Der Bedarf an größeren Anlagen bietet die Chance, neue Anwendungsbereiche zu bedienen und zusätzliche Marktpotenziale zu erschließen.	Chance	Umsatzerlöse	Mittelfristig	Financial
IRO-CHS-R-1	Kundengesundheit- und Sicherheit	Mehraufwand durch neue sicherheitsbezogene Anforderungen	Neue gesetzliche Vorgaben oder Branchenstandards erhöhen den technischen und dokumentarischen Aufwand zur Sicherstellung der Produktsicherheit.	Risiko	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial

Appendix 5 (Fortsetzung)
Identifizierte Auswirkungen,
Risiken und Chancen

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CHS-R-2	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Notwendigkeit zu- sätzlicher Sicher- heitskompetenz im Personal	Zur Umsetzung steigender Sicherheitsanforderungen wird stetig qualifiziertes Fachper- sonal benötigt, etwa in den Bereichen Technik, Prüfung und Konformität.	Risiko	Personalaufwand	Kurzfristig	Financial
IRO-CHS-R-3	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Steigende Anforde- rungen zur Pro- duktsicherheit und Dokumentation	Zunehmende regulatorische und kundenseitige Anforderun- gen – etwa im Bereich Trink- wasserhygiene, Brandschutz, Ergonomie sowie bei Wartung, Prüfpflichten und Nachweisdo- kumentation – führen zu einem steigenden organisatorischen und technischen Aufwand.	Risiko	Sachanlagen Container	Mittelfristig	Financial
IRO-CHS-R-4	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Begrenzte Erfüll- barkeit wachsender Anforderungen als Wettbewerbsnachteil	Sollten neu und komplexere Anforderungen besonders bei großen Anlagen nur einge- schränkt erfüllbar sein, kann dies die Erschließung weiterer Marktpotenziale limitieren.	Risiko	Umsatzerlöse	Mittelfristig	Financial
IRO-CHS-NI-1	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Unfälle auf Baustel- len bei der Nutzung durch Kundinnen und Kunden, sowie Nut- zerinnen und Nutzer	Bei der Nutzung von Contai- nern auf Baustellen kann es zu sicherheitsrelevanten Vorfällen kommen, etwa durch un- sachgemäße Anwendung oder äußere Einflüsse.	Negativ	Potentiell	Kurzfristig	Impact
IRO-CHS-NI-2	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Sicherheitsvorfälle im Umgang mit techni- schen Komponenten	Die Nutzung technischer Systeme wie Elektro-, Was- ser- oder Heizanlagen in den Containern birgt grundsätzlich das Risiko von Störungen oder Fehlfunktionen mit sicherheits- kritischem Potenzial.	Negativ	Potentiell	Kurzfristig	Impact
IRO-CHS-PI-1	Kundengesund- heit- und Sicher- heit	Vertrauensgewinn durch verlässlich sichere Produkte	Produkte, die konstant hohe Sicherheitsstandards erfüllen, schaffen Vertrauen bei Kundin- nen und Kunden und unter- streichen die Zuverlässigkeit und Qualität unserer Contai- nerlösungen.	Positiv	Tatsächlich	Langfristig	Impact
IRO-CI-R-1	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Finanzierungs- kosten	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-2	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforde- rungen	Ein angemessenes Bewusst- sein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustel- len, dass gesetzliche Anfor- derungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Finanzierungs- kosten	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-3	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CI-R-4	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforde- rungen	Ein angemessenes Bewusst- sein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustel- len, dass gesetzliche Anfor- derungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Materialaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-5	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Personalaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-6	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforde- rungen	Ein angemessenes Bewusst- sein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustel- len, dass gesetzliche Anfor- derungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Personalaufwand	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-7	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Sachanlagen Container	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-8	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforde- rungen	Ein angemessenes Bewusst- sein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustel- len, dass gesetzliche Anfor- derungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Sachanlagen Container	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-9	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Sachanlagen Fuhrpark	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-10	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforde- rungen	Ein angemessenes Bewusst- sein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustel- len, dass gesetzliche Anfor- derungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Sachanlagen Fuhrpark	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-11	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regu- lierungen	Die fortlaufende Weiterent- wicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Un- sicherheiten bei der rechtskon- formen Umsetzung führen.	Risiko	Sachanlagen Rest	Mittelfristig	Financial

Appendix 5 (Fortsetzung)
Identifizierte Auswirkungen,
Risiken und Chancen

IRO ID	Wesentliches Thema	Auswirkung	Erläuterung	Effekt	Einfluss/Risiko/ Chance	Horizont	Materiality
IRO-CI-R-12	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforderungen	Ein angemessenes Bewusstsein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustellen, dass gesetzliche Anforderungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Sachanlagen Rest	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-13	Compliance und Integrität	Herausforderungen bei der Auslegung und Umsetzung internationaler Regulierungen	Die fortlaufende Weiterentwicklung und teils unklare Ausgestaltung internationaler Vorschriften können zu Unsicherheiten bei der rechtskonformen Umsetzung führen.	Risiko	Umsatzerlöse	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-R-14	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforderungen	Ein angemessenes Bewusstsein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustellen, dass gesetzliche Anforderungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Risiko	Umsatzerlöse	Mittelfristig	Financial
IRO-CI-NI-1	Compliance und Integrität	Erhöhter Bedarf an Schulung und Sensibilisierung zu Compliance-Anforderungen	Ein angemessenes Bewusstsein und Verständnis für rechtliche und regulatorische Vorgaben bei Mitarbeitenden ist essenziell, um sicherzustellen, dass gesetzliche Anforderungen im Tagesgeschäft verlässlich eingehalten werden und mögliche Risiken frühzeitig erkannt werden können.	Negativ	Potentiell	Langfristig	Impact

> Zum Inhaltsverzeichnis

Impressum



Bericht veröffentlicht am 22.01.2026 durch:

ELA Container GmbH
Zeppelinstraße 19–21
49733 Haren (Ems)

vertretungsberechtigte Geschäftsführerinnen
und Geschäftsführer:

Frau Liesel Albers-Bentlage
Herr Günter Albers
Herr Dr. Stefan Leopold
Frau Pia Albers

Kontakt
Tel. +49 5932 506-0
Fax +49 5932 506-10
E-Mail: info@container.de

Registergericht: Amtsgericht Osnabrück
Registernummer: HRB 120035
USt-IdNr.: DE117325581

ela[container]